

zermatt

Nr. 19/2024

magazin

deutsch | english | français

DAS MATTERTAL AUF DEM BIKE

Umgeben von 38 Viertausendern

40 JAHRE REISEZIEL ZERMATT

Ein Stammgast spricht über die wahre Magie Zermatts

NOSTALCHIC CLASS

Erlebe den Gornergrat auf exklusive Art



BUCHERER

1888

REMEMBER ZERMATT. Wellendorff Zermatt-Ring available exclusively at Bucherer, Bahnhofstr. 6 in Zermatt.



WAHRE WERTE

Wellendorff

INHALT

Editorial	3
Daniel Luggen	
Sport	4
Biketourismus beginnt bei den Kleinsten	
Wandern	14
Die sportliche Alternative zum Matterhorn Trail	
Patrouille des Glaciers	20
Der Berg lässt sich nicht austricksen	
Stammgast	32
Benno Blessing	
Gornergrat Bahn	40
Die neue NostalChic Class der Gornergrat Bahn	
Zermatt Bergbahnen	46
Zwei Länder – Zwei Kulturen Eine starke Zusammenarbeit	
Nachhaltigkeit	58
Eine Symbiose von Tourismus und Landwirtschaft	
Kulinarik	64
Zermatt überzeugt mit seiner Vielfalt	
Zermatt Ring	76
Die Familie Wellendorff hat eine ganz besondere Verbindung zu Zermatt.	
Hotellerie Zermatt	82
Interview mit Florian Julen	
Kultur	94
Forsche und leise Töne	
Zermatt-Events 2024	101

CONTENT

Editorial	3
Daniel Luggen	
Sport	8
Mountain Biking for Tourists begins with the Kids	
Hiking	16
The alternative Athletic Matterhorn Trail	
Patrouille des Glaciers	24
You cannot outwit the mountain	
Frequent visitor	36
Benno Blessing	
Gornergrat railway	42
The new NostalChic Class on the Gornergrat railway	
Zermatt Bergbahnen	50
Two countries – Two cultures Strong collaboration	
Sustainability	60
A win-win situation for tourism and agriculture	
Food	68
Zermatt's variety inspires	
Zermatt Ring	78
The Wellendorff family has a very special connection to Zermatt	
Zermatt hotels	86
Interview with Florian Julen	
Culture	97
Spirited and gentle tones	
Zermatt Events 2024	101

SOMMAIRE

Éditorial	3
Daniel Luggen	
Sport	10
Le cyclotourisme commence dès l'enfance	
Randonnée	18
La version sportive du Matterhorn Trail	
Patrouille des Glaciers	28
On ne triche pas avec la montagne	
Habitué	38
Benno Blessing	
Gornergrat Railway	44
La nouvelle NostalChic Class du Gornergrat Railway	
Zermatt Bergbahnen	54
Deux pays, deux cultures – une solide collaboration	
Écoresponsabilité	62
Tourisme et agriculture en symbiose	
Gastronomie	72
Zermatt impressionne par sa diversité	
Bague Zermatt	80
La famille Wellendorff entretient un lien tout particulier avec Zermatt	
Hôtellerie à Zermatt	90
Entretien avec Florian Julen	
Culture	99
Du plus fort au plus doux	
Zermatt-Events 2024	101

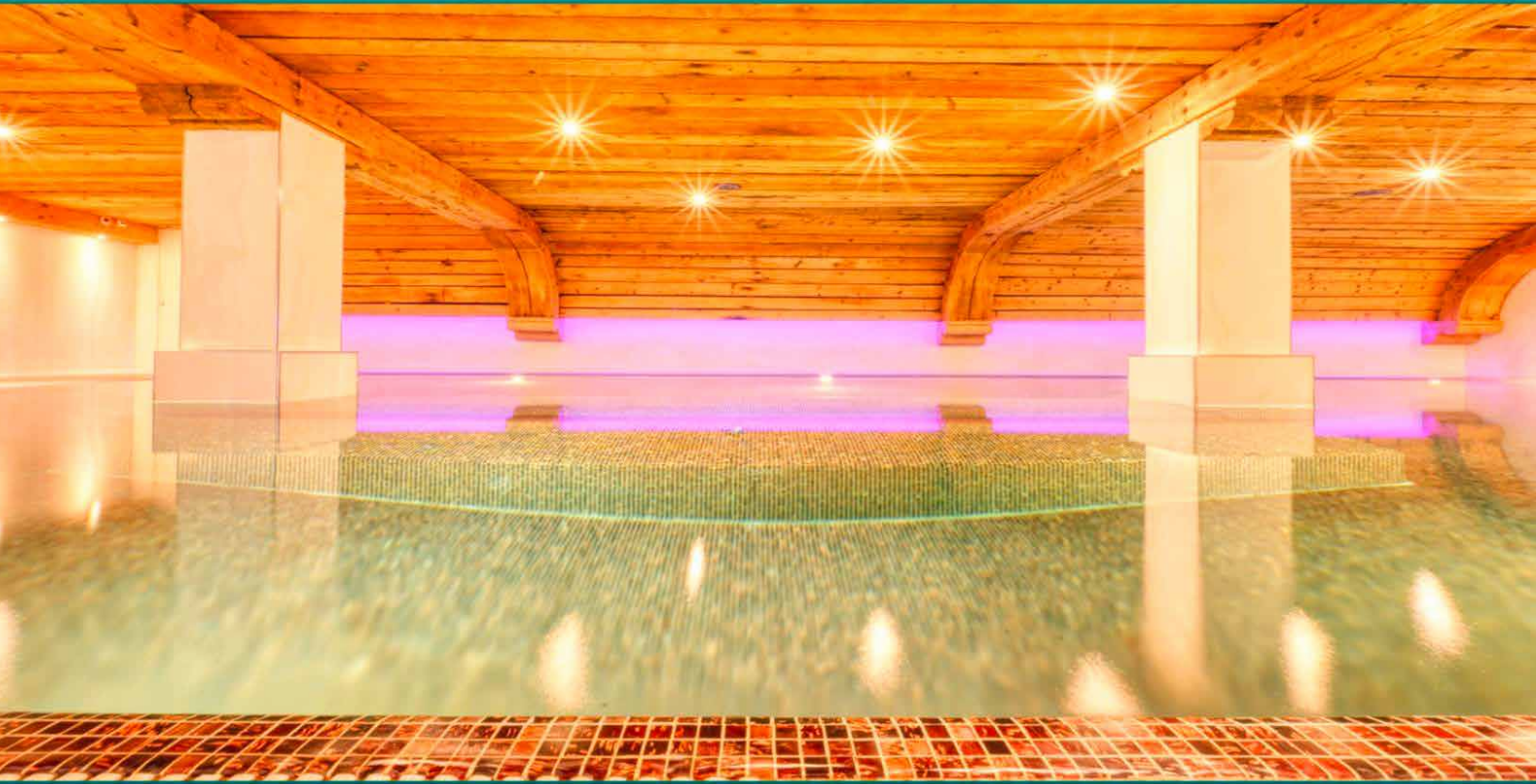
Impressum

Herausgeber Valmedia AG, Visp; Zermatt Tourismus **Konzept, Layout, Druck, Anzeigen** Valmedia AG, Visp, www.valmedia.ch
Texte pomona.media, Visp **Übersetzungen** Sprachbüro König, Neerach **Fotos** Zermatt Tourismus; Alain Amherd; Matterhorn Gotthard Bahn; Zermatt Bergbahnen AG; Marc Kronig; Sonja Perren; Dimitri Manz; Roman Lareida; Jürg Kaufmann; David Carlier; Pascal Gertschen; Berthoud Photo; Benno Blessing; Wellendorff; Tradition Julen; Ernesto Perren



arca & naco

hotel | apartments | solebad | wellness | spa



HOTEL & SOLEBAD ARCA
ZERMATT



Naco Aparthotel by Arca



HOTEL & SOLEBAD ARCA | NACO APARTHOTEL BY ARCA

Spissstrasse 42 & 44 | CH – 3920 Zermatt | info@hotel-arca.ch & info@hotel-naco.ch

www.hotel-arca.ch & www.hotel-naco.ch | +41 (0)27 967 15 44



Mehr als das Matterhorn

Liebe Leserinnen und Leser

Unser Dorf bietet weit mehr als nur das Matterhorn und exklusives Skifahren. Es ist ein vielseitiger Ort für jeden Geschmack und jede Jahreszeit. Abenteuerlustige Duracell-Hasen finden hier einen riesigen Outdoor-Spielplatz fürs Skifahren, Wandern und Biken. Gemütliche Genussmenschen können unsere zahlreichen Wellness-Angebote, schönen Spazierwege und bequemen Bergbahnen geniessen. Unabhängig von Interessen verbindet uns alle die Liebe zum feinen Essen, das man hier in Zermatt wahrlich ausgezeichnet geniessen kann!

Wir freuen uns, Ihnen die Vielfalt Zermatts zu zeigen!

Herzlichst

Daniel Luggen
Kurdirektor Zermatt

More than the Matterhorn

Dear Readers,

Our village offers far more than just the Matterhorn and exclusive skiing. It is a place with so many sides to it, that it can satiate all tastes in every season. This is where adventurous Duracell rabbits can burn their energy in the great outdoors as a playground for skiing, hiking and mountain biking. And quiet cuddly rabbits can enjoy the numerous wellness offerings, picturesque walks and convenient mountain railways and cable cars. Whatever your interests, what unites us is our appreciation of good food that here in Zermatt can truly be experienced to the full!

We look forward to showing you the many sides of Zermatt!

Yours sincerely

Daniel Luggen
Zermatt Director of Tourism

Bien plus que le Cervin

Chère lectrice, cher lecteur,

Notre village a bien plus à offrir que le Cervin et un domaine skiable d'exception. Dans ce lieu aux multiples facettes, nous en avons pour tous les goûts et toutes les saisons. Les lapins Duracell avides d'aventure trouvent ici un gigantesque terrain de jeu en plein air pour faire du ski, de la randonnée et du vélo. Les amateurs de confort peuvent quant à eux profiter de nos nombreuses offres wellness, de nos jolies promenades et de nos remontées mécaniques agréables. Indépendamment des intérêts de chacun, nous sommes surtout liés par l'amour de la gastronomie, que l'on peut véritablement savourer à Zermatt! Nous nous réjouissons de vous présenter Zermatt dans toute sa diversité!

Bien cordialement,

Daniel Luggen
Directeur du tourisme de Zermatt

BIKETOURISMUS BEGINNT BEI DEN KLEINSTEN

In Zermatt sollen sich alle auf zwei Rädern wohlfühlen. Dafür braucht es auch ein gutes Angebot für die Einheimischen. Der Bikeclub Mattertal nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein.



Wenn sie in die Pedale tritt, dann vergesse sie die Alltagsorgen. Das sagt Mélanie Lauper. Sie ist 30 Jahre alt, spielte früher Fussball und wohnt heute in Zermatt. Über Umwege kam sie zum Mountainbiken. Heute fährt sie Rennen und gibt Tipps als Coach an den Nachwuchs des Bikeclubs Mattertal weiter. Mehr als 40 Kinder und Jugendliche nehmen mittlerweile an den Trainings teil. Vom Vorschulalter bis hin zu Athletinnen wie Lea Zumtaugwald. Die 17-Jährige fuhr im September zum ersten Mal aufs Podest der Swiss Enduro Series.

«Für mich ist Zermatt ein wahres Bike-Paradies», sagt Mélanie Lauper. Sie arbeitet im Winter hauptberuflich als Snowboardlehrerin. Im Sommer ist sie als Pistenkoordinatorin zuständig für die Skiteams, die auf dem Gletscher trainieren. Die Möglichkeiten in Zermatt seien so vielseitig, dass man auch an einem achtstündigen Arbeitstag noch Zeit findet für eine Runde Biken. So kommt es vor, dass Mélanie während der Sommersaison morgens auf dem Snowboard und am Abend auf dem Bike unterwegs ist.

Mit dem Mountainbike gibt es im Mattertal viel zu entdecken – einzigartiges Panorama mit Matterhornblick inklusive. Heute haben sich Mélanie und Lea die Sunnegga ausgesucht. Ein flowiger und abwechslungsreicher Trail führt durch die Landschaft. Das Matterhorn zeigt sich an diesem Tag von seiner besten Seite und steht für die Abfahrt Spalier. Begleitet werden die beiden Frauen von Cornelius Schreck. Der 29-jährige Schwabe ist Produktmanager Bike bei Zermatt Tourismus. Und Cornelius ist selbst begeisterter Mountainbiker. Er hat die Entwicklung des Skitourismus in den letzten Jahren miterlebt und sagt: «Mountainbiken ist eine extrem dynamische Sportart für die Massen geworden.» Dazu gehören nicht nur hervorragend ausgebaute Trails. Vier Mitarbeiter des Gemeinde-Werkhofes kümmern sich um die Wegpflege. Bei Bedarf kommen noch weitere hinzu. «Zermatt konnte in den letzten Jahren sein Know-how und Angebot stetig erweitern», sagt Cornelius. Dazu gehört auch der komfortable Transport mit einem Grossteil der Bergbahnen.

Zum perfekten Erlebnis gehört aber noch einiges mehr dazu. Etwa die richtige Ausrüstung. Bikes, mit oder ohne Motor, können in zahlreichen Geschäften gemietet werden. Genauso wie Schoner und Helm.

Weiter geht es auf dem zweirädrigen Exkurs in Zermatt. «Der kulinarische Aspekt ist für Mountainbiker fast genauso wichtig wie die Qualität der Trails», sagt Cornelius. Lokale Spezialitäten und kühle Getränke, das gehöre einfach zu



Wir
planen, gestalten, bauen

Wohnträume



nicht nur in zahlreichen Premium-Hotels, sondern auch in privaten Immobilien
in Deutschland, Österreich und der Schweiz oder wo auch immer Sie zuhause sind.



BAUR

WOHNFASZINATION SEIT 1882

INNENARCHITEKTUR | EINRICHTUNGEN & INTERIEUR | PLANUNG | EIGENE QUALITÄTSFERTIGUNG

WWW.BAUR-BWF.DE



einem positiven Gesamterlebnis. In einem lokalen Restaurant gibt es nach der Abfahrt über den Sunnegga-Trail eine köstliche Cholera. Während die Mountainbikes draussen am Bikestander ebenfalls eine Pause machen, beginnt Cornelius zu erzählen. Von seinem Studium zum Beispiel. Nachhaltiges Regionalmanagement hat er studiert. Nachhaltigkeit definiert sich heute über drei Teilbereiche: ökologisch, sozial und ökonomisch. «Das alles gilt es auch beim Biketourismus unter einen Hut zu bringen», sagt er.

Gerade die soziale Komponente sei dabei nicht zu unterschätzen. «Wir wollen ein einfach zugängliches Angebot für möglichst viele Menschen bieten. Für Genussbiker genauso wie für ambitionierte Biker und Familien», sagt Cornelius. Dafür brauche es aber auch eine Basis im Dorf. Das Fundament für den Biketourismus sind die Kinder und Jugendlichen des

Bikeclubs Mattertal. Rund ein Dutzend von ihnen treffen sich an diesem Abend in Täsch zum Training. Seit einem Jahr steht dort eine Anlage mit verschiedensten Elementen. Dazu gehören ein Pumptrack, Dirt-Jumps und ein Hindernisparcours. «Es ist schön zu sehen, mit wie viel Spass die Kids dabei sind», sagt Cornelius. Wann immer er Zeit hat, engagiert er sich auch als Trainer. Die Kinder- und Jugendförderung verfolgt mehrere Ziele. Freude an der Bewegung etwa. Und die Kids seien auch sicherer im Strassenverkehr unterwegs, sagt Cornelius. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Bikeclub Mattertal ist aber auch eine Investition in die Zukunft der Destination Zermatt. Junge Einheimische sollen sich durch ein breit gefächertes Bikeangebot genauso wohlfühlen wie Feriengäste, die das Biken erstmals ausprobieren möchten.

MOUNTAIN BIKING FOR TOURISTS BEGINS WITH THE KIDS

In Zermatt, we want everyone on two wheels to feel welcome. This means providing exciting attractions and events for the locals, too. That is where Matter Valley Bike Club leads the way.





From left to right: Mélanie Lauper, Lea Zumtaugwald, Cornelius Schreck

When you start pedalling, you leave your everyday worries behind, says Mélanie Lauper, who is 30 years old, used to play football, and today lives in Zermatt. She discovered mountain biking after trying out a number of different sports. Now, she competes in races and is a coach for young riders at the Matter Valley Bike Club. More than 40 kids and young riders currently take part at the training sessions, from primary school age up to athletes such as Lea Zumtaugwald. In September the 17-year-old rode onto the podium of the Swiss Enduro Series for the first time. "For me, Zermatt is a real mountain bike paradise", says Mélanie Lauper. During the winter her main occupation is as a snowboard instructor. In the summer she is responsible for assigning ski runs to the skiing teams that train on the glacier. Zermatt offers so many opportunities that there is still time in an eight-hour workday to go out for a bike ride. That's how during the summer Melanie's day often starts with snowboarding and ends with mountain biking.

In the Matter Valley there is much to discover by bike, including its unique panorama featuring the Matterhorn. This time, Mélanie and Lea are heading for Sunnegga, an exciting flow of trails that guide you through the landscape. The Matterhorn is showing off its best side today, and provides an awesome backdrop for the downhill run.

The two women are accompanied by Cornelius Schreck. The 29-year-old

from Swabia in Germany is the product manager for mountain biking at the Zermatt tourism office. And, Cornelius himself is a keen mountain biker. He has witnessed the way ski tourism has developed in recent years and says: "mountain biking has also become an extremely dynamic sport for the masses."

This means more than building exceptionally high quality trails. There are four employees at the municipal depot who look after the bike trails. More people join them when needed. "Zermatt has steadily expanded its know-how and mountain bike offering over the past few years", says Cornelius. This includes convenient transport using the majority of the cable cars.

However, there is still more that belongs to the perfect Zermatt experience, such as the right equipment, for example. Mountain bikes with or without electric motors can be rented from numerous shops, as can protective gear and helmets. We continue on our two-wheeled excursion around Zermatt. "The foodie aspect is almost as important for mountain bikers as the quality of the trails", says Cornelius. Local specialties and cool drinks are simply part of the positive overall experience. Having descended the Sunnegga trail, it's time to enjoy a delicious cheese and potato pie at a local restaurant.

While the mountain bikes also take a rest at the bike stand outside, Cornelius starts to tell his story. He went to university, where he studied sustainable regional management. Today,

sustainability is defined in terms of three criteria: environmental, social and governance. "It's also important that all these aspects are taken into account by mountain biking as a tourist attraction", he says.

The social component in particular is more important than you might think. "We want to offer a product that is easily accessible to as many people as possible. From ambitious mountain bike athletes to families, and people who enjoy a more leisurely bike ride. And that is why you need a reliable base in the village."

The foundation for mountain biking as a tourist attraction are the kids and the young riders at the Matter Valley Bike Club. Around a dozen of them meet this evening at the training session in the village of Täsch. A bike park with a series of different features was opened a year ago. It includes a pump track, dirt jumps and obstacle course. "It's great to see how much fun the kids have here", says Cornelius. Whenever he has time, he also takes part as a coach.

There are several reasons for encouraging kids and young riders. Enjoying the freedom of movement outdoors, for example. And learning to cycle more safely on the road, says Cornelius. Working with the younger generation at Matter Valley Bike Club is also an investment in the future of Zermatt as a tourist destination. Young people from the local area should feel as welcome using the broad spectrum of mountain bike offerings as visitors on vacation who want to try mountain biking for the first time.

LE CYCLOTOURISME COMMENCE DÈS L'ENFANCE



À Zermatt, toutes les personnes qui évoluent sur un deux-roues doivent se sentir à l'aise. Pour cela, il faut également une bonne offre pour les autochtones. Le Bikeclub Mattertal ouvre la voie.

«Pédaler, c'est oublier les soucis du quotidien», dit Mélanie Lauper. Ancienne footballeuse, elle habite maintenant à Zermatt et a découvert le VTT par des chemins de traverse. Aujourd'hui, la trentenaire participe à des compétitions et prodigue des conseils à la relève du Bikeclub Mattertal en tant que coach. Plus de 40 enfants et adolescents prennent part aux entraînements. Certains commencent à l'âge préscolaire et deviennent athlètes, comme Lea Zumtaugwald. À 17 ans, elle s'est hissée pour la première fois sur le podium des Swiss Enduro Series en septembre dernier.

«À mes yeux, Zermatt est un véritable paradis pour le vélo», dit Mélanie Lauper. En hiver, elle exerce le métier de monitrice de snowboard. En été, elle officie comme coordinatrice des pistes, responsable des équipes de ski qui s'entraînent sur le glacier. Les possibilités sont si variées à Zermatt que l'on trouve même le temps de faire un tour en VTT après huit heures de travail. De ce fait, il arrive que Mélanie débute une journée estivale sur son snowboard et la termine le soir sur son vélo.

Il y a beaucoup à découvrir en VTT dans la vallée de la Matter, dont un panorama inouï avec vue sur le Cervin. Aujourd'hui, Mélanie et Léa ont choisi le secteur de Sunnegga où un trail fluide et varié traverse le paysage. Le Cervin se montre sous ses meilleurs atours et veille sur les cyclistes. Cornelius Schreck accompagne les deux femmes. Originaire de la Souabe et âgé de 29 ans, il est le responsable du produit Bike chez Zermatt Tourisme. Vététiste enthousiaste, il a suivi l'évolution du tourisme du ski au cours des dernières années et constate: «Le VTT est devenu un sport extrêmement dynamique pour le grand public.»

Ce succès n'est pas seulement dû aux excellents trails. Quatre collaborateurs du service d'entretien communal assurent leur entretien et se font aider par des collègues si nécessaire. «Au cours des dernières années, Zermatt a pu approfondir ses connaissances et élargir son offre», dit Cornelius. Un confortable transport des VTT dans une grande partie des remontées en fait notamment partie.

Pour parfaire cette expérience unique à Zermatt, il faut y ajouter encore d'autres ingrédients. En premier lieu, le bon



équipement. Il est possible de louer des vélos avec ou sans moteur dans de nombreux magasins du village. Tout comme des casques et d'autres protections recommandées.

La conversation sur les deux-roues se poursuit à Zermatt. «L'aspect culinaire est presque aussi important pour les vététistes que la qualité des trails», précise Cornelius. Les spécialités locales et les boissons rafraîchissantes font tout simplement partie d'une sortie réussie. Pour en apporter la preuve, nous nous arrêtons pour déguster une délicieuse spécialité locale nommée choléra après avoir parcouru le Sunnegga trail. Pendant que les VTT se reposent à l'extérieur sur le support à vélo, Cornelius se confie. Il parle notamment de ses études en management régional durable. Il explique que le développement durable s'articule aujourd'hui autour de trois axes: écologique, social et économique. «Il s'agit de concilier ces trois aspects dans le cyclotourisme», dit-il.

Il ajoute que la composante sociale ne doit pas être sous-estimée. «Nous voulons simplement proposer une offre accessible au plus grand nombre. Aux cyclistes épicuriens, aux vététistes ambitieux, mais aussi aux familles», dit Cornelius.

Pour y parvenir, il faut une base au village. Les enfants et les adolescents du Bikeclub Mattertal représentent les fondations du cyclotourisme dans la vallée. Environ une douzaine d'entre eux se retrouve ce soir-là à Täsch pour l'entraînement. Depuis une année, on y trouve une infrastructure dédiée comprenant différents éléments dont un pump track, des dirt jumps et un parcours d'obstacles. «C'est chouette de voir le plaisir que les enfants éprouvent», commente Cornelius, qui s'engage en tant qu'entraîneur dès que son agenda le permet. La promotion de la jeunesse poursuit plusieurs objectifs. Le plaisir de l'activité physique, par exemple. «Les enfants doivent aussi être plus sûrs sur la route», ajoute Cornelius. Le travail avec les enfants et les jeunes au sein du Bikeclub Mattertal est également un investissement dans l'avenir de la destination Zermatt. Grâce à une offre largement diversifiée, les jeunes autochtones doivent se sentir aussi à l'aise que les vacanciers qui aimeraient s'essayer pour la première fois au VTT.

Kandahar: vom Skischuh zur Traditionsmarke – nachhaltig, qualitativ, schweizerisch

Es ist Winter. Der Schnee hat die Landschaft zugedeckt und die Eiskristalle glitzern in der Morgensonne. Ein Tag für einen ausgiebigen Winterspaziergang. Unter den Sohlen knirscht der Schnee. Wie gut zu wissen, dass die klirrende Kälte nicht bis zu den Füßen durchdringen kann. Und mit den handgefertigten Schuhen von Kandahar bleibt es dank kuschligem Lammfell und einer isolierenden Korkzwischensohle nicht nur wohlrig warm, auch optisch sind die Schuhe ein Hingucker.

Ein guter Schuh ist das A und O. Das wusste Schuhmacher Fritz von Allmen aus Mürren bereits in den 1920er Jahren. Damals entwickelte er für den britischen «Kandahar Ski Club», der dem Schuh auch seinen Namen verlieh, neuartige Skischuhe.

Schon ab 1930 konnte Fritz von Allmen aufgrund der starken Nachfrage in der ganzen Schweiz mit seinen Schuhen in Serie gehen. Bis heute steht das Unternehmen für exklusive Qualität, Design, Handarbeit und Swissness. «Wir sind besonders stolz darauf, dass wir unsere Schuhe bis heute in der Schweiz produzieren», sagt Kandahar-CEO Karl Müller.

Nach dem Skischuh folgte Mitte der 1940er Jahre der erste Après-Ski-Schuh mit dem klingenden Namen «Alpina». Damit hat von Allmen ein Bedürfnis der Wintersportler erkannt, welches bis heute ungebrochen ist. Wenn in den Wintersportgebieten die Lifte stillstehen und sich die Sonne hinter den Bergen schlafen legt, geht neben den Pisten das Leben los. Bereits Dirigent Herbert von Karajan und Charlie Chaplin schätzten den Komfort des Schweizer Schuhs abseits der Schneehänge.

Über die Generationen hinweg hat die Manufaktur ihr Know-how weiterentwickelt und produziert heute mit hochwertigen, aber auch nachhaltigen Materialien.



«Bei der Qualität gehen wir keine Kompromisse ein», sagt Karl Müller weiter. Mit ihrem zeitlosen Design sind die Schuhe eine Investition in die Zukunft. Abgenutzte Sohlen können neu aufgezo- gen werden und der Schuh bereitet seinem Träger oder seiner Trägerin lange Freude. «Damit unterstützen wir den Nachhaltigkeitsgedanken.»

2022 hat die Familie von Allmen die Marke Kandahar an die Unternehmerfamilie Müller weitergegeben und damit die Zukunft der Traditionsmarke und die Schuhproduktion in der Schweiz gesichert. In

Sennwald im St. Galler Rheintal werden die Schuhe noch heute Stück für Stück von Hand in rund 200 Arbeitsschritten gefertigt.

Ob sportlich, hip oder elegant: Naturmaterialien wie Wildleder, Nappaleder, Nubuk, Ziegenfell, Rossfell und Velours garantieren nicht nur Nachhaltigkeit, sondern auch optische und funktionale Höchstqualität. Wer sich von der Qualität der Schuhe überzeugen will, findet eine Auswahl des Schweizer Traditionsschuhs im Bayard Sport Zermatt am Bahnhofplatz. Einem Winterspaziergang am Fusse des Matterhorns steht nun nichts mehr im Weg.



Kandahar: from ski boots to a brand backed by tradition that is sustainable, high quality, and Swiss



It's winter. The landscape is blanketed in snow and the ice crystals glint in the morning sunshine. A day for an extended winter walk. The snow crunches underfoot. It's reassuring to know that the biting cold cannot reach your feet. That's because – thanks to cosy lambskin and an insulating cork insole – these boots, handmade by Kandahar, not only look great, but are comfy and warm as well.

A good pair of boots is what it's all about. That is something that Fritz von Allmen, a cobbler in Mürren, realised back in the 1920s, when he developed a new style of ski boot for the British Kandahar Ski Club, the name that was also given to the boot.

Starting in 1930, Fritz von Allmen was able to put the boot into production thanks to the strong demand throughout Switzerland. Today, the company still stands for exclusive quality, design, handwork and Swiss style. "We are especially proud that we still manufacture our boots in Switzerland", says Kandahar CEO Karl Müller.

Following on from the ski boot, in the 1940s the first après-ski boot made its appearance, appropriately named Alpina. Allmen had detected a requirement of winter sports enthusiasts that still remains today. When in the winter sports arenas the lifts come to a standstill and the sun goes to sleep behind the mountains, life next to the ski pistes springs into action. Herbert von Karajan and Charlie Chaplin are among the people who have come to appreciate the Swiss boot alongside the snow-covered slopes.

Over the generations, the boot maker has continued to develop its know-how and today uses high quality materials that are also sustainable. "We never compromise on quality," says Karl Müller. Thanks to their timeless design, these boots are an

investment in the future. Worn-out soles can be easily replaced so that a pair of boots brings its wearer much enjoyment for a long time. "Which means that we actively promote sustainability."

In 2022 the Allmen family handed the Kandahar brand over to the Müller family business, who will ensure that the tradition of the brand and the manufacture of these boots continue to remain in Switzerland. The boots are still handmade, component by component, in a process involving around 200 steps, in Sennwald, a municipality in the canton of St. Gallen.

Whether leisurely, hip, or elegant, natural materials such as suede, nappa leather, nubuck, goatskin, horsehide and velour guarantee sustainability while looking great and offering the highest quality in terms of functionality. To check out the quality in person, you'll find a selection of these boots, traditionally handmade in Switzerland, at Bayard Sport Zermatt in the Bahnhofplatz. Now there's nothing stopping you taking that winter stroll at the foot of the Matterhorn.



DIE SPORTLICHE ALTERNATIVE ZUM MATTERHORN TRAIL

Beim Wandern dem Matterhorn näher denn je – das verspricht der «sportliche Matterhorn Trail (29b)». Sportlich wird er genannt, weil er eine strengere Alternative zum Matterhorn Trail bietet, mit einer Extraschleife mit zusätzlichem Anstieg.



Der Wanderweg führt unter der Nordwand des Matterhorns durch. Auf knapp dreieinhalb Kilometern prangt die Wand über dem Weg. Somit ist man wortwörtlich am Fusse des Matterhorns unterwegs. Auf dem Wanderweg durch die traumhaft schöne Landschaft der Stafelalp gibt es verschiedene Möglichkeiten, um kulinarische Zwischenstopps einzulegen.

Der Startpunkt des Trails liegt bei der Station Schwarzsee auf 2583 Metern über Meer. Von dort aus führt der Weg 400 Höhenmeter hoch auf den Hirliigrat bis fast zur Hörnlihütte. Kurz vor der Hütte biegt der Weg ab in Richtung Stafelalp. Wer aber schon immer einmal wissen wollte, wie und wo die mutigen Matterhorn-Bezwingenden nächtigen, der sollte unbedingt einen Abstecher zur Hörnlihütte unternehmen. Für viele Alpinisten ist sie der Startpunkt zur Besteigung des Matterhorns. Auf 3260 Metern über Meer bietet das Restaurant täglich, und das an sieben Tagen der Woche, von 11.00 bis 15.00 Uhr warme Küche an. Von der Terrasse aus können die Alpinisten am Matterhorn durch ein Fernrohr beobachtet werden.

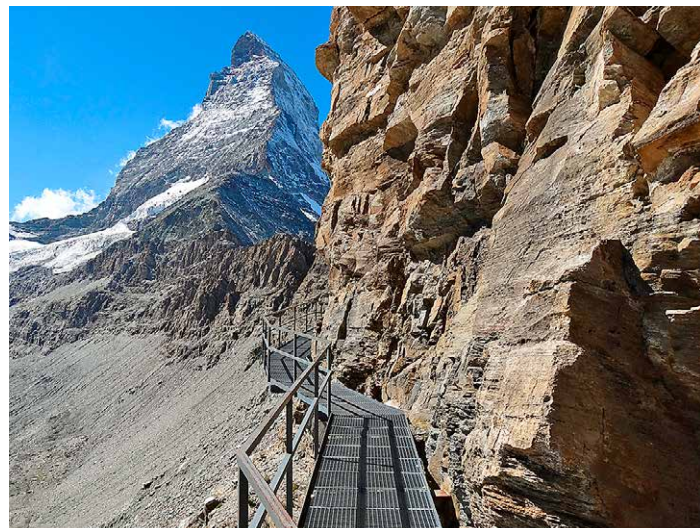
Auf der Stafelalp wartet ein weiterer kulinarischer Höhepunkt: Auf 2200 Metern Höhe empfängt die Bergküche des Restaurants Stafelalp die Wanderinnen und Wanderer. Direkt unter der Nordwand des Matterhorns wird auf der Stafelalp traditionelle Schweizer Bergküche mit einem Fusion-Twist serviert. Der Betrieb öffnet um 9.00 Uhr morgens, von 11.30 bis 16.00 Uhr ist die Bergküche geöffnet. Bei schlechtem Wetter bleibt das «Stafelalp» geschlossen.

Die beste Zeit, um den Wanderweg zu geniessen, ist von Juni bis Oktober. Doch Vorsicht ist geboten: Vor allem im Frühsommer und Spätherbst können die Geländebedingungen schwierig sein wegen der Schneeverhältnisse. Allgemein gilt

es, die Wetterlage genau zu beobachten und abzuschätzen, ob die eigene Erfahrung in den Bergen den Bedingungen gerecht werden. Je später im Sommer, desto schneller verschwindet die Sonne an der Matterhorn-Nordwand. Danach kommt schnell eine empfindliche Kälte auf. Deshalb empfiehlt es sich sehr, den Tageszeitpunkt gut zu wählen und, je nach Witterung, warme Kleidung zu tragen. Das Schuhwerk sollte zudem stand- und wasserfest sein.

Der Rückweg führt via Furi, wo man per Bergbahn zurück nach Zermatt fahren kann. Für alle Wandervögel, die jedoch noch weiter wandern wollen, bietet sich der Rückweg zu Fuss über Zmutt oder Blatten nach Zermatt an. Dazu wandert man auf dem charmanten Kulturweg. Dieser führt unter anderem am «ältesten Stadel Europas» vorbei.

Die Strecke Schwarzsee – Hirliigrat – Stafelalp – Zmutt – Zermatt dauert circa vier Stunden – in entgegengesetzter Richtung etwas länger. Damit ist der sportliche Matterhorn Trail etwa eine Stunde länger als der klassische Matterhorn Trail, der rund drei Stunden dauert. Zudem ist das Gelände an der Matterhorn-Nordwand alpiner als auf dem Matterhorn Trail. Die wunderschöne Natur, welche den Trail umgibt, zeichnet sich durch eine einzigartige Mischung aus. Das alpine und eher felsige Gelände auf dem Hirliigrat wird perfekt von der Stafelalp ergänzt. Im Sommer bietet diese eine grosse Vielfalt an Blumen und Gräsern. Auf diesen Wiesen dürften im Sommer zahlreiche Kühe weiden. Und: Wer ein kulinarisches Souvenir von der Stafelalp mit nach Zermatt nehmen möchte, dürfte in der Alpsennerei Stafelalp rasch fündig werden. Auf rund 2200 Metern über Meer wird dort die Milch aus der Region Zmutt-Tal zwischen Furi und Schwarzsee verarbeitet. Neben der Milch werden in der Alpsennerei im Sommer Ziger und Käse verkauft.





THE ALTERNATIVE ATHLETIC MATTERHORN TRAIL

As close as it gets to the Matterhorn on a hike – that's the claim of the Athletic Matterhorn Trail (29b). It earns the athletic label as a more challenging alternative to the standard Matterhorn Trail route, featuring an extra loop with an additional incline.

The Athletic Matterhorn Trail passes below the north face, with the vertical wall looming over the path for almost three and a half kilometres. Quite literally, you are hiking at the foot of the Matterhorn. Along the hiking trail through the breathtakingly beautiful Stafelalp landscape, there is a choice of places to stop for food and refreshments.

The trail starts at the Schwarzsee station, 2583 metres above sea level. From there the path takes you almost 400 metres up to the Hirligrat almost as far as the Hörnlhütte. Just before reaching the hut, the path turns off towards Stafelalp. However, if you always wanted to know what the refuge looks like where the daring conquerors of the Matterhorn spend the night before their climb, then you should definitely take the detour up to the Hörnlhütte.

For Alpine climbers, this is the starting point for ascending the Matterhorn. Located at 3260 metres above sea level, the restaurant serves hot meals from 11 a.m. to 3 p.m. every day, seven days a week. Using a telescope on the terrace, you can pick out climbers making their way up the Matterhorn.

At Stafelalp there is another foodie highlight: the mountain restaurant welcomes hikers here at 2200 metres above sea level. Directly under the north face

of the Matterhorn, the Stafelalp mountain restaurant serves traditional Swiss cake with a fusion twist. The restaurant is open from 9 a.m. in the morning, and food is served from 11.30 a.m. until 4 p.m. in bad weather the Stafelalp remains closed.

The best months to enjoy this trail are from June until October. Care is needed, however, especially in early summer and late autumn when the conditions can be difficult if there is snow underfoot. As a rule, a close look at the weather forecast is required in order to assess whether your mountaineering skills are able to cope with the conditions. The later it is in the summer, the faster the sun disappears behind the north face of the Matterhorn. Once that happens, the temperature suddenly drops. That is why you need to time your departure carefully and, depending on the weather, make sure you have warm clothing with you. You will also need sturdy, waterproof hiking boots. The path back down passes through Furi, where you can catch the mountain railway to Zermatt. For keen hikers who need a bit more exercise, it is also possible to walk to Zermatt via Zmutt or Blatten. This route takes you along the charming cultural path, which, among other attractions, passes the oldest barn in Europe.

Walking the trail counterclockwise (Schwarzsee – Hirligrat – Stafelalp – Zmutt – Zermatt) takes around 4 hours, while in the opposite direction it takes slightly longer. This means that the Athletic Matterhorn Trail is about an hour longer than the classic Matterhorn Trail, which takes around 3 hours. The terrain leading up to the north face of the Matterhorn is also more alpine than on the standard Matterhorn Trail.

The beautiful natural surroundings through which the trail passes reveal a unique mixture of features. Alpine and rocky terrain on the Hirligrat is perfectly complemented by the meadow landscape around Stafelalp, which in summer shows off a huge variety of flowers and grasses with the pasture being home to numerous grazing cows. If you happen to be looking for a culinary souvenir in Stafelalp to take back to Zermatt, you won't need to look further than the Stafelalp alpine dairy. Milk from the Zmutt Valley region between Furi and Schwarzsee is processed here at around 2200 metres above sea level. In addition to milk, the alpine dairy also sells a selection of cheeses in summer, including the local ricotta, which is known as Ziger. Enjoy!

LA VERSION SPORTIVE DU MATTERHORN TRAIL

Une randonnée au plus près du Cervin, telle est la promesse du Matterhorn Trail (29b), version sportive. Cette randonnée est appelée sportive, car elle est plus ardue que le Matterhorn Trail puisqu'elle comporte une boucle avec une montée de plus.

Le sentier passe sous la face nord du Cervin. Sur une distance de trois kilomètres et demi, la paroi surplombe le chemin. Ainsi, les marcheurs sont littéralement au pied du Cervin. Plusieurs haltes culinaires sont possibles le long de ce trajet qui traverse le splendide cadre du Stafelalp.

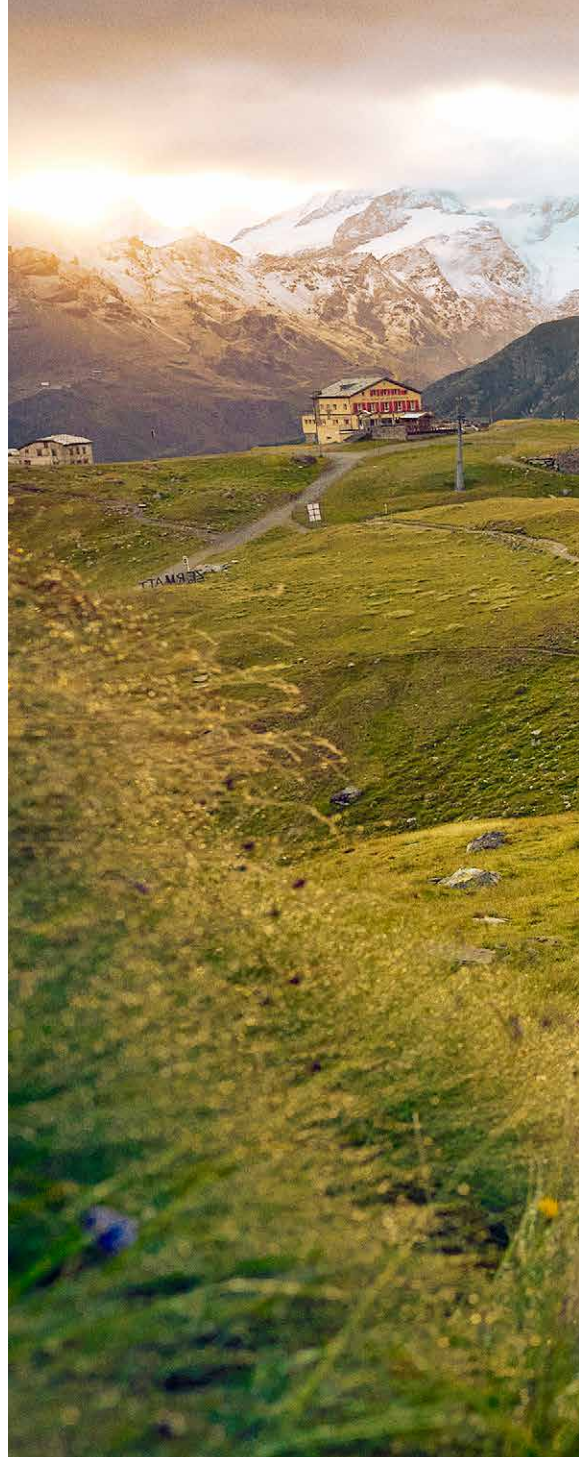
Le point de départ du trail se trouve à proximité de la station de Schwarzsee, à une altitude de 2583 mètres. De là, le chemin grimpe de 400 mètres jusqu'au Hirli grat, donc presque jusqu'à la cabane du Hörnli. Peu avant la cabane, le chemin bifurque en direction de Stafelalp. Mais si vous voulez savoir où les valeureux ascensionnistes du Cervin passent la nuit avant l'ascension, n'hésitez pas à faire le crochet jusqu'à la cabane du Hörnli.

Pour de nombreux alpinistes, il s'agit là du point de départ pour accéder au sommet du Cervin. À une altitude de 3260 m, le restaurant sert sept jours sur sept, de 11 heures à

15 heures des repas chauds. Grâce au télescope monté sur la terrasse, il est possible d'observer l'ascension des alpinistes à la conquête du Cervin.

À Stafelalp se trouve un autre haut lieu de la cuisine locale. À une altitude de 2200 mètres, directement sous la face nord du Cervin, le restaurant Stafelalp sert une cuisine de montagne suisse traditionnelle rehaussée d'une pincée de cuisine fusion. Le restaurant ouvre ses portes à 9 heures et la cuisine fonctionne de 11 h 30 à 16 h 00. En cas de mauvais temps, le Stafelalp reste fermé.

Le meilleur moment pour profiter du sentier de randonnée est la période qui dure de juin à octobre. Mais, la prudence reste de mise, surtout au début de l'été et à la fin de l'automne, car le terrain peut être difficile en raison des conditions d'enneigement. De manière générale, il convient de toujours faire le point sur la météo et de juger si la propre





expérience permet de faire face aux conditions propres à la montagne. Plus l'été avance, plus le soleil disparaît tôt le long de la paroi nord du Cervin, faisant chuter les températures. C'est la raison pour laquelle il est important de bien choisir son horaire et de porter des vêtements chauds en accord avec la météo. Par ailleurs, une bonne paire de chaussures solides et étanches est recommandée.

Le retour se fait via Furi, où l'on peut monter à bord de la télécabine pour retourner à Zermatt. Mais aucune obligation, puisque l'on peut tout à fait poursuivre la randonnée via Zmutt ou Blatten et descendre jusqu'à Zermatt. On emprunte alors le charmant Kulturweg (sentier culturel). Celui-ci passe notamment à côté de la «plus vieille grange d'Europe».

Le trajet Schwarzsee – Hirligrat – Stafelalp – Zmutt – Zermatt dure env. 4 heures. Dans le sens contraire, c'est un peu plus long. Ainsi, le Matterhorn Trail sportif dure une heure

de plus que le Matterhorn Trail classique qui prend à peu près 3 heures. Par ailleurs, le terrain est nettement plus alpin le long de la paroi nord du Cervin que sur le Matterhorn Trail.

La splendide nature de part et d'autre du sentier se caractérise par une diversité unique. Le terrain alpin plutôt rocheux sur le Hirligrat est parfaitement contrebalancé par le cadre du Stafelalp. En été, l'alpage se transforme en un paradis herbeux et fleuri où paissent de nombreuses vaches. Et si vous avez envie de ramener un petit souvenir de cette randonnée, vous trouverez rapidement votre bonheur à la fromagerie d'alpage Alpsennerei Stafelalp. À 2200 mètres d'altitude, on y transforme le lait de la région de la vallée de Zmutt, entre Furi et Schwarzsee. Outre du lait, la fromagerie vend également du sérac et du fromage en été.



«DER BERG LÄSST SICH NICHT AUSTRICKSEN»

Die Patrouille des Glaciers zwischen Zermatt und Verbier gilt als das grösste Skialpinismus-Rennen der Welt. Sie feiert im April 2024 ihr 40-Jahr-Jubiläum. Was sagt der neue PdG-Chef Christian Sieber über den Grossanlass?

Christian Sieber, haben Sie die Patrouille des Glaciers eigentlich schon mal gemacht?

Nein, noch nie. Ich war einmal als Ersatzläufer vorgesehen, aber es brauchte mich dann doch nicht.

Müsste ein Chef nicht mindestens einmal unterwegs gewesen sein?

Das wäre bestimmt eine gute Sache, aber mein Job ist vor allem eine strategische Aufgabe. Wenn ich das Kommando eines Tages abgebe, werde ich an den Start gehen. Aber heute kann ich nicht gut Reglementsentscheide fällen und gleichzeitig am Rennen teilnehmen, selbst wenn ich bestimmt nicht gewinnen würde (lacht).

Fit wären Sie, oder?

Das ist so. Ich komme vom Taekwondo (Red. koreanische Kampfkunst) her, und jedes Jahr nehme ich beispielsweise am Niesentreppenlauf teil. Das sind 11'674 Stufen bergauf. Die Besten machen das in fünfzig Minuten, ich brauche dafür etwa zwei Stunden, was auch nicht schlecht ist. Wo ich an der PdG aber Hilfe benötigen würde, wäre im bergsteigerischen Bereich.

Was ist für Sie persönlich der faszinierendste Moment der PdG?

Ich übernehme das Kommando das erste Mal. Wenn ich aber daran denke, wie ich bei der Übergabe die Augen meines Vorgängers Roger Schwery leuchten sah, als er über die Startzeremonie in der Kirche von Zermatt sprach, so wird das bestimmt ein sehr emotionaler Augenblick werden. Diese feierliche Handlung im Gotteshaus, die auch auf den Kirchenvorplatz übertragen wird, ist eine aufregende Mischung aus Reglementen, Spannung und Demut. Ich werde dort eine halbe Stunde reden. Das traditionelle Grundgerüst mit Briefing und Messe steht, aber es wird bestimmt Platz für eine persönliche Note geben. Schliesslich ist das der Moment des Kommandanten. Das ist seine Zeremonie.

Was spielen eigentlich die Berge für eine Rolle in Ihrem Leben?

Auch wenn ich ein Unterländer aus dem Bieler Seeland bin, waren wir mit den Eltern oft am Wandern. Ich erinnere mich an die Ausflüge ins Lötschental oder in die Aletschregion. Zuletzt war ich mit meiner Partnerin in Schottland in den Ferien, wo wir sehr viel gelaufen sind.

Bekommen Sie zuweilen Reaktionen auf die PdG seitens ausländischer Armeen?

Anlässlich einer Verbandsübung lernte ich einen Oberst der Gebirgstruppen der französischen Armee kennen. Nachdem ich ihm von der PdG erzählte, spürte ich seinen Respekt und die Achtung uns gegenüber. Es gibt auch kleinere Detachements der Armeen aus Deutschland, Italien, Frankreich und Österreich, die uns unterstützen. Daraus ergibt sich ein



Christian Sieber, Kommandant der Patrouille des Glaciers.

wertvoller Austausch. Denn die PdG ist ja nicht bloss ein unverwechselbarer Wettkampf, sondern erhöht gleichzeitig unser Fachwissen. Zudem ist sie eine grosse militärische Übung mit verschiedenen Waffengattungen. Es ist nämlich eine Fähigkeit, Menschen und Material in schwierigem Gelände sicher verschieben zu können. Die PdG ist sozusagen eine Win-win-Situation. Schliesslich benötigen wir für die Durchführung rund 250 Tonnen Material, dazu werden bis zu 1600 Armeeangehörige eingesetzt.

Haben Sie ein konkretes Beispiel, was die Erhöhung Ihres Know-how betrifft?

Früher hatten wir Teile der Funkkommunikation und das Catering für die Patrouillen an strategischen Orten wie in Arolla oder in Sitten an externe, zivile Partner ausgelagert. Diese Aufgaben wird die Armee nun wieder selber übernehmen. So wird 2024 zum ersten Mal unser neues Küchensystem zum Zuge kommen, womit wir die Verpflegung in Arolla sicherstellen.

Was macht die Patrouille des Glaciers besonders aus?

Bei intellektuellen Fähigkeiten kann der Mensch tricksen, was er ja auch zuweilen tut. Fakes gibt es bei der Patrouille des Glaciers hingegen nicht. Da sind Werte wie Disziplin, Professionalität und Teamgeist die Triebfedern. Der Berg lässt sich nicht überlisten.

Befeuern die sehr bekannten touristischen Ortsnamen wie Zermatt und Verbier den Mythos PdG zusätzlich?

Beides sind natürlich eigene starke Marken im Herzen der Alpen. Ich denke, die PdG profitiert von Zermatt wie Verbier, aber die beiden profitieren ihrerseits auch von der Patrouille des Glaciers. Für mich ist die PdG unter anderem ein schöner, wenn auch vielleicht bloss symbolischer Brückenschlag



zwischen dem deutschsprachigen Ober- und dem französischsprachigen Unterwallis.

Das neue Motto lautet «Gemeinsam hoch hinaus». Wie kam dieser Slogan zustande?

Er vermittelt gerade den Teamgedanken. Und zwar nicht nur unter den Skialpinistinnen und -alpinisten, sondern er meint auch die Seilschaften zu den Partnern und den Gemeinden. Eine PdG kann keiner alleine machen. Es gab übrigens noch andere Slogans wie «Grenzen überwinden». Dieser gefiel mir weniger, denn es suggeriert ein- oder ausgrenzen.

Die Aufheizung des Klimas hat auch einen Einfluss auf ein Rennen in den Bergen und im Schnee und Eis. Was heisst das für die PdG?

Es liegt auf der Hand, dass sich die Erwärmung auch auf die Topografie auswirken wird. Das ist unsere grosse Herausforderung für die Zukunft, denn die Sicherheit steht immer an oberster Stelle. So lassen wir nicht mehr als 1600 Dreier-Patrouillen auf die Strecke. Beim letzten Rennen 2022 waren die reinen Laufstrecken spürbar länger. Die nächste Austragung findet denn auch früher im April statt. Aber mit der Datumsfrage

werden wir uns beschäftigen müssen. Denn die PdG ist ja ein Skitourenrennen und kein Hochgebirgslauf.

Wo wird eigentlich Christian Sieber während der PdG sein?

Ich werde nicht die Kommandozentrale hüten, ich werde mich freispielen. Neben der Zeremonie wird man mich auch am Start und im Ziel sehen.

Auch nachts?

Keiner kann 24 Stunden arbeiten. Aber die Arbeitstage drei, vier Wochen vor und die zwei Wochen nach dem Wettkampf werden länger sein.

Die Ausschreibung fand im Laufe des ganzen Septembers statt. Wie lief sie?

Sehr gut, wir sind ausgebucht. Die Nachfrage war sogar noch leicht grösser als bei der letzten Austragung 2022. Die Lust auf die PdG ist ungebrochen.

Die Patrouille des Glaciers ist vorerst mal bis 2028 gesichert. Und danach?

Das werden wir 2024 weiterentwickeln. Aber ich sehe heute null Anzeichen, die eine Fortsetzung darüber hinaus nicht ermöglichen sollten. Eigentlich kann ich mir einen Wegfall der PdG nicht vorstellen.

Roman Lareida

Wer ist Sieber?

Der 50-jährige Christian Sieber ist im Bieler Seeland aufgewachsen und lebt in der Agglomeration Bern. Er arbeitet zu 60 Prozent bei der Kantonspolizei Bern als Regionalchef Mittelland-Emmental-Oberaargau. Dazu ist der Brigadier als Milizoffizier Stellvertreter des Kommandanten der Territorialdivision 1 und zusätzlich Kommandant der Patrouille des Glaciers. Sieber ist Vater von zwei Kindern.

Die Geschichte der PdG

Die Patrouille des Glaciers (PdG) im Wallis ist das grösste Rennen im Skibergsteigen weltweit. Sie wird federführend von der Schweizer Armee organisiert, die auch jeweils den PdG-Kommandanten stellt. Das grosse Rennen führt von Zermatt nach Verbier (57,5 km, 4386 Hm), das kleine von Arolla nach Verbier (29,6 km, 2200 Hm). Der Wettkampf findet mit 1600 Dreier-Patrouillen alle zwei Jahre statt, das nächste Mal vom 15. bis 21. April 2024.

Die Patrouille des Glaciers fand erstmals im April 1943 statt. Ihr voraus ging ein Wettstreit der beiden in Zermatt und Verbier stationierten Kompanien, die die Südwestflanke der Schweiz abzusichern hatten. Im Zentrum war die Frage gestanden: Wer kommt als Erster in Arolla an?

1949 kam es zu einem tödlichen Unfall. Eine Militärpatrouille verschwand in einer Gletscherspalte auf dem Mont-Miné-Gletscher zwischen Zermatt und Arolla. In der Folge verbot der Bundesrat die PdG bis in die 80er-Jahre. 1984 fand das Comeback statt.



FIND YOUR HOME IN ZERMATT

**Projektentwicklung
Bau | Kauf | Verkauf
Vermittlung u.
Bewirtschaftung
von Immobilien**

neue Projekte in Vorbereitung,

folgen Sie uns in den sozialen Medien, um laufend über neue Angebote informiert zu sein

ALPINRIVIERA GREAT ESTATES GMBH
STEINMATTSTRASSE 43 | 3920 ZERMATT
TEL 027 968 19 16 | WWW.ALPINRIVIERA.CH | INFO@ALPINRIVIERA.CH



AlpinRiviera
Great Estates GmbH



ZERMATT
MATTERHORN

Grande
science

TEAM

TEAM

2423

2422

Ultimate

Ultimate

"YOU CANNOT OUTWIT THE MOUNTAIN"

The Swiss ski mountaineering race, called Patrouille des Glaciers, between Zermatt and Verbier is known to be the largest alpine ski race worldwide. In April 2024 it celebrates its 40th anniversary. What does Christian Sieber, the new PdG boss say about this major event?

Christian Sieber, have you actually ever participated in the Patrouille des Glaciers?

No, not yet. Once I was set to be a substitute as a substitute runner but was then not needed.

Should a boss not at least have completed the course once?

That would be good, but my job is primarily of a strategic nature. When I hand over the command one day, I will compete. But I cannot really take ruling decisions and simultaneously partake in the race, even if I definitely wouldn't win it. (laughs)

You would be fit enough?

That is correct. I have a Taekwondo (Korean martial arts) background and participate in the Niesentreppenlauf [staircase race] each year, for example. That is 11,674 steps uphill. The best participants manage that in fifty minutes. I need about two hours for it, which really isn't too bad. However, for the PdG, I would need help in the mountain climbing part for the mountain climbing area.

What is the most fascinating moment of the PdG for you personally?

I will take charge of it for the first time. But when I saw my predecessor Roger Schwery's eyes gleaming during the handover when he talked about the starting ceremony in the Zermatt church, it will definitely be a very emotional moment. This celebratory act in the house of worship which is also broadcast to the church square is an exciting mixture of regulations, tension and humility. I will give a thirty-minute speech there. The traditional, basic structure with a briefing and mass is fixed, however there will certainly be leeway for a

personal touch. When it boils down to it, it is the commander's hour. It is his ceremony.

What role do the mountains actually play for you in your life?

Even if I am a valley person from the Biel Seeland region, we often went for hikes with our parents. I can remember excursions to the Lötschental or Aletsch region. Recently, I was on holiday with a partner in Scotland where we walked a lot.

Do you occasionally feel reactions to the PdG from foreign armies?

I met a colonel from the French army mountain troops on the occasion of a joint exercise. After I told him about PdG, I felt his respect and respect towards us. Smaller army detachments from Germany, Italy, France and Austria also support us. This results in a valuable exchange. Because the PdG is more than a mere unmistakable competition, it increases our expertise simultaneously. Moreover, it is a large military exercise with different kinds of weapons. It is namely a capability to move people and material safely in tricky terrain. The PdG is so to speak a win-win situation. Finally, we require some 25 tons of material for its implementation as well as up to 1600 soldiers.

Can you name us a concrete example regarding increasing your know-how?

We used to outsource some of the radio communication and the catering for the patrols to strategic locations such as Arolla or Sitten to external, civilian partners. The army will now again assume these tasks. Therefore, our new kitchen system will be used for the first time in 2024, to ensure catering in Arolla.

HOTEL BERGHOF
ZERMATT



KULINARIUM

Augenweide
&
Gaumenfreude

Il Vero Café

Wein

Ambiente



Hotel Berghof Familie Lerjen-Perren

3920 Zermatt - Switzerland
Telefon +41 (0)27 966 69 00
info@berghof-zermatt.ch www.berghof-zermatt.ch



What makes the Patrouille des Glaciers so special?

People can fiddle with intellectual abilities, and do sometimes. On the other hand, fakes do not exist within the Patrouille des Glaciers. Values such as discipline, professionalism and team spirit are the driving force there. You cannot outwit the mountain.

Do the very well-known touristic location names such as Zermatt and Verbier additionally promote the PdG myth?

They are naturally both independent strong brands in the heart of the Alps. I think that the PdG profits from Zermatt and Verbier, but they also both profit on the other hand from the Patrouille des Glaciers. For me, the PdG is also an attractive, even if also only symbolic bridge between German-speaking Upper Valais and French-speaking Lower Valais.

The new motto is "Soaring high together" How did this slogan arise?

It imparts the team concept succinctly. And that not only amongst ski mountaineers, it also refers to the networks with the partners and municipalities. Nobody can do a PdG alone. By the way, further slogans such as "Overcoming borders" also existed. I liked this less as it implies limitation or segregation.

The warming of the climate also influences a race in the mountains and in snow and ice. What does this mean for the PdG?

It is clear that warming will also influence topography. This is our great challenge

for the future, because safety always comes first. Therefore, we limit the number of three-member patrols to 1600 on the route. The actual race tracks were considerably longer for the previous race in 2022. The next event will then also be held earlier in April. But we will have to occupy ourselves with the date question. Because the PdG is actually a ski tour race and not a high mountain walk.

Where will Christian Sieber actually be during the PdG?

I will not mind the command centre, I will release myself from this task. In addition to the ceremony, you will also see me at the start and the finish.

Also in the night?

Nobody can work 24 hours. However, the working days three or four weeks prior to and the two weeks after the competition will be longer.

The announcement was made throughout September. How did it go?

Excellently, we're booked out. Demand was even a little higher than for the previous event in 2022. The appetite for the PdG is undiminished.

The Patrouille des Glaciers is initially secured until 2028. And then?

We will develop that further in 2024. However, today I see no indications that continuation beyond then should not be possible. I actually cannot imagine that the PdG will not take place.

Roman Lareida

Who is Sieber?

The 50-year-old Christian Sieber grew up in the Biel Seeland region and lives in the metropolitan area of Berne. He works 60 percent for the cantonal police in Berne as a Regional Manager Mittelland-Emmental-Oberaargau. Additionally, the brigadier is the Deputy of the Commander of the Territorial Division 1 as a Militia Officer and also Commander of the Patrouille des Glaciers. Sieber has two children.



History of the PdG

The Patrouille des Glaciers (PdG) in Valais is the largest ski mountain climbing race worldwide. It is organised and masterminded by the Swiss Army, which also always provides the respective PdG Commander. The big race is from Zermatt to Verbier (57.5 km, 4386 metres' cumulative elevation gain), the small race from Arolla to Verbier (29.6 km, 2200 metres' cumulative elevation gain). The competition with 1600 three-member patrols takes place every two years, the next time from April 15 to 21, 2024.

The Patrouille des Glaciers took place for the first time in April 1943. Its predecessor was a competition between the two companies stationed in Zermatt and Verbier which had the task of securing the southwest side of Switzerland. The central issue was: Who reaches Arolla first?

In 1949, there was a lethal accident. A military patrol was lost in an ice crevice on the Mont-Miné glacier between Zermatt and Arolla. As a consequence, the Bundesrat [Federal Council] banned the PdG until the 1980s. The comeback took place in 1984.

«ON NE TRICHE PAS AVEC LA MONTAGNE»

La Patrouille des Glaciers entre Zermatt et Verbier est considérée comme la plus grande course de ski-alpinisme au monde. En avril 2024, elle fêtera ses 40 ans. Qu'en pense le brigadier Christian Sieber, nouveau chef de la PdG?

Christian Sieber, avez-vous déjà participé à la Patrouille des Glaciers?

Non, jamais. J'ai été remplaçant une fois, mais on n'a pas eu besoin de moi.

Un chef ne devrait-il pas avoir participé au moins une fois?

Ce serait certainement une bonne chose, mais mon travail est surtout stratégique. Je participerai le jour où je passerai le relais. Mais aujourd'hui, c'est compliqué pour moi de prendre des décisions sur le règlement et de participer à la course en même temps, même si je ne gagnerais certainement pas (rire).

Vous auriez la forme nécessaire, non?

En effet. Je viens du taekwondo (art martial coréen) et je participe par exemple chaque année à la Course d'escaliers du Niesen. Il s'agit de monter 11674 marches. Les meilleurs le font en cinquante minutes, moi il me faut environ deux heures, ce qui n'est pas un mauvais temps. Mais pour la PdG, j'aurais besoin d'aide dans la partie escalade.

Pour vous, quel est le moment le plus fascinant de la PdG?

Je suis aux commandes pour la première fois. Mais lors du passage de relais, j'ai vu briller les yeux de mon prédécesseur Roger Schwery quand il a parlé de la cérémonie de départ dans l'église de Zermatt et je pense que ce sera certainement un moment chargé d'émotions. Ce moment solennel dans la maison de Dieu, retransmis sur la place de l'église, est un mélange passionnant de règles, de suspense et d'humilité. J'y tiendrai un discours d'une demi-heure. La

structure traditionnelle avec le briefing et la messe est établie, mais il y aura certainement de la place pour une touche personnelle. En fin de compte, c'est le moment du commandant. C'est sa cérémonie.

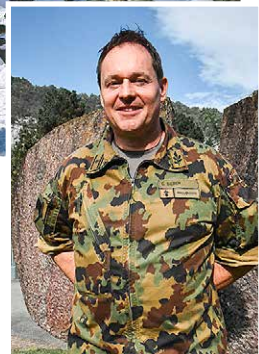
Quel rôle joue la montagne dans votre vie?

Même si je suis originaire de la plaine, du Seeland biennois, nous partions souvent en randonnée avec mes parents. Je me souviens des excursions dans la vallée du Lötschental ou dans la région d'Aletsch. Récemment, j'étais en vacances en Écosse avec une compagne et nous avons beaucoup marché.

Recevez-vous parfois des réactions à la PdG de la part d'armées étrangères?

Lors d'un exercice en formation, j'ai fait la connaissance d'un colonel des troupes de montagne de l'armée française. Quand je lui ai parlé de la PdG, j'ai senti le respect et l'estime qu'il éprouvait à notre égard. Nous sommes aussi soutenus par des détachements plus petits des armées d'Allemagne, d'Italie, de France et d'Autriche. Des échanges précieux en résultent. En effet, la PdG n'est pas seulement une compétition unique, elle permet aussi de perfectionner notre savoir technique. Elle est en outre un grand exercice militaire toutes armes confondues. Savoir déplacer en toute sécurité des hommes et du matériel sur les terrains difficiles est en effet une compétence. La PdG est en quelque sorte une situation gagnant-gagnant. Pour la réaliser, nous avons besoin de quelque 250 tonnes de matériel, et jusqu'à 1600 militaires sont engagés.





Christian Sieber,
le nouveau chef
de la PdG.

Avez-vous un exemple concret d'enrichissement de votre savoir-faire?

Autrefois, nous déléguions des parties de la communication radio et le ravitaillement des patrouilles sur les sites stratégiques comme Arolla ou Sion à des partenaires civils externes. Désormais, l'armée assumera de nouveau ces tâches elle-même. En 2024, nous utiliserons pour la première fois notre nouvelle cuisine qui assurera le ravitaillement à Arolla.

Quelle est la particularité de la Patrouille des Glaciers?

Pour les compétences intellectuelles, l'homme peut tricher, ce qu'il fait d'ailleurs parfois. Mais lors de

la Patrouille des Glaciers, ce n'est pas possible. Les valeurs comme la discipline, le professionnalisme et l'esprit d'équipe y sont les éléments moteurs. On ne triche pas avec la montagne.

Les noms de sites touristiques très célèbres comme Zermatt et Verbier contribuent-ils à promouvoir le mythe de la PdG?

Bien entendu, les deux sont des marques fortes au cœur des Alpes. Je pense que la PdG profite de Zermatt et de Verbier, mais elles aussi profitent de la Patrouille des Glaciers. Pour moi, la PdG est notamment une belle passerelle, même si elle n'est peut-être que symbolique, entre le Haut-Valais germanophone et le Bas-Valais francophone.



RIFFELALP RESORT 2222 m
ZERMATT-SWITZERLAND



Haben Sie schon
einmal die Stille
gehört?

Have you ever
heard total
silence?

Avez-vous déjà
entendu le
silence?

RIFFELALP RESORT 2222 M, CH-3920 ZERMATT / WWW.RIFFELALP.COM
RESERVATION@RIFFELALP.COM / TEL: +41 27 966 05 55



«Ce sera sûrement un moment plein d'émotion.» Christian Sieber à propos de la cérémonie de lancement à l'église du village.

La nouvelle devise est «Ensemble, au cœur de l'effort». Comment est né ce slogan?

Il exprime l'esprit d'équipe. Non seulement entre les alpinistes, mais aussi dans les cordées avec les partenaires et les communes. Personne ne peut faire une PdG seul. D'autres slogans ont d'ailleurs été proposés, par exemple «Dépasser les frontières». Celui-là me plaisait moins parce qu'il sous-entend enfermer ou exclure.

Le réchauffement climatique a aussi des effets sur une course de montagne qui comprend des passages dans la neige et la glace. Quelles sont les conséquences pour la PdG?

Il est évident que le réchauffement aura aussi un effet sur la topographie. C'est notre plus grand défi pour l'avenir parce que la sécurité est toujours prioritaire. Par exemple, nous n'acceptons plus que 1600 patrouilles de trois sur le parcours. Lors de la dernière course en 2022, les distances parcourues uniquement à ski étaient nettement plus longues. La prochaine édition aura lieu plus tôt dans l'année, en avril. Mais nous devons étudier la question des dates. Parce que la PdG est une course de ski et pas un parcours d'escalade.

Où Christian Sieber se tiendra-t-il pendant la PdG?

Je ne ferai pas la garde au centre de commandement, je me déplacerai. En plus de la cérémonie, on me verra aussi au départ et à l'arrivée.

Même la nuit?

Personne ne peut travailler 24 heures sur 24. Mais les journées de travail trois ou quatre semaines avant la compétition et les deux semaines suivantes seront longues.

Les inscriptions ont été ouvertes tout le mois de septembre. Comment se sont-elles passées?

Très bien, nous sommes complets. La demande était même un peu plus importante que pour la dernière édition en 2022. L'envie de faire la PdG est intacte.

La Patrouille des Glaciers est confirmée jusqu'en 2028 pour l'instant. Et après?

Nous y travaillerons en 2024. Mais je ne vois aucun signe aujourd'hui indiquant qu'il ne serait pas possible de continuer au-delà de cette date. En réalité, je ne peux pas imaginer que la PdG disparaisse.

Roman Lareida

Qui est Christian Sieber?

Christian Sieber (50 ans) a grandi dans le Seeland bernois et vit dans l'agglomération de Berne. Il travaille à 60 pour cent pour la police cantonale de Berne en qualité de chef régional Mittelland-Emmental-Haute-Argovie. Officier de milice, le brigadier est aussi remplaçant du commandant de la division territoriale 1 et commandant de la Patrouille des Glaciers. Il est père de deux enfants.

L'histoire de la PdG

La Patrouille des Glaciers (PdG) dans le Valais est la plus grande course de ski-escalade au monde. Elle est organisée sous la responsabilité de l'armée suisse, dont son commandant est issu. La grande patrouille rallie Zermatt à Verbier (57,5 km, 4386 m de dénivelé), la petite Arolla à Verbier (29,6 km, 2200 m de dénivelé). La compétition est organisée tous les deux ans avec 1600 patrouilles de trois, la prochaine édition se tiendra du 15 au 21 avril 2024. La Patrouille des Glaciers a eu lieu pour la première fois en avril 1943. Une compétition entre les deux compagnies stationnées à Zermatt et à Verbier qui devaient défendre la partie sud-ouest de la Suisse est à son origine. La question centrale: qui sera la première arrivée à Arolla?

Un accident mortel a lieu en 1949. Une patrouille militaire disparaît dans une crevasse du glacier du Mont Miné entre Zermatt et Arolla. Le Conseil fédéral interdit alors la PdG jusque dans les années 1980. Elle est de retour en 1984.



BENNO BLESSING ÜBER SEINE HEIMAT ABSEITS DER HEIMAT UND DIE FASZINATION ZERMATT

Seit 1958 besucht Benno Blessing aus Schlieren Zermatt. Mindestens 40 Mal hat er seine Ferien bereits hier verbracht. Es sei jedes Mal wie heimkehren, sagt er. Unterwegs mit Benno Blessing.

Zermatt zieht dank seiner unvergleichlichen Natur, der prächtigen Bergwelt, der ihm eigenen Architektur und dem unverwechselbaren Dorfbild Gäste aus aller Welt an. Erstbesucher können sich kaum sattsehen am imposanten Anblick des Matterhorns oder an den angezuckerten Bergspitzen rundherum. Aber auch langjährige Gäste der Destination sind immer wieder aufs Neue fasziniert vom Dorf Zermatt. So auch Benno Blessing.

1958 besuchte Benno Blessing Zermatt zum ersten Mal, damals noch als Kind im Familienurlaub. Heute, 65 Jahre später, geht er wieder – oder besser gesagt, immer noch – durch die Gassen und Strassen des Weltkurortes. Und wenn man Benno Blessing aus Schlieren dabei begleitet, erfährt man nicht nur einiges über den Mann, dem Zermatt besonders am Herzen liegt, sondern man lernt auch viel über das Dorf.

«Das hier», sagt Blessing und zeigt auf das Hotel Monte Rosa, «war das erste Hotel in Zermatt.» Und im Hinterdorf weiss Benno Blessing über zwei typische Walliser Häuschen mit von der Sonne geschwärztem Holz zu berichten: «Die Hälfte dieses Hauses ist einst ausgebrannt.»

Mindestens 40 Mal hat er in Zermatt seine Ferien verbracht. «Wissen Sie, von Zeit zu Zeit ist es einfach wieder so weit und dann zieht es mich nach Zermatt. Dann komme ich nach Hause», sagt Benno Blessing. Hier könne er durchatmen, die Ruhe auskosten, hier kenne er die Leute, das Essen,

die Gebäude und hier fühlte er sich heimisch. Er geniesse auch die Heimreise nach Schlieren, aber jedes Mal freue er sich wieder auf seinen nächsten Aufenthalt in Zermatt, sagt Blessing.

Fragt man Benno Blessing, was genau ihn denn so fasziniere, erhält man eine vielschichtige Antwort: «Es ist so vieles: Die Natur – in Zermatt findet man beispielsweise mehr als 400 Blumenarten, manche sind nur hier heimisch, die Bergwelt, das Dorfbild. Und die Art der Walliser. Sie sind anfangs etwas zurückhaltend, doch wenn man sich erst einmal kennt, dann würden sie einem alles geben.» Es ist diese Gastfreundschaft, die Blessing im Laufe des Gesprächs mehrfach lobend erwähnt.

Und Benno Blessing informierte sich im Laufe der Jahre gründlich über die Destination Zermatt. Er erinnere sich daran, dass ihm so viele Gedanken, Erinnerungen und Informationen über das Dorf im Kopf herumschwirrten, dass er begann, alles nach und nach niederzuschreiben. Von der Abfallbewirtschaftung über Hotels und Infrastruktur bis hin zu Fauna und Flora. Mehr als 100 Themen trug er im Laufe der Zeit zusammen.

Das Ergebnis seiner Recherchen digitalisierte er. Freunden verschenkt er die Datenträger mit dem Titel «Zermatt von A–Z» gerne mal. «Vielleicht wird ja so jemand Neues auf Zermatt aufmerksam und reist auch einmal hierhin», sagt Benno

LE GOUT DU VALAIS



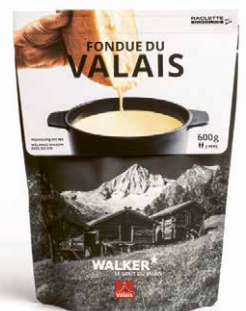
WALKER★

Entdecken Sie unser grosses Sortiment an Premium Käse-Produkten – hergestellt aus frischer Walliser Berg- und Alpmilch. Wir schenken Ihnen auf Ihrer nächsten Bestellung* ein Fondue du Valais.

*Mindestbestellwert CHF 50.00 – Gutscheincode «Zermatt50»



Découvrez notre vaste assortiment de produits à base de fromages premium – fabriqués à partir de lait frais de montagne et d'alpage valaisan. Nous vous offrons un Fondue du Valais sur votre prochaine commande*. *Montant minimum de commande CHF 50.00 – Code promo « Zermatt50 »



Eine Auswahl unserer Produkte finden sie auch im Migros und Coop Zermatt.
Vous trouverez également une sélection de nos produits chez Migros et Coop Zermatt.



Auf dem Foto ist Benno Blessing zu sehen, als er 1959 zum zweiten Mal mit seiner Familie Ferien in Zermatt gemacht hat.

Blessing mit einem Lächeln, während er wieder auf die Bahnhofstrasse einbiegt und einer kleinen Touristengruppe beim Fotografieren zuschaut.

Seit Benno Blessing zum ersten Mal in Zermatt war, hat sich einiges verändert. Das Dorf ist gewachsen und moderner geworden und zieht internationale Gäste an. Es brauche Veränderungen, sagt Blessing. «Alles wächst und verändert sich, nicht zuletzt auch mit der jüngeren Generation. Das ist normal und das braucht es auch. Natürlich würde es mir gefallen, wenn alles am Dorfbild so bliebe, wie es ist, aber es braucht einen guten Mittelweg zwischen Tradition und Innovation. Und das ist in Zermatt optimal gelungen.»

Nun steht Benno Blessing auf dem Dorfplatz vor der Kirche und schaut einigen Leuten zu, die das Matterhorn mit ihrem Handy fotografieren. Er kann diese Faszination gut verstehen. Man sehe auf der ganzen Welt Bilder und Drucke des Matterhorns, aber das echte Sujet übertreffe alles. «Das beeindruckt auch mich nach so vielen Jahren immer wieder aufs Neue.»

Doch Benno Blessing weiss, dass Zermatt noch viel mehr ist als das wunderschöne Matterhorn. Es sei der Duft der Wälder in Zermatt, die gute und saubere Luft, die besondere Stimmung hier. Er erinnere sich an einen Abend auf dem Gornergrat, die Sonne ging unter und das Monte-Rosa-Massiv wurde von den letzten Strahlen des Tages rosa-rot beleuchtet. «Da wurde mir schlagartig der Grund der

Namensgebung bewusst. Es war ein so mystischer, andächtiger Moment.» Zermatt wird besonders während der Sommer- und Wintersaison zu einem Treffpunkt eines internationalen Klientels. Von nah und fern reisen Menschen an, um in der besonderen Atmosphäre der Destination ihre Ferien zu verbringen. So viele Menschen aus der ganzen Welt kommen in Zermatt friedlich zusammen, sagt Benno Blessing. Er sitzt nun vor einem Restaurant, hebt seine Kaffeetasse an die Lippen und lässt den Blick über die Passanten schweifen, die sich mit grossen Augen umsehen, die Schaufenster inspizieren oder in die Richtung zeigen, in der sie das Matterhorn vermuten. «Wenn ich einen Wunsch offen hätte, wäre es der, dass alle Menschen von diesem Frieden in Zermatt angesteckt und ihn in die ganze Welt hinaustragen würden», sagt Blessing.

Wenn er hie und da einen urchigen Walliser Ausdruck aufschnappt, lächelt er. Er verstehe das Walliserdeutsch ziemlich gut, sagt er. Nur sprechen könne er den Dialekt noch nicht allzu gut. «Das überlasse ich dann doch lieber den Wallisern, die können das definitiv besser als ich», sagt Benno Blessing lachend.

Er schaut auf die Uhr, in einer halben Stunde fährt sein Zug, in wenigen Stunden wird er wieder zu Hause in Schlieren sein. Doch er plant bereits seinen nächsten Aufenthalt in Zermatt. Und freut sich, auch hierher nach Hause zu kommen.

BENNO BLESSING ON HIS HOMETLAND AND THE FASCINATION OF ZERMATT

Since 1958, Benno Blessing has been coming from Schlieren, in the suburbs of Zurich, to visit Zermatt. He has already spent his holidays here at least 40 times. Every time, he says, it's like coming home. Out and about with Benno Blessing.



Zermatt attracts guests from all over the world, thanks to its incomparable nature, magnificent Alps, distinctive architecture and unique village character. First-time visitors never seem to tire of looking at the impressive sight of the Matterhorn or the mountain peaks all around, sparkling as if dusted with sugar. But even long-time guests of the destination are often repeatedly fascinated by the village of Zermatt: even Benno Blessing.

Benno Blessing first visited Zermatt in 1958, as a child on a family holiday. Today, 65 years later, he again – or, rather, still – goes through the streets and alleys of the world-class resort. And if you accompany Benno Blessing there from Schlieren, you not only learn something about the man who holds Zermatt near and dear, but also learn a lot about the village.

Pointing at the Hotel Monte Rosa, Blessing says "This was the first hotel in Zermatt." And in the "Hinterdorf" ("rear village") Benno Blessing knows the story of two typical Valais cottages with sun-blackened timbers: "Half of this house was once burnt out."

He has spent his holidays in Zermatt at least 40 times. "You know, all of a sudden, it's just time again, and I'm drawn to Zermatt. Then I come home," says Benno Blessing. Here he can catch his breath and enjoy the quiet; here he knows the people, the food, and the buildings, and here he feels at home. He also enjoys the return journey to Schlieren, but every time he again looks forward to his next stay in Zermatt, says Blessing.

If you ask Benno Blessing just what fascinates him so, you get a multifaceted answer: "There is so much: Nature – in Zermatt you have, for example, more than 400 types of flowers, some are only native to here – the alpine world, the village character. And the way of the Valais people. They are a bit reserved at first, but once you get to know each other, they will give you everything." It is this hospitality that Blessing praised many times in the course of the conversation. And over the years, Benno Blessing made sure to be thoroughly informed about the destination of Zermatt. He remembers that so much information, so many thoughts and memories about the village were swimming around in his head that he gradually began to write everything down: from waste management for hotels and infrastructure to the flora and fauna. In time, he compiled more than 100 topics.

He digitised the results of his research. He likes to give friends storage media titled "Zermatt from A–Z." "Maybe this will make someone new notice Zermatt and travel here someday," says Benno Blessing with a smile, while he turns back into the Bahnhofstrasse and watches a group of tourists taking photographs. A lot has changed since Benno Blessing was first in

Zermatt. The village has grown and become more modern, and attracts international guests. It needs changes, says Blessing. "Everything grows and changes, not least with the younger generation. That is normal and that's what it takes. Of course I would like it if everything about the village stayed the way it is, but it also needs a good balance between tradition and innovation. And this has succeeded optimally in Zermatt."

Now Benno Blessing is standing on the village square in front of the church and watches some people photographing the Matterhorn with their mobile phones. He can easily understand this fascination. You can see pictures and prints of the Matterhorn all over the world, but the subject itself surpasses all of them. "Even after so many years, it always impresses me anew."

However, Benno Blessing knows that Zermatt is still much more than the beautiful Matterhorn. It's the scent of the forests in Zermatt, the good, clean air, the particular atmosphere here. He remembers an evening on the Gornergrat: the sun was setting and the Monte Rosa massif was illuminated by the last rosy light of the day. "That's when I suddenly realized the reason for its name. It was such a mystical, reverent moment."

Zermatt, particularly during the summer and winter season, becomes a meeting place for an international clientele. People travel from near and far to spend their holidays in this destination's special atmosphere. So many from all over the world come together peacefully in Zermatt, says Benno Blessing. He now sits in front of a restaurant, lifts his coffee cup to his lips and lets his eye wander over the passers-by who are looking around wide-eyed, taking in the shop windows or pointing in the direction they assume the Matterhorn is. "If I could have a wish granted, it would be that all people would be infected by this peace in Zermatt and carry it out to the whole world," says Blessing.

If he picks up an earthy local expression now and then, he smiles. He understands the local German dialect quite easily, he says. He just can't speak the dialect too well yet. "I would rather leave that to the Wallisers, they can definitely do it better than I can," says Benno Blessing with a laugh.

He looks at the clock: in half an hour his train leaves, in a few hours he will be back home in Schlieren. However, he is already planning his next stay in Zermatt – and looking forward to coming home here, too.



BENNO BLESSING NOUS PARLE DE «SON CHEZ LUI LOIN DE CHEZ LUI» ET DE SA FASCINATION POUR ZERMATT

Benno Blessing habite à Schlieren, dans la banlieue de Zurich, et vient à Zermatt depuis 1958. Il y a déjà passé ses vacances une quarantaine de fois. À chaque fois, c'est comme revenir à la maison, affirme-t-il. Promenade avec Benno Blessing.

Avec ses paysages uniques, ses montagnes majestueuses, son architecture propre et son image de village incomparable, Zermatt attire des visiteurs du monde entier. Les touristes qui s'y rendent pour la première fois ne se lassent pas de la vue imposante du Cervin ou des sommets enneigés qui l'entourent. Même les habitués de la destination sont toujours fascinés par le village de Zermatt. C'est le cas de Benno Blessing. Ses premières vacances en famille à Zermatt remontent à 1958, alors qu'il n'était qu'un enfant. Aujourd'hui, 65 ans plus tard, Benno Blessing arpente à nouveau – ou plutôt toujours – les ruelles et les rues de la station touristique. Notre balade avec ce Zurichois nous permet d'en découvrir un peu plus sur cet amoureux de Zermatt tout comme d'en apprendre beaucoup sur le village.

«Cet hôtel», fait remarquer Benno Blessing en pointant l'hôtel Monte Rosa, «fut le premier hôtel de Zermatt.» Dans l'arrière-village, mon accompagnateur me raconte une anecdote sur deux maisons typiques du Valais noircies par le soleil: «Un jour, la moitié de cette maison a brûlé.»

Il est venu en vacances à Zermatt au moins une quarantaine de fois. «Vous savez, de temps en temps, je sens que c'est le

moment de me rendre à Zermatt. Alors, je reviens chez moi», déclare-t-il. Ici, il peut respirer, profiter du calme. Ici, il connaît les gens, la nourriture, les bâtiments, et il se sent chez lui. S'il aime également retourner à Schlieren, il se réjouit à chaque fois de son prochain séjour à Zermatt.

Lorsqu'on lui demande ce qui le fascine autant, Benno Blessing donne une réponse à plusieurs niveaux: «Il y a beaucoup de choses: la nature – on trouve par exemple plus de 400 espèces de fleurs à Zermatt dont certaines ne poussent nulle part ailleurs –, les montagnes, l'image du village. Et le caractère des Valaisans. Au début, ils sont un peu réservés mais quand on les connaît, ils donneraient tout ce qu'ils ont.» Une hospitalité au sujet de laquelle Benno Blessing ne tarit pas d'éloges au cours de notre entretien.

Au fil des années, Benno Blessing s'est beaucoup informé sur Zermatt. Il se souvient que tant d'idées, de souvenirs et d'informations sur le village se bousculaient dans sa tête, qu'il a commencé à les noter petit à petit. De la gestion des déchets à la faune et à la flore, en passant par les hôtels et l'infrastructure. Au fil du temps, il a rassemblé plus de 100 thèmes et numérisé le résultat de ses recherches. Il offre à ses amis les



supports de données intitulés «Zermatt de A à Z». «Peut-être cela permettra-t-il à quelqu'un de découvrir Zermatt et lui donnera envie de venir ici», explique Benno Blessing lorsque nous arrivons à nouveau sur la Bahnhofstrasse, où il observe un petit groupe de touristes en train de prendre des photos.

Depuis que Benno Blessing est venu à Zermatt pour la première fois, les choses ont bien changé. Le village s'est agrandi, modernisé, et il attire désormais des touristes du monde entier. Un changement nécessaire, d'après lui. «Tout croît et change, notamment avec la jeune génération. C'est normal et nécessaire aussi. Bien sûr, j'aimerais que l'image du village reste intacte, mais nous avons besoin d'un bon équilibre entre tradition et innovation. À Zermatt, cela s'est fait de manière optimale.»

Arrivé sur la place du village, devant l'église, Benno Blessing observe quelques personnes qui photographient le Cervin avec leur téléphone portable. Il comprend très bien cette fascination. On peut voir des photos et des images du Cervin partout dans le monde, mais se retrouver face à lui dépasse tout. «Je suis moi aussi toujours impressionné, même après toutes ces années.»

Pourtant, Benno Blessing sait que Zermatt ne se limite pas au Cervin, si magnifique soit-il. Zermatt, c'est aussi l'odeur des forêts, l'air pur et sain, l'ambiance particulière du lieu. Il se souvient d'une soirée sur le Gornergrat: au coucher du soleil,

le massif du Mont Rose était illuminé en rose par les derniers rayons du jour. «C'est là que j'ai soudain compris pourquoi on l'appelait comme ça. C'était un moment si mystique, si pieux.»

L'été et l'hiver en particulier, Zermatt devient le point de rencontre d'une clientèle internationale. On y vient de près ou de loin pour passer des vacances dans cette atmosphère particulière. Benno Blessing constate que des gens des quatre coins du monde se retrouvent en toute harmonie à Zermatt. À présent attablé devant un restaurant, il porte sa tasse de café à ses lèvres et laisse son regard vagabonder sur les passants qui observent autour d'eux avec de grands yeux, examinent les vitrines ou pointent dans la direction qui leur semble être celle du Cervin. «Si j'avais un souhait à formuler, ce serait que tout le monde soit contaminé par cette paix qui règne à Zermatt, et la diffuse dans le monde entier», confie Benno Blessing.

Quand il entend ici et là une expression valaisanne, cela le fait sourire. Il comprend plutôt bien le valaisan, affirme-t-il. Mais il ne parle pas encore très bien le dialecte. «Je laisse cela aux Valaisans, ils le font bien mieux que moi», dit-il en riant.

Benno Blessing regarde sa montre. Son train part dans une demi-heure. Dans quelques heures, il sera à nouveau chez lui à Schlieren. Mais il prévoit déjà son prochain séjour à Zermatt. Et il se réjouit d'être ici aussi chez lui.



GANZ SCHÖN SCHICK: DIE NEUE NOSTALCHIC CLASS DER GORNERGRAT BAHN

Neu führt ein historischer Triebwagen hinauf auf den Aussichtsberg.
Eine Nostalgie-Reise in Zermatt mit der einen oder anderen Überraschung.

Mehr als eine halbe Million Touristinnen und Touristen besuchten vergangenes Jahr den «Gornergrat» in Zermatt. Die Zahnradbahn bringt Gäste vom Dorf Zermatt bis auf 3100 Meter über Meer. Die Fahrt mit stetem Blick auf das Matterhorn zieht Gäste aus aller Welt an. Die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher verändern sich von Jahr zu Jahr. Der Tourismusmarkt ist umkämpft. Um den Wünschen und Anregungen der Touristen gerecht zu werden, versuchen die Tourismusdestinationen die Gunst der Gäste für sich zu gewinnen. So auch in Zermatt. Die neueste Attraktion kommt von der Gornergrat Bahn: «NostalChic Class» – In einem nostalgischen Wagen können Gäste den Gornergrat auf eine neue Art erleben. Die Reise beginnt bereits am Vormittag. Langsam trudeln die Reisenden im Hotel «Tannenholz» in Zermatt ein. Ein Willkommensdrink im Golden

Lok Ristorante Pizzeria wartet auf die Gäste. Passend zum Namen des Restaurants steht im Untergeschoss eine goldene Lokomotive. Es handelt sich um die Lok He 2/2 3001, eine der ersten Lokomotiven, die bereits vor 125 Jahren Gäste auf den Gornergrat beförderte. Bilder und Bergsteigerutensilien an den Wänden erinnern an frühere Zeiten, in denen der Aufstieg noch mit Maultieren bewältigt wurde.

Neben den Drinks werden den Gästen kleine Häppchen serviert. Die Reisenden unterhalten sich und geniessen das Apéro riche. Plötzlich ergreift ein Mann in nostalgischer Kleidung das Wort. Tourguide Franz, ehemaliger Hotelier in Zermatt, wird durch den heutigen Tag führen. Abwechselnd auf Deutsch und Englisch erklärt er den Anwesenden das Tagesprogramm. Gestärkt durch das Apéro machen sich die Gäste bereit.



Tourguide Franz zählt vor dem Hotel nochmals durch. 22 Gäste müssen es sein. Schliesslich soll niemand die Tour durch das alte Dorf von Zermatt verpassen. Auf dem Weg zur Talstation der Gornergrat Bahn zeigt er den Gästen das Dorf. Egal ob er über den Stil der Stadel oder einen Brunnen spricht – die Passagiere hören ihm gespannt zu.

Der Wagen der «NostalChic Class» steht am Perron schon bereit. Franz bittet die Gäste einzusteigen. Die Farbe des Wagens scheint auf den ersten Blick nicht definierbar zu sein. Je nach Sonneneinstrahlung und Blickwinkel ist er dunkelviolet oder bräunlich-rot. Jeder Gast hat einen garantierten Fensterplatz – aus diesem Grund wird die Besucherzahl pro Fahrt bewusst klein gehalten. Die Zermatt-Kenner setzen sich sofort auf die Sitze in Fahrtrichtung rechts. Diese Plätze bieten bekanntlich die bessere Sicht auf das Matterhorn.

Innen ist der Wagen eingerichtet wie vor 125 Jahren. Der eigentlich ausgemusterte Wagen bekam eine neue, aber im damaligen Stil gehaltene Ausstattung. Weisse Vorhänge trennen die Abteile untereinander ab. Ein altes Telefon und ein kleiner Holzschrank erinnern an frühere Zeiten. Damit es die Gäste während der Fahrt bequem haben, stehen verzierte Kissen bereit.

Der Wagen setzt sich in Bewegung. Die Fahrt geht los. Tourguide Franz heisst die Gäste nochmals herzlich willkommen und kündigt eine Überraschung an: Der Wagen hält während der Fahrt exklusiv an. Am «Best View Matterhorn» zücken die Gäste die Handys. Der Moment will festgehalten werden. Fleissig drücken die Teilnehmenden auf den Auslöser. Nach einigen Minuten fährt der Wagen weiter. Franz verliert einige Worte über das Matterhorn und die Landschaft.

Die Uhr zeigt langsam, aber sicher Mittagszeit an. Kurz vor der Ankunft auf dem Gornergrat weist Franz die Gäste auf einen weiteren Höhepunkt hin. Auf der linken Seite präsentiert sich ein weiterer goldener Wagen aus den ersten Fahrten vor 125 Jahren: Die historische Lok He 2/2 3003 – eine

der drei Lokomotiven der ersten Generation der Gornergrat Bahn – instand gesetzt, vergoldet und auf dem Gipfel prominent platziert. Rechtzeitig erreicht der Wagen den höchsten Punkt.

Auf dem Gornergrat wartet ein Mittagessen auf die Gäste, inmitten der 29 Viertausender. Ein Drei-Gänge-Menü mit regionalen Produkten wird serviert. Dazu Weine aus der Region. Nach der ausgiebigen Mittagspause haben die Gäste genug Zeit, den Gornergrat zu entdecken.

Gegen drei Uhr fährt der Zug wieder ab. Bei der Rückfahrt hält der Wagen auf der Riffelalp an. Wahlweise zu Fuss oder mit dem Riffelalp-Tram erreichen die Gäste das Hotel «Riffelalp Resort 2222 m». Dort geniessen die Teilnehmenden bei einem Kaffee oder einem Tee ein Dessert. Nach einer Stunde bittet Tourguide Franz die Gäste zurück zum Wagen.

Die Reise neigt sich langsam zu Ende. Das ausgiebige Essen und die Höhenluft entfalten ihre Wirkung. Froh, aber müde setzen sich die Gäste auf ihre Plätze im Wagen. Tourguide Franz ergreift zum letzten Mal für diesen Tag das Wort. Er wünscht den Gästen eine ruhige Rückfahrt und teilt jedem Gast ein kleines Erinnerungssouvenir aus.

Die Bahn fährt wieder ins Dorf ein. Die Gäste bedanken sich bei Tourguide Franz für die Führung. Der heutige Tag scheint den Passagieren gefallen zu haben, alle klatschen begeistert.

Die «NostalChic Class» fährt diesen Winter vom 27. Dezember bis 17. April, jeweils immer am Mittwoch. Das Programm kann leicht variieren. Weitere Infos unter gornergrat.ch/nostalchic. Die Nachfrage nach einem solch exklusiven Angebot sei da, sagt Fernando Lehner, CEO der Matterhorn Gotthard Bahn. Weg von der Masse und sich bewusst Zeit nehmen, sei im Trend. Mit diesem Produkt reagiere man auf ebendiesen Trend und bietet den Gästen eine erstklassige Möglichkeit, Zermatt und den Gornergrat zu entdecken.

VERY CHIC VINTAGE: THE NEW NOSTALCHIC CLASS ON THE GORNERGRAT RAILWAY

You can now ride up the mountain on a beautifully restored vintage train. A journey back in time in Zermatt, with one or two surprises.

More than half a million tourists visited the Gornergrat in Zermatt last year. The rack railway brings visitors from Zermatt up to 3,100 metres above sea level. With its uninterrupted view of the Matterhorn, the train ride attracts people from all over the world.

Visitors' needs evolve from one year to the next. The tourism market is extremely competitive. In order to attract visitors, vacation destinations need to meet tourists' wishes and expectations. Zermatt is no different, where the latest attraction is at the Gornergrat Railway.

Named NostalChic Class, guests can now experience the Gornergrat ridge in a completely new way, with a ride on a vintage train.

The trip begins in the morning, the passengers gradually arrive at Hotel Tannenhof in Zermatt. There is a drink to welcome the guests at the Golden Lok Ristorante Pizzeria. On the ground floor there is even a golden locomotive, which is fitting. It is in fact locomotive He 2/2 3001, one of the first to transport passengers up the Gornergrat 125 years ago. Photos and climbing equipment on the walls allude to earlier times when it was mules that made the ascent.

Nibbles are also served with the drinks. The day-trippers have an opportunity to chat while enjoying the refreshments. Suddenly a man appears dressed in historical uniform. It is our tour guide Franz, a former Zermatt hotelier who will accompany us throughout the day. Alternating between German and English, he explains the itinerary. Revitalised by the refreshments, the guests get ready to start.

Franz, the tour guide, does another head count: there are supposed to be 22 guests in total. After all, nobody should miss out on the tour of old Zermatt, because Franz shows the guests around the village en-route to the Gornergrat Railway station. Whether he is talking about the style of a traditional stable building or the design of a fountain, he has plenty of information to keep the passengers interested.

At the station, the NostalChic Class train is waiting at the platform. Franz ushers the guests on board. The colour of the train is not immediately apparent. Depending on the light and the perspective, it's either dark purple or burgundy red. Everybody is guaranteed a window seat, which is why the number of passengers is deliberately kept low on each trip. People familiar with the Zermatt landscape immediately take their seats on the right-hand side of the carriage. These are the seats that are known to give the best view of the Matterhorn.

Inside, the carriage is decorated as it would have been 125 years ago. It has been beautifully restored using new furnishings made in the style of that era. The compartments are divided by white curtains. An old telephone and a small wooden cabinet hark back to earlier days. Embroidered cushions are on-hand to ensure the passengers' comfort during the journey. The train starts to move. The journey is underway. Franz welcomes the guests on board with a surprise announcement: unlike the standard train service, this train is going to stop at a special point on the line on the way up. At the Best View of the Matterhorn everybody gets their phone out. The moment has to be recorded for posterity. Selfies and panorama shots abound. After a few minutes the train continues its ascent. Franz explains a couple of facts about the Matterhorn and the landscape.

Slowly but surely, the clock approaches noontime. Shortly before arriving at Gornergrat, Franz points out another highlight to the guests. On their left-hand side there is another golden locomotive from 125 years ago, He 2/2 3003 – one of the three first-generation locomotives on the Gornergrat Railway – renovated, painted in gold, and placed prominently on the summit. The train reaches the highest point on schedule.

Lunch awaits the guests on the Gornergrat, nestled among 29 summits all above four thousand metres. A three-course



meal consisting of local produce is served, along with wines from the region. Following the sumptuous lunch break, the guests have plenty of time to discover the Gornergrat.

Around three o'clock the train starts its descent. On the return journey it calls at the Riffelalp station. Choosing to go either on foot, or on the Riffelalp Tram, the passengers arrive at the hotel Riffelalp Resort 2222m. Here, the visitors enjoy a slice of cake with a cup of tea or coffee. An hour later, Franz invites them to return to the train.

The journey is gradually coming to an end. All that food and the fresh mountain air are taking their toll. Happy but tired, the guests take their seats inside the carriage. Franz, the tour guide, makes his last announcement of the day. He wishes everyone a comfortable journey back down into the valley

and presents each guest with a small souvenir as a memento. The train arrives back in the village. The guests thank Franz for the tour. Judging by their enthusiastic round of applause, it looks as though the passengers have enjoyed themselves today.

The NostalChic Class train will run from December 27 until April 17 this winter, always on Wednesdays. The programme may vary slightly. Further information at gornergrat.ch/nostalchic. There is a clear demand for this kind of exclusive tour, says Fernando Lehner, CEO of the Matterhorn Gotthard Railway. Being away from the crowds and really taking your time is definitely a trend. And with this product they are responding to the trend by offering guests a superb opportunity to discover Zermatt and the Gornergrat.



TRÈS CHIC, LA NOUVELLE NOSTALCHIC CLASS DU GORNERGRAT RAILWAY

Un wagon historique grimpera désormais au sommet du Gornergrat et promet un voyage nostalgique au départ de Zermatt, agrémenté de jolies surprises.

L'an dernier, plus d'un demi-million de touristes ont visité le Gornergrat depuis Zermatt. La liaison est assurée par un chemin de fer à crémaillère qui transporte les voyageurs du village de Zermatt à une altitude de 3100 mètres. Offrant une vue constante sur le Cervin, ce trajet attire des personnes du monde entier.

Or, les besoins des touristes évoluent d'année en année dans un marché du tourisme très concurrentiel. Les destinations touristiques tentent donc de s'attirer les faveurs des voyageurs en satisfaisant leurs envies et en répondant à leurs attentes.

C'est également le cas de Zermatt qui mise sur la plus récente attraction de la compagnie ferroviaire qui relie le Gornergrat. À bord du NostalChic Class, un train rétro, les voyageurs peuvent vivre une expérience inédite en montant au Gornergrat. Le voyage débute en matinée. Les hôtes arrivent au compte-goutte à l'hôtel Tannenhof et s'installent au Golden Lok Ristorante Pizzeria où une boisson de bienvenue les attend. Le nom du restaurant fait référence à une locomotive dorée installée au sous-sol de l'établissement. Il s'agit d'une locomotive He 2/2 3001, une des premières locomotives qui



emmenait les passagers au Gornergrat il y a 125 ans. Les photos et le matériel d'alpinisme qui ornent les murs rappellent l'époque où la montée se faisait encore avec des mulets.

Outre des boissons, les convives se voient également servir des amuse-bouches et font connaissance. Les conversations s'interrompent au moment où un homme en costume d'époque prend la parole. Il s'agit de Franz, ancien hôtelier de Zermatt, qui officie aujourd'hui comme guide. C'est lui qui accompagnera le groupe au cours de l'excursion. Passant avec aisance de l'allemand à l'anglais, il explique le programme de la journée à l'assemblée. Après cet apéro dinatoire, les hôtes se préparent pour la prochaine étape. Le guide fait le compte devant l'hôtel. Vingt-deux. Le groupe est au complet et personne ne manquera la visite du vieux village de Zermatt. Sur le chemin de la gare, Franz présente son village aux visiteurs. Qu'il parle du style des granges ou d'une fontaine, tout le monde l'écoute attentivement.

Le wagon de la NostalChic Class attend déjà sur le quai. Franz prie les hôtes de monter à bord. À première vue, la couleur du wagon est indéfinissable. En fonction de l'angle ou des rayons de soleil, le véhicule prend des teintes violet foncé ou rouge brun. Chaque personne dispose d'une place garantie côté fenêtre, raison pour laquelle le nombre de passagers est limité. Ceux qui connaissent Zermatt occupent immédiatement les sièges à droite dans le sens de la marche. En effet, ces places permettent de profiter au mieux de la vue sur le Cervin.

Sorti de sa remise, le wagon a été rénové et réaménagé comme il l'était il y a 125 ans. Des rideaux blancs séparent les compartiments. Un vieux téléphone et une petite armoire en bois rappellent le passé. De jolis coussins sont à la disposition des voyageurs pour assurer leur confort.

Le wagon se met en branle. La montée commence. Franz souhaite une nouvelle fois la bienvenue aux hôtes et annonce une surprise. En effet, le wagon fait une halte exclusive à l'endroit nommé «Best view of the Matterhorn». Tout le monde sort son portable. Il faut immortaliser ce moment unique par d'innombrables clichés. Après quelques minutes, le train repart et Franz fournit diverses explications sur le Cervin et le paysage.

L'heure tourne et il est gentiment mais sûrement l'heure du repas. Peu avant l'arrivée au Gornergrat, Franz annonce le prochain moment phare. Sur la gauche, on voit apparaître un autre wagon doré qui participa aux premiers trajets il y a 125 ans. Il s'agit de la locomotive historique He 2/2 3003 – une des trois locomotives de la première génération en



Franz, guide la NostalChic Class, prend la parole.

service sur la ligne du Gornergrat Railway. Elle a été rénovée et dorée avant de trouver une place de choix au sommet. Le wagon arrive ponctuellement à destination.

Un menu à trois plats, composés de produits régionaux, accompagné de crus de la région, attend les voyageurs au Gornergrat, face à 29 sommets de plus de 4000 mètres d'altitude. Après cette bonne pause de midi, le groupe a suffisamment de temps pour découvrir le Gornergrat.

Vers quinze heures, le train entame la descente. En trajet, il s'arrête à Riffelalp. À pied ou à bord du tram de Riffelalp, les voyageurs rejoignent l'hôtel Riffelalp Resort 2222m, où on leur sert un café ou un thé ainsi qu'un dessert. Au bout d'une heure, Franz prie les hôtes de retourner au train.

Le voyage touche lentement à sa fin. Le copieux repas et le grand air font leur effet. Heureux mais fatigués, les voyageurs reprennent place dans le wagon. Le guide prend la parole pour la dernière fois de la journée. Il souhaite un bon retour à tout le monde et remet un petit souvenir à chaque hôte.

Le train redescend jusqu'au village. Les voyageurs remercient leur guide de les avoir accompagnés. Tout le monde semble avoir apprécié l'excursion, car les applaudissements pleuvent.

Cet hiver, plus précisément du 27 décembre 2023 au 17 avril 2024, la NostalChic Class circule tous les mercredis. Le programme peut légèrement varier. Plus d'infos sur gornergrat.ch/nostalchic. La demande pour une telle offre exclusive existe, dit Fernando Lehner, CEO de Matterhorn Gotthard Bahn. S'écarter des foules et choisir de prendre son temps est aujourd'hui tendance. Ce produit répond parfaitement à cette tendance et constitue une offre de premier choix pour découvrir Zermatt et le Gornergrat.

ZWEI LÄNDER – ZWEI KULTUREN EINE STARKE ZUSAMMENARBEIT

Das Matterhorn – der meistfotografierte Berg der Welt. Am Fusse zwei Bergdörfer, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Auf der italienischen Seite Breuil-Cervinia, wo sich die Einfachheit eines Bergdorfes widerspiegelt und der italienische Charme breitmacht. Auf der Schweizer Seite Zermatt, wo Luxus und Lifestyle dominieren und Gastfreundschaft gelebt wird. Seit dem 1. Juli 2023 sind die beiden Dörfer ganzjährig verbunden dank dem Matterhorn Alpine Crossing. Eine Seilbahnfahrt von rund 90 Minuten rund um das Matterhorn. Die Landesgrenze wird dabei auf rund 3480 m ü. M. überschritten. Länderübergreifende Projekte wie diese bedingen eine einwandfreie Zusammenarbeit über die Grenze hinaus.

Ein Tag im Spätsommer. Der blaue und wolkenlose Himmel bietet eine atemberaubende Sicht über die Berglandschaft rund um das Matterhorn. Schauplatz ist die höchste Bergstation Europas – das Matterhorn Glacier Paradise. Markus Hasler, CEO der Zermatt Bergbahnen und Federico Maquignaz, Präsident der Cervino SPA, treffen sich zu einer Sitzung. Im Restaurant Matterhorn Glacier Paradise bieten die Räumlichkeiten mit den Panoramafens-tern beste Voraussetzungen für kreative und innovative Meetings. Dieser Treffpunkt hat eine hohe Symbolkraft – beide Bergbahn-Direktoren sind mit der Bahninfrastruktur rund 45 Minuten auf den Berg gefahren, einmal aus Italien und einmal aus der Schweiz. Dies ist alles andere als selbstverständlich.

Die Fusion als Grundlage zum Erfolg

Die Zermatt Bergbahnen gelten heute als grösste Seilbahnunternehmung der Schweiz. Mit ihren über 280 Mitarbeitenden ist die Unternehmung eine der wichtigsten Arbeitgeberinnen der Region und gilt in der Seilbahnbranche als Vorreiterin. Die Grundlage zum heutigen sehr erfolgreichen Geschäftsgang wurde im Jahr 2002 gelegt, als sechs verschiedene

Transportbahnunternehmungen in Zermatt fusioniert haben und so die Zermatt Bergbahnen AG entstanden ist. Der Traum einer Verbindung mit der italienischen Seite entstand aber bereits lange vor dieser Zeit.

Der Theodulpass als Verbindungsroute

Bereits aus der römischen Zeit werden von verschiedenen Geschichtsschreibern Alpenüberschreitungen geschildert. Eine bekannte ist jene von Hannibal, der mit seinen Elefanten über den Theodulpass in den Krieg nach Italien gezogen sein soll. Diese Nord-Süd-Verbindung diente als optimale Verkehrs- und Handelsstrasse. Ende der 1930er-Jahre kam die Idee einer ganzjährigen Verbindung durch die Bergbahnen via Theodulpass erstmals auf. Heute – rund 80 Jahre später – ist dieser Generationenraum wahr geworden.

Der Skibetrieb auf dem Theodulgletscher war seit den 1950er-Jahren aufgenommen worden, wenn auch nur vereinzelt. Ab 1965 übernahm die Luftseilbahn Zermatt-Schwarzsee den Betrieb auf dem Gletscher. In den folgenden Jahren wurde immer wieder in neue Skilifte und Bahnen investiert, dabei stellt die Pendelbahn ab Trockener Steg auf das



«Die Grundlage unserer Zusammenarbeit basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und Transparenz.»
Markus Hasler, CEO Zermatt Bergbahnen (links), zusammen mit Federico Maquignaz, CEO Cervino SPA.

Klein Matterhorn einen wichtigen Meilenstein dar. In der Wintersaison 1995/96 wurde erstmals ein Skiabonnement für Zermatt inklusive Cervinia im Winter angeboten. Seither geniessen die Gäste im Winter ein internationales Skigebiet, welches aus heutiger Sicht 360 Pistenkilometer verteilt auf zwei Länder bietet.

Zukunftsweisende Projekte

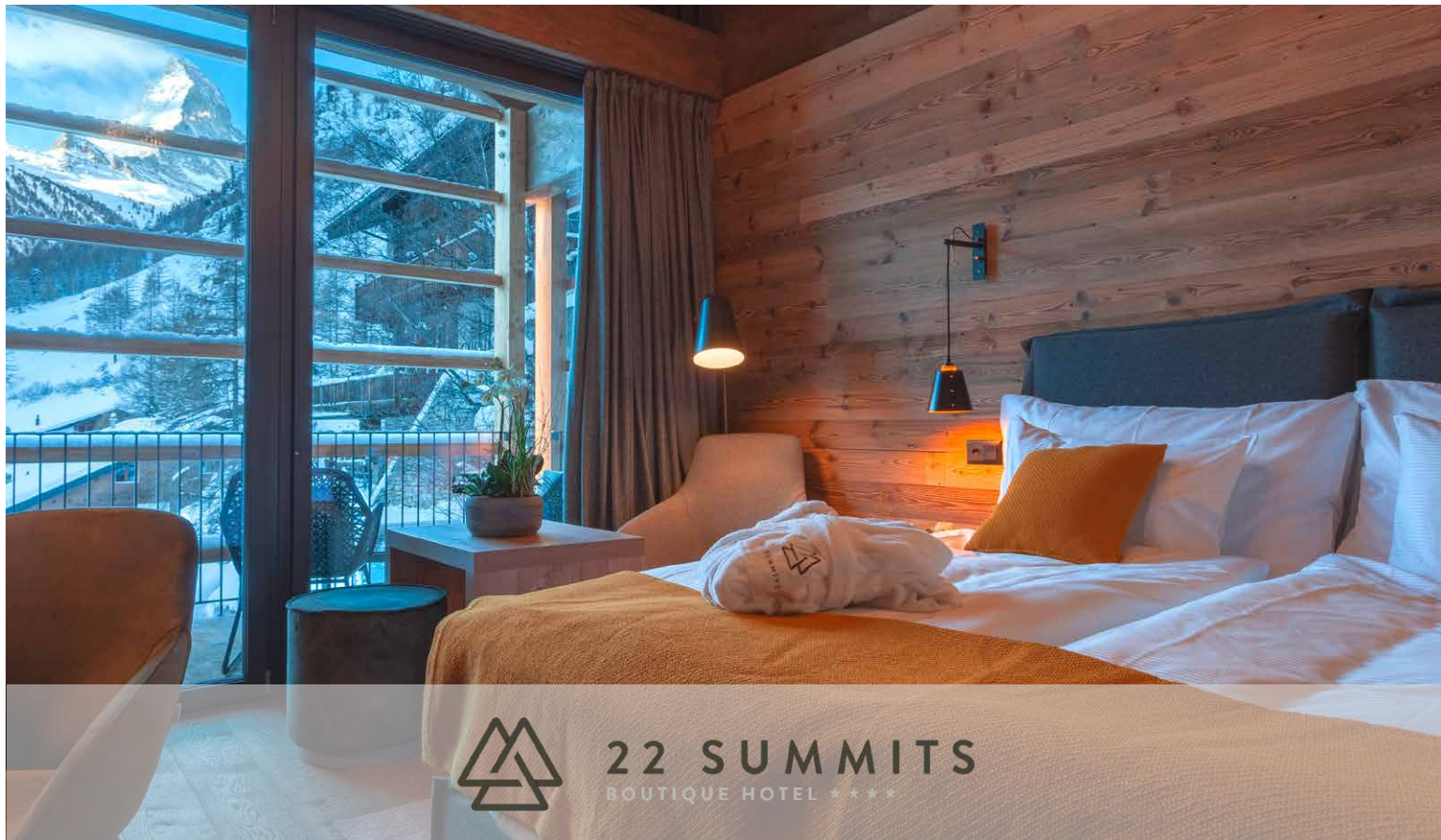
Die Zusammenarbeit mit den italienischen Partnern wurde je länger, je intensiver und bedeutender. Für das gemeinsame internationale Skigebiet wurde ein Verteilschlüssel definiert, welcher stetig evaluiert wird und so für eine anteilmässige Vergütung sorgt. Vor etwas mehr als zehn Jahren dann begannen sich die Pläne zur ganzjährigen Seilbahnverbindung zu konkretisieren. Im Jahr 2016 begann der Bau der ersten 3S Bahn «Matterhorn Glacier Ride I» von Trockener Steg auf das Klein Matterhorn, welche im Herbst 2018 eröffnet wurde. Fünf Jahre später, im Sommer 2023, wurde mit dem «Matterhorn Glacier Ride II» die zweite 3S Bahn in Betrieb genommen, welche als letztes Puzzlestück die ganzjährige Verbindung zwischen beiden Ländern über den Alpenkamm ermöglicht.

In diesem Zusammenhang entstand auf italienischer Seite auch die Idee der ersten grenzübergreifenden Weltcupabfahrt in der Geschichte des

alpinen Skisports. Mit dem «Matterhorn Glacier Ride II» sind die Voraussetzungen perfekt. Der Start auf Schweizer Seite befindet sich auf 3720 m ü. M. und das Ziel in Italien auf 2840 m ü. M. Die gesamte Bahn und Destinationsinfrastrukturen sind bereits bestehend. Die Herausforderungen bei diesem Projekt bestehen in der engen Zusammenarbeit der beiden Länder. Für den Material- und Personentransport sind die Bergbahnen auf beiden Seiten des Matterhorns enorm wichtig. Das Organisationskomitee sah sich mit weiteren Themen konfrontiert, welche ein Novum darstellten. So kamen Fragen auf wie die Versteuerung der Preisgelder oder der Einsatz der Armee sowie der Rettungshubschrauber über die Landesgrenze hinweg. Anders als bei bisherigen Rennen sind die Verbände, Organisationen und Leistungspartner meist zweifach vorhanden – einmal aus der Schweiz und einmal aus Italien.

Wertschätzung und Transparenz

Markus Hasler, CEO der Zermatt Bergbahnen, beschreibt die Zusammenarbeit mit den italienischen Partnern so: «Die Grundlage unserer Zusammenarbeit basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und Transparenz. Beide Dörfer und Regionen profitieren voneinander. Solche einmalige, innovative und für den Tourismus bedeutende Projekte wie das Matterhorn Alpine Crossing oder auch das



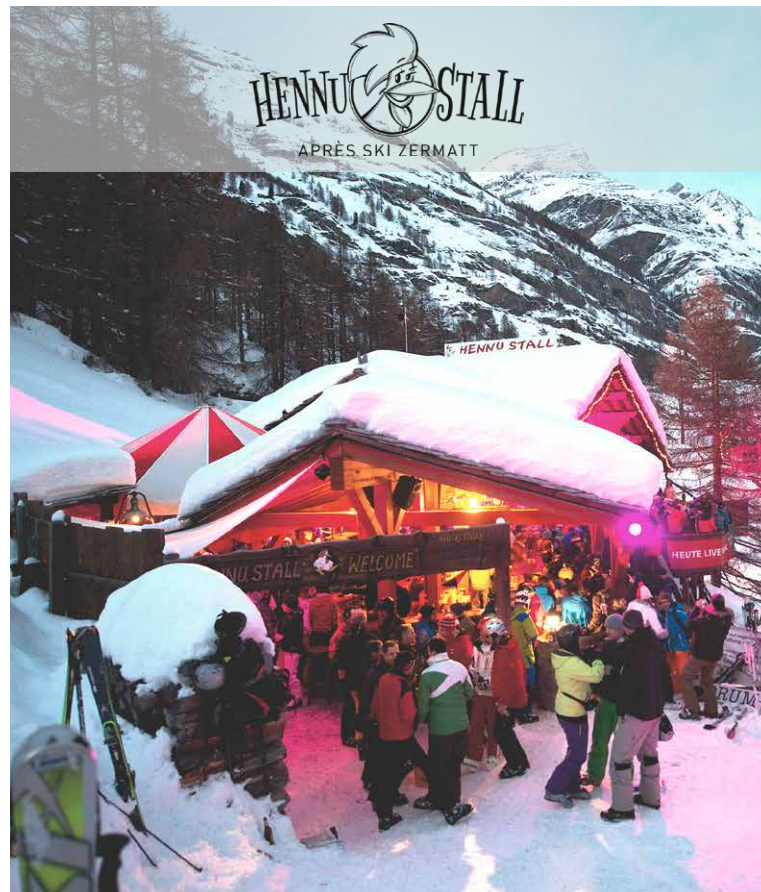
22 SUMMITS
BOUTIQUE HOTEL ****

WWW.22SUMMITS.CH

INFO@22SUMMITS.CH | +41 27 966 35 22



22 SUMMITS
APARTMENTS ***



HENNU STALL
APRÈS-SKI ZERMATT



«Das Projekt Matterhorn Alpine Crossing hat ein enormes wirtschaftliches Potenzial und bringt eine klare Wertsteigerung für die Gäste sowie die touristische Entwicklung auf beiden Seiten der Grenze», sagt Markus Hasler, CEO Zermatt Bergbahnen.

Matterhorn Cervino Speed Opening sind nur dank einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit möglich. Wir wissen und spüren, dass die italienische Kultur ihre Eigenheiten mitbringt, gerade auch in der Geschäftswelt. Diese machen das Ganze noch spannender und lehrreicher.»

Über die ersten Monate des Matterhorn Alpine Crossing sagt er: «Wir sind sehr zufrieden. Das Interesse an diesem einmaligen Angebot ist sowohl bei der lokalen Bevölkerung wie auch in den Reisemärkten vorhanden. Ab 2024 bieten wir einen Gepäcktransport an, welcher für eine komfortable Alpenüberquerung sorgt. Das Projekt Matterhorn Alpine Crossing hat ein enormes wirtschaftliches Potenzial und bringt eine klare Wertsteigerung für die Gäste sowie die touristische Entwicklung auf beiden Seiten der Grenze.»

Auch von italienischer Seite her wird die Partnerschaft und das Projekt Matterhorn Alpine Crossing positiv beschrieben. Federico Maquignaz, CEO der Cervino SPA, sagt: «Der erste Juli, das offizielle Eröffnungsdatum des Matterhorn Alpine Crossing, markiert einen epochalen Schritt in der

Zusammenarbeit zwischen Zermatt und Cervinia. Nicht nur, weil man jahrelang von dieser grenzüberschreitenden Verbindung gesprochen hat, sondern auch aufgrund dessen, was es für die Destinationen und die Gäste bedeutet. Es bringt die beiden Destination Cervinia im Aostatal und Zermatt im Kanton Wallis näher zusammen und ermöglicht es den Gästen, die Bergwelt näher kennenzulernen sowie die drei imposanten Wände des Matterhorns – die Südwand, die Ostwand und die Nordwand – aus der Nähe zu sehen, während man bequem sitzt. Beim Zwischenstopp auf dem Klein Matterhorn kann man 38 Gipfel über 4000 Meter bewundern.»

Eine spektakuläre Seilbahnreise

Die Eröffnung des Matterhorn Alpine Crossing am 1. Juli 2023 war ein voller Erfolg. In die beiden 3S Bahnen wurden CHF 140 Millionen investiert. Zusammen mit dem geplanten Ausbau der Gipfelinfrastruktur auf dem Klein Matterhorn werden sich die Investitionen auf rund CHF 200 Millionen belaufen.

TWO COUNTRIES – TWO CULTURES STRONG COLLABORATION

The Matterhorn – the most-photographed mountain worldwide. At the foot of two mountain villages which could hardly be more different. On the Italian side Breuil-Cervinia, where the simplicity of a mountain village is mirrored and Italian charm is spread. On the Swiss side Zermatt, where luxury and lifestyle are dominant and hospitality is experienced. Since July 1, 2023 the two villages are joined throughout the entire year thanks to the Matterhorn Alpine Crossing. A cable car journey around the Matterhorn lasting some 90 minutes. The country border there is crossed at some 3,480 m above sea level. Cross-border projects such as this require perfect cooperation above and beyond the border.

A late summer's day. The blue and cloudless sky offers a breathtaking view of the alpine landscape surrounding the Matterhorn. The setting is Europe's highest mountain station – the Matterhorn Glacier Paradise. Markus Hasler, CEO of Zermatt Bergbahnen and Federico Maquignaz, President of Cervino SPA join for a meeting. The facilities at the Matterhorn Glacier Paradise restaurant with its panorama windows provide the best prerequisites for creative and innovative meetings. This meeting point boasts high symbolic power – both alpine cable car directors travelled roughly 45 minutes to the mountain using the cable car infrastructure, one from Italy and one from Switzerland. This is all but self-evident.

Fusion as a basis for success

Zermatt Bergbahnen is renowned nowadays as the largest cable car company in Switzerland. With its more than 280 employees, the company is one of the most important employers in the region and is viewed as a pioneer within the cable car sector. The basis for today's highly successful course of business was laid in 2002 when six different cable

car transport companies in Zermatt merged, resulting in the Zermatt Bergbahnen AG. However, the dream of a connection with the Italian side arose long before this period.

The Theodul Pass as a connecting route

Alp crossings during the Roman period were already described by various historians. Hannibal's, who is said to have crossed the Theodul Pass to go to war in Italy with his elephants, is well-known. This north-south connection also served as an ideal traffic and trade route. The idea of a connection throughout the year with the mountain cable cars via the Theodul Pass arose initially at the end of the 1930s. Today – some 80 years later – this generation dream has become reality.

Organised skiing had started on the Theodul glacier during the 1950s, even if only on a small scale. From 1965, the Luftseilbahn Zermatt-Schwarzsee took over the business on the glacier. During the following years, regular investments were made in new ski lifts and cable cars, whereby the cable car from Trockener Steg to the Klein Matterhorn was an important milestone. In the winter season 1995/96, a



"The fundamentals of our collaboration are based on esteem and transparency. Both villages and regions profit from one another", Markus Hasler, CEO Zermatt Bergbahnen.

season ticket for skiing in Zermatt including Cervinia was offered for the first time in winter. Since then, the winter guests enjoy an international skiing area in winter, consisting currently of 360 ski run kilometres spread over two countries.

Futuristic projects

Collaboration with the Italian partners became more intense and significant during the course of time. A distribution key, which is constantly evaluated, was developed for the joint international skiing area, thus ensuring proportional remuneration. A little more than ten years ago, the plans for a cable car connection throughout the year started to become more concrete. The construction of the first 3S cable car "Matterhorn Glacier Ride I" from Trockener Steg to the Klein Matterhorn started in 2016 and was opened in autumn 2018. Five years later, in summer 2023, the second 3S cable car was commissioned, enabling the connection between both countries via the crest of the Alps throughout the entire year as the last missing piece in the jigsaw. In this context, the idea of the first cross-border World Cup downhill race in the history of Alpine Ski Sports arose on the Italian side. The conditions are perfect with the "Matterhorn Glacier Ride II". The start on the Swiss side is at 3,720 m above sea

level and the finish in Italy at 2,840 m above sea level. The entire course and destination infrastructure exist already. The challenges for this project are in the close collaboration of the two countries. The mountain cable cars on both sides of the Matterhorn are extremely important for the transportation of materials and persons. The Organisation Committee stood before further topics which denoted a novelty. Thus, questions arose as to how the prize money is to be taxed or how the army is deployed and the rescue helicopters above and beyond the geographical borders of the country. As opposed to races to-date, associations, organisations and service partners are mostly doubled for now – both from Switzerland and Italy.

Esteem and transparency

Markus Hasler, Zermatt Bergbahnen CEO, describes collaboration with the Italian partners as follows: "The fundamentals of our collaboration are based on esteem and transparency. Both villages and regions profit from one another. Such unique, innovative and significant projects for tourism as the Matterhorn Alpine Crossing or also the Matterhorn Cervino Speed Opening are only possible thanks to close, trustworthy collaboration. We know and feel that the Italian culture provides its idiosyncracies,

Oberdorfstrasse 14 3920 Zermatt



Marcus  Marienfeld AG
fine SWISS eyewear
since 1992



www.marienfeld.ch



Carbon-BuffaloHorn-Titanium 100% Handmade in Switzerland



particularly also in the world of business. They make everything more exciting and help us to learn."

Regarding the first months of the Matterhorn Alpine Crossing, he says "We are very happy. The interest in this unique offer exists both amongst the locals and in the travel markets. We will offer luggage transport, ensuring crossing the alps comfortably, as of 2024. The Matterhorn Alpine Crossing project holds a huge economic potential and provides clear added value for the guests and touristic developments on both sides of the border."

The partnership and Matterhorn Alpine Crossing project are also described positively from the Italian side. Federico Maquignaz, Cervino SPA CEO says: "July 1st, the official opening date of the Matterhorn Alpine Crossing, marks an epochal step in collaboration between Zermatt and Cervinia. Not only because we have talked about this cross-border

connection for several years, but also because of what it means for the destinations and guests. It brings both destinations Cervinia in the Aosta valley and Zermatt in the canton of Valais closer together and enables the guests to become better acquainted with the alpine world and to see the three imposing faces of the Matterhorn – the south face, the east face and north face – from close-by whilst sitting comfortably. You can admire 38 peaks over 4,000 metres during the intermediate stop on the Klein Matterhorn."

A spectacular cable car journey

The opening of the Matterhorn Alpine Crossing on July 1, 2023 was a great success. 140 million CHF was invested in both 3S cable cars. Together with the planned extension of the peak infrastructure on the Klein Matterhorn, investments will total some 200 million CHF.

DEUX PAYS, DEUX CULTURES UNE SOLIDE COLLABORATION

Le Cervin, la montagne la plus photographiée du monde. À son pied, deux villages que tout oppose. Du côté italien: Breuil-Cervinia, où se reflète la simplicité d'un village de montagne conjugué au charme italien. Du côté suisse: Zermatt, où dominant luxe, art de vivre et hospitalité. Depuis le 1^{er} juillet 2023, les deux villages sont reliés toute l'année grâce au Matterhorn Alpine Crossing. Un trajet en télécabine d'environ 90 minutes qui fait le tour du Cervin et passe la frontière à une altitude de 3480 m. L'aboutissement de ce projet transfrontalier est le résultat d'une coopération impeccable par-delà les frontières.

Nous sommes à la fin de l'été. Le ciel bleu, sans nuages, offre une vue époustouflante sur le paysage de montagnes qui entoure le Cervin. Markus Hasler, P.-D.G. de Zermatt Bergbahnen, et Federico Maquignaz, président de Cervino SPA, se sont fixé rendez-vous à la station d'altitude la plus élevée d'Europe, à Matterhorn Glacier Paradise. Au restaurant, les salles dotées de fenêtres panoramiques offrent un cadre idéal pour des réunions créatives et innovantes. Cette rencontre revêt un fort caractère symbolique, car les deux directeurs de remontées mécaniques ont un trajet d'environ 45 minutes de télécabines derrière eux, l'un venant d'Italie, l'autre de Suisse. C'est tout sauf évident à un tel endroit.

La fusion a la base du succès

Les Zermatt Bergbahnen sont aujourd'hui la plus grande entreprise de remontées mécaniques de Suisse. Employant plus de 280 personnes, elle est un des employeurs clé de la région et considérée comme pionnière dans le secteur des télécabines. Le grand succès de l'entreprise repose sur la fusion décisive des six entreprises de transport ferroviaire et de remontées mécaniques de Zermatt en 2002, donnant ainsi naissance à la société Zermatt Bergbahnen SA. Mais le rêve d'une liaison avec l'Italie est bien plus ancien.

Le col du Théodule, le point de jonction

Nombre d'historiens relatent d'ailleurs les traversées des Alpes qui s'effectuaient déjà à l'époque romaine. Une des plus connues est celle d'Hannibal qui emprunta le col du Théodule avec ses éléphants pour aller guerroyer en Italie.

Cette liaison nord sud était la voie de commerce et de transport optimale. Fin des années 1930, l'idée surgit de créer une liaison à l'année assurée par des télécabines passant par le col du Théodule. Aujourd'hui, environ 80 ans plus tard, le rêve porté par des générations est devenu réalité.

Les premiers skieurs font leur apparition sur le glacier du Théodule dans les années 1950, mais la pratique reste épisodique. À partir de 1965, le téléphérique Zermatt-Schwarzsee assure l'accès au glacier. Dans les années qui suivent, on investit régulièrement dans de nouveaux remontes-pentes et téléphériques. Le téléphérique à va-et-vient de Trockener Steg au Petit Cervin constitue une étape d'importance dans ce développement. Durant la saison d'hiver 1995/1996, l'abonnement de ski de Zermatt intégra pour la première fois les pistes de Cervinia. Depuis, les hôtes disposent en hiver d'un domaine skiable international qui totalise aujourd'hui 360 kilomètres de pistes réparties sur deux pays.

Projets visionnaires

Au fil du temps, la coopération avec les partenaires italiens devint de plus en plus intense et importante. Pour le domaine skiable international commun, il a fallu définir une clé de répartition qui est constamment réévaluée et qui assure une rémunération proportionnelle. Il y a un peu plus de dix ans, les plans pour une liaison téléphérique assurée toute l'année sont devenus plus tangibles. La construction de la première télécabine tricâble Matterhorn Glacier Ride I de Trockener Steg au Petit Cervin a débuté en 2016, et la liaison a été ouverte en automne 2018. La deuxième télécabine tricâble Matterhorn



«La base de notre coopération repose sur une estime et transparence mutuelles. Les deux villages et régions profitent les uns des autres», Markus Hasler, CEO Zermatt Bergbahnen.

Glacier Ride II a été mise en exploitation cinq ans plus tard, plus exactement au cours de l'été 2023. Cette dernière pièce du puzzle permet à présent d'assurer le passage de la crête alpine entre les deux pays tout au long de l'année.

C'est dans ce contexte qu'est née du côté italien l'idée de la première descente de Coupe du monde transfrontalière de l'histoire du ski alpin. Grâce au Matterhorn Glacier Ride II, les conditions requises sont parfaites. Le départ se trouve du côté suisse à une altitude de 3720 mètres et l'arrivée en Italie à 2840 mètres. Les télécabines et les infrastructures sont déjà existantes dans les deux destinations. Heureusement, car les remontées mécaniques des deux côtés du Cervin sont essentielles pour assurer le transport du matériel et des personnes. Partant de là, il est indispensable que les deux pays établissent une étroite collaboration pour mener à bien ce projet. Le comité organisateur s'est en outre vu confronté à d'autres défis encore, inhérents à toute nouveauté. Ainsi, nombre de questions se sont posées, notamment concernant l'imposition des prix et l'intervention de l'armée et des hélicoptères au-delà de la frontière. Contrairement aux autres courses, il existe des doublons puisque les associations, organisations et partenaires prestataires se trouvent tant en Suisse qu'en Italie.

Estime et transparence

Markus Hasler, P.-D.G. de Zermatt Bergbahnen, décrit la coopération avec ses partenaires italiens ainsi: «La base de notre coopération repose sur une estime et transparence mutuelles. Les deux villages et régions profitent les uns des autres. Des projets aussi uniques, innovants et importants pour le tourisme que le Matterhorn Alpine Crossing ou encore le Matterhorn Cervino Speed Opening ne sont possibles que grâce à une collaboration étroite, reposant sur la confiance. Nous connaissons et sentons les particularités de la culture italienne, notamment dans le monde des affaires. L'expérience n'en est que plus intéressante et instructive.»

À propos des premiers mois du Matterhorn Alpine Crossing, il dit: «Nous sommes très satisfaits. Tant la population locale que les marchés du voyage sont intéressés par cette offre unique. À partir de 2024, nous proposerons un transport de bagages garant d'une confortable traversée des Alpes. Le projet Matterhorn Alpine Crossing a un énorme potentiel économique, apporte une nette valeur ajoutée aux hôtes et contribue au développement touristique des deux côtés de la frontière»

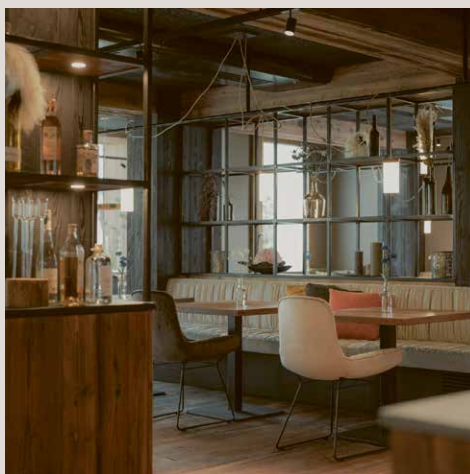
Du côté italien, le partenariat et le projet Matterhorn Alpine Crossing font également l'objet de commentaires positifs. Federico Maquignaz, P.-D.G. de Cervino SPA, confie: «Le premier juillet, date officielle de l'ouverture du Matterhorn Alpine Crossing, marque une étape historique dans la collaboration entre Zermatt et Cervinia. Non seulement parce que l'on parle depuis des années de cette liaison transfrontalière, mais aussi en raison de ce qu'elle représente pour les destinations et les hôtes. Elle rapproche les deux destinations, Cervinia dans la vallée d'Aoste et Zermatt dans le canton du Valais, et permet aux hôtes de mieux connaître le monde de la montagne et de voir de près les trois imposantes parois du Cervin – la face sud, la face est et la face nord – tout en étant confortablement assis. Et lors de l'arrêt intermédiaire au Petit Cervin, il est possible d'admirer 38 sommets culminant à plus de 4000 mètres.

Une spectaculaire traversée en téléphérique

L'ouverture du Matterhorn Alpine Crossing le 1^{er} juillet 2023 a été un plein succès. Pas moins de 140 millions de francs suisses ont été investis dans les deux télécabines tricâbles. Conjugés au développement de l'infrastructure au Petit Cervin, les investissements atteindront environ les 200 millions de francs suisses.

OVIS

ALPINE KITCHEN



WILLKOMMEN IN DER GASTRONOMIEOASE

Restaurant Ovis
by Europe Hotel & Spa
Riedstrasse 18, 3920 Zermatt

027 966 27 00
info@europe-zermatt.ch
ovis-zermatt.ch

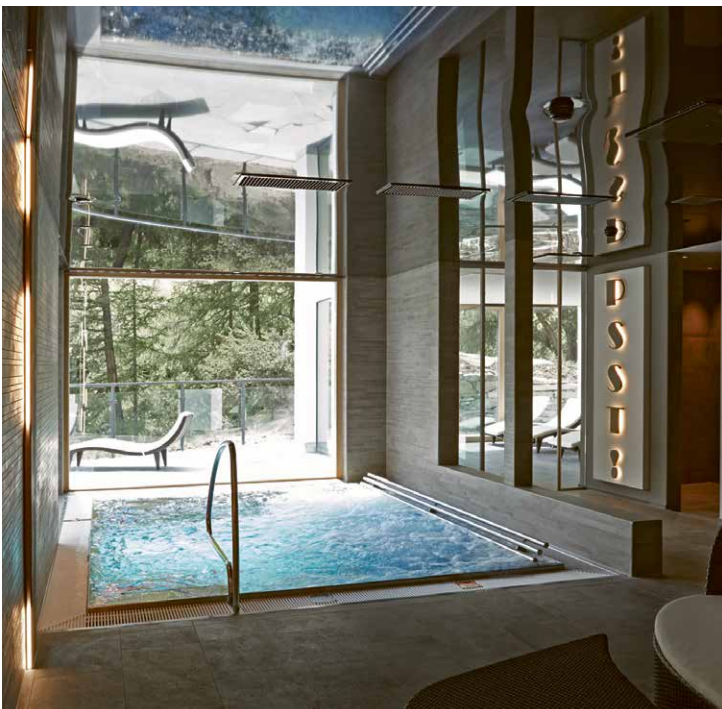
Montag – Sonntag
18.30 – 23.00 Uhr
Letzte Bestellung um 21.30 Uhr





LA VUE ZERMATT LUXURY LIVING

The luxurious apartments of «LA VUE» feature a **modern, alpine style** and offer a comprehensive and exclusive hotel service. Overall the chalet features six units of 90 m² to 300 m² that accommodate up to 10 persons. Zermatt's most attractive **luxury chalet** is built on a rock spur forty metres **above Zermatt** overlooking the entire village.



INFORMATION

La Vue
Zermatt luxury living

Tel. +41 27 966 27 10
www.lavue.ch



Paul Julen mit seinem Sohn Paul-Marc bei der Biogasanlage.

EINE SYMBIOSE VON TOURISMUS UND LANDWIRTSCHAFT

Hotelier und Landwirt Paul Julen, 65, ist ein Macher. Er betreibt seit Mai 2014 eine Biogasanlage in Zermatt. Was das dem Weltkurort und Julen bringt.

Für diese Biogasanlage wird der gesamte Bioabfall aus den Zermatter Restaurants, Hotels und Privathaushalten in Containern gesammelt. Diese Bioabfälle gelangen zur Anlage an den südlichen Dorfrand von Zermatt, welche direkt neben dem Hof von Paul Julen liegt. Zu den rund 2000 Tonnen Gastroabfällen kommen noch ca. 1700 Tonnen Mist und Gülle aus der Landwirtschaft hinzu.

Weil mehr als die Hälfte des Abfalls von Julens Heimatgemeinde Zermatt organisch ist, machte er das Material vor dem Bestehen der Biogasanlage mittels einer Hammermühle pumpfähig und liess es zur Verwertung in die nächstgelegene Biogasanlage nach Villeneuve VD fahren. Das war sehr aufwendig und nicht besonders ökologisch. Noch zuvor landeten die Küchenabfälle gar in der

Kehrichtverbrennungsanlage in Gamsen. Auch das war sehr belastend, da Bioabfälle zu 80 bis 85 Prozent aus Wasser bestehen.

Für die rund 2000 Tonnen Bioabfälle pro Jahr aus Zermatt brauchte es entsprechend enorme Ressourcen an Öl, damit das Wasser verdunsten konnte. Jetzt in der Biogasanlage braucht es kein Öl mehr. «Man muss sich das mal vorstellen», sagt Julen, «früher benötigte man circa 150 Tonnen Heizöl, um diesen Abfall zu verbrennen. Am Schluss dieses Prozesses gab es keinen Dünger wie bei der Biogasanlage, sondern nur eine Schlacke, die dann auch noch entsorgt werden musste.»

Julen hat die unterirdische Biogasanlage gemeinsam mit einem deutschen Unternehmen geplant. Er konnte das Projekt dazu nicht einfach aus dem Ärmel schütteln, es gab keine eins zu eins vergleichbare Anlage. «Ich hatte selber keine grosse Ahnung von Biogasanlagen, und Sie müssen wissen: Jede Biogasanlage ist verschieden.» So war Julen gezwungen, sich das nötige Fachwissen anzueignen und sich zu organisieren.

Die erste Idee zu einer Biogasanlage hatte Julen im Jahr 2008. Jedoch war Zermatt damals noch nicht für eine Realisierung bereit. Als sich dann die Ausgangslage veränderte, weil die Gemeinde Zermatt bis zu 30 Prozent mehr pro Tonne Abfall berappen sollte für das Verbrennen in Gamsen, wurde ein abändertes Projekt an der Urversammlung mit grossem Mehr doch gutgeheissen. Die Gemeinde selbst ist auf Julen zugegangen.

Aus den bioorganischen Abfällen der Gemeinde Zermatt sowie Mist und Gülle wird eigener, CO₂-neutraler Strom für bis zu 300 Haushalte pro Jahr produziert. Dieser wird ins Netz von Swissgrid eingespeist. Durch die Biogasanlage Julen ergibt sich somit eine Symbiose von Tourismus und Landwirtschaft.

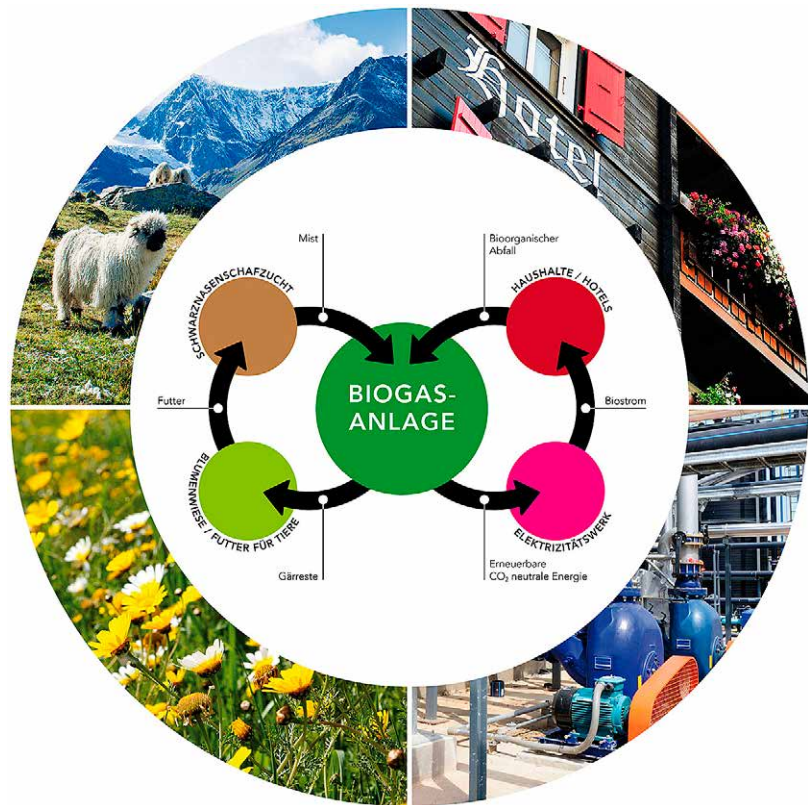
Die Tradition Julen AG bewirtschaftet um die 70 Hektaren Land, meist in Kleinstparzellen aufgeteilt und zur Bearbeitung gepachtet. Dazu stehen 20 Kühe (Eringer und Original Braunvieh)

im Stall sowie rund 300 Schwarznasenschafe. Als Hotelier und Bauer hat Julen die grossen Mengen ab bioorganischen Abfällen und Mist gesehen und wollte den natürlichen Kreislauf mittels einer Biogasanlage schliessen.

Neben Julen arbeiten in der Biogasanlage zwei Arbeiter, welche die verschiedenen Aufgaben übernehmen. Ein Mitarbeiter ist für die Annahme der Speisereste und Reinigung der Gebinde verantwortlich. Der zweite Mitarbeiter ist für Reparaturen, Revisionen und Transporte zuständig. Er transportiert den Dünger, welcher das wertvolle Endprodukt im Prozess der Vergärung ist, auf Wiesenflächen im Oberwallis, auf die Roggenäcker nach Gampel/Steg und auf die Früchteplantagen in Saxon und Fully.

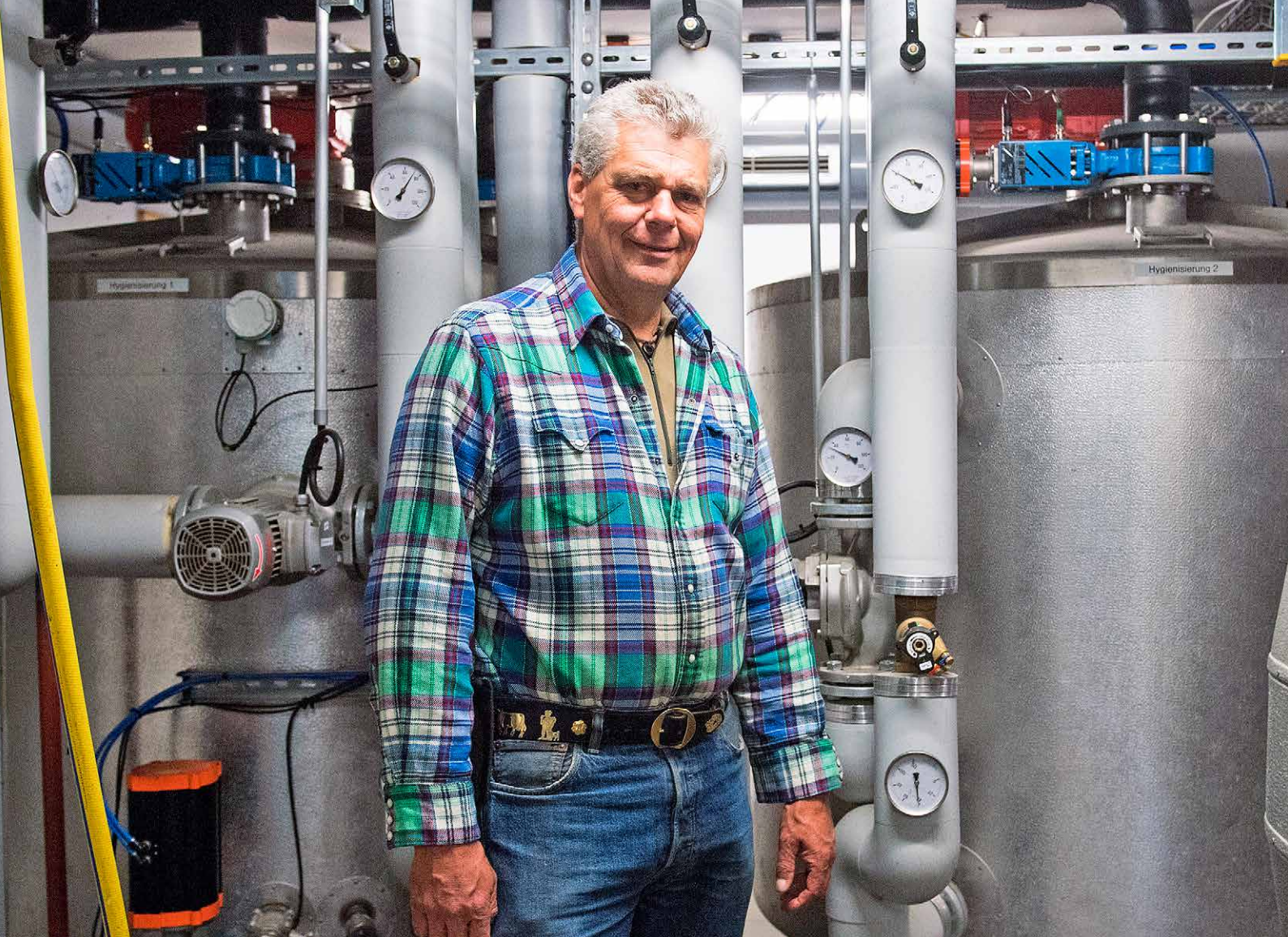
Somit schliesst sich auch hier der Kreislauf wieder: Aus Lebensmittelabfällen werden wieder neue Lebensmittel produziert. Ein Traum, welchen sich Julen für seine Betriebe immer gewünscht hat.

Daniel Zumoberhaus



Facts zur Biogasanlage

- Seit 2014 läuft dieses ehrgeizige und richtungweisende Projekt von Paul Julen.
- 1600 Tonnen bioorganische Abfälle (meist Lebensmittel aus dem Tourismus) werden hier jährlich zusammen mit dem Mist der Kühe und Schafe fermentiert.
- Es entsteht ein Biogas, welches einen Motor antreibt, der wiederum einen Generator antreibt, und dieser produziert so CO₂-neutralen Strom für eine kalkulative Menge von über 300 Familien in der Schweiz.
- CO₂-neutral, weil durch den Prozess der Verbrennung Methangas in CO₂ umgewandelt wird, was für unsere Atmosphäre 22-mal weniger schädlich ist, und weil sämtliche Rohstoffe für diese Energiegewinnung natürlich sind und wieder nachwachsen.
- Nach dem Prozess verbleibt ein biologischer Dünger, der den Feldern in Zermatt, aber auch teilweise unten im Rhonetal zugeführt und somit der Kreislauf geschlossen wird.



A WIN-WIN SITUATION FOR TOURISM AND AGRICULTURE

Hotelier and farmer Paul Julen, 65, makes things happen. He has been operating a biogas plant in Zermatt since 2014. What that means for the world-famous spa destination and Julen is impressive.

To run the biogas plant, all the organic waste from Zermatt's restaurants, hotels and private households is collected in containers. The organic waste is then fed into the plant on the southern edge of Zermatt, right next to Paul Julen's farm. On top of around 2000 tonnes of food waste, there is another 1700 tonnes of farm manure and slurry.

Because more than half of the waste from Julen's hometown of Zermatt is organic, before building his own biogas facility he used to mill the waste to make it pumpable and then transport it to the nearest biogas plant in Villeneuve in the canton of Vaud, nearly 2 hours away. That was very time consuming and not particularly ecological. Before that, all the

kitchen waste used to end up in the incineration plant in Gamsen at the end of the valley. That was also not very environmentally friendly either, because organic waste consists of 80 to 85 percent water.

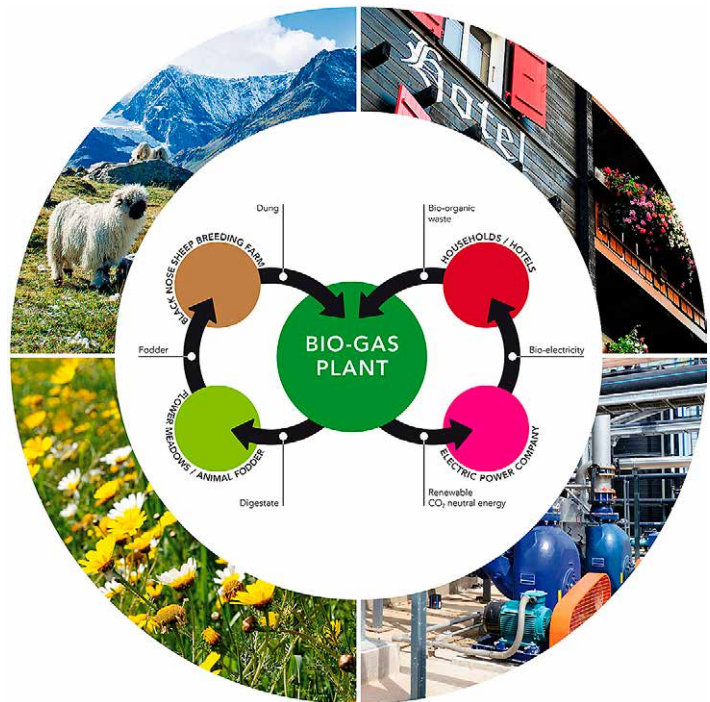
To evaporate all that water, enormous quantities of fuel were needed to incinerate the around 2000 tonnes of organic waste per year from Zermatt. Now, with the biogas plant, no more fuel is needed. "Just imagine," says Julien, "it used to take 150 tonnes of heating oil to burn this waste. At the end of the process there was no fertiliser, like with the biogas plant, but instead a slag that needed to be disposed of."

Julien designed the underground biogas plant together with a German company. The project involved more than an off-the-shelf solution because there was no comparable system in existence. "I didn't know a lot about biogas plants, and one thing you find out is that every biogas plant is different." This meant that Julien had to gain the necessary expertise and organise the project himself.

Julien first thought about building a biogas plant in 2008. At that time, however, Zermatt was not ready to implement such a project. It was not until a change in scenario when the municipality of Zermatt had to pay up to 30 percent more per tonne of waste incinerated in Gamsen, that a modified biogas project was approved by a large majority at the following assembly meeting. That was when the municipality approached Julien.

Now, the organic waste, manure and slurry from the municipality of Zermatt produces enough carbon-neutral electricity to supply up to 300 households a year. The electricity is fed into the Swissgrid power grid. Julien's biogas plant really has created a win-win situation for tourism and agriculture.

The Tradition Julien company farms around 70 hectares of land, which is mainly divided up into small fields that are leased out. In the barn there are 20 cows (Ehringer and Original Braunvieh) as well as around 300 Blacknose sheep. As a hotelier and farmer, Julien had seen plenty of organic waste and wanted to close the natural loop using a biogas plant. In addition to Julien, there are two operators working at



the biogas plant who handle a range of tasks. One is responsible for the incoming food waste and cleaning the containers. The other takes care of maintenance, servicing and transport. He transports the fertiliser, which is the valuable product at the end of the fermenting process, out onto the grazing meadows in Oberwallis, to the rye fields in Gampel/Steg and to the fruit orchards in Saxon and Fully.

And that it is how the circular economy closes again: from food waste come new food products. A dream that Julien had always wanted for his farm and hotel business.

Daniel Zumoberhaus

Biogas plant facts

- Paul Julien's ambitious and future-driven project has been in operation since 2014.
- 1600 tonnes per year of organic waste (mainly waste food from tourist locations) are fermented here together with manure from the cows and sheep.
- The biogas that is produced drives a motor, that in turn drives a generator, which produces carbon-neutral electricity for the equivalent of around 300 families in Switzerland.
- It is carbon neutral because the process converts methane into carbon, which is 22 times less harmful for our atmosphere and because all the raw materials needed to generate this energy are natural and renewable.
- What remains at the end of the process is a biological fertiliser that can be reused in the fields around Zermatt, or further down in the Rhone valley, so that it is a closed cycle.

TOURISME ET AGRICULTURE EN SYMBIOSE

À la fois hôtelier et agriculteur, Paul Julen, âgé de 65 ans, est un homme d'action. Depuis mai 2014, il exploite une installation de biogaz à Zermatt. Quels bénéfices Zermatt et lui-même en tirent-ils?

L'ensemble des déchets organiques des restaurants, hôtels et ménages de Zermatt est récolté dans des containers pour alimenter cette installation de biogaz. Cette masse de déchets organiques est ensuite acheminée à l'extrémité sud du village de Zermatt où se trouve l'installation qui jouxte la ferme de Paul Julen. Aux quelque 2000 tonnes de déchets de la gastronomie s'ajoutent environ 1700 tonnes de fumier et de lisier issues de l'agriculture.

Avant la construction de son installation de biogaz, Paul Julen traitait les déchets organiques – représentant la moitié de l'ensemble des déchets – de sa commune d'origine à l'aide d'un broyeur afin que la masse puisse ensuite être pompée et acheminée jusqu'à la prochaine installation de biogaz située à Villeneuve dans le canton de Vaud en vue de sa valorisation. Ce procédé était compliqué et pas particulièrement écologique. Mais plus anciennement encore, les déchets de cuisine atterrissaient dans l'usine d'incinération des déchets de Gamsen. Ce procédé était également très contraignant, car les biodéchets sont composés de 80 à 85 % d'eau.

Une énorme quantité de ressources en hydrocarbures était nécessaire pour que l'eau des quelque 2000 tonnes de déchets organiques produits par année à Zermatt puisse s'évaporer. L'installation de biogaz de Zermatt fonctionne aujourd'hui sans hydrocarbures. «Rendez-vous compte», dit Paul Julen, «à l'époque, on avait besoin d'environ 150 tonnes de mazout pour brûler ces déchets. Et en fin de parcours, vous n'aviez pas d'engrais comme c'est le cas dans l'installation de biogaz, mais seulement des scories, qu'il fallait encore éliminer.»

Paul Julen a conçu l'installation de biogaz souterraine en compagnie d'une entreprise allemande. Mais il ne suffit pas d'un claquement de doigts pour y parvenir, car aucune installation ne ressemble à une autre. «Je n'y connaissais pas grand-chose en matière d'installations de biogaz. En outre, il faut savoir que chaque installation de biogaz est unique.» Paul Julen n'eut donc d'autre choix que d'acquérir les connaissances nécessaires et de s'organiser.

La première idée de Paul Julen concernant une installation de biogaz date de 2008. Mais à l'époque, Zermatt n'était pas prêt pour un tel projet. En revanche, au moment où la commune de Zermatt s'est vue confrontée à une augmentation des frais d'incinération à Gamsen de l'ordre de 30 %, le vent a tourné et l'assemblée primaire a approuvé à une large majorité un projet modifié. La commune s'est alors adressée à Paul Julen.

À partir des déchets organiques de la commune de Zermatt, de fumier et de lisier, l'installation produit de l'énergie électrique neutre en CO₂ pour jusqu'à 300 ménages par année. Cette énergie est intégrée au réseau de Swissgrid. L'installation de Paul Julen assure donc une symbiose entre le tourisme et l'agriculture.

L'entreprise Tradition Julen SA exploite environ 70 hectares de terres, principalement divisées en microparcelles et louées pour être travaillées. À cela s'ajoutent 20 vaches (d'Hérens et Original Braunvieh) à l'étable ainsi que quelque 300 nez noirs du Valais. En sa qualité d'hôtelier et d'agriculteur, Paul Julen s'est rendu compte des quantités de déchets bio-organiques et de fumier produites et souhaitait boucler le cycle naturel au moyen d'une installation de biogaz.

Outre Paul Julen, deux ouvriers chargés de diverses tâches travaillent dans l'installation de biogaz. Un collaborateur est chargé de la réception des restes de nourriture et du nettoyage des containers. Le deuxième employé est responsable des réparations, des révisions et des transports. Il transporte les engrais qui sont le précieux produit final du processus de la fermentation sur des prés du Haut Valais, sur les champs de seigle à Gampel/Steg et les plantations de fruits à Saxon et à Fully.

Ainsi, le cercle se referme également ici. On produit de nouveaux produits alimentaires à partir de déchets alimentaires. Un rêve que Paul Julen a toujours souhaité se voir réaliser pour ses entreprises.



Données sur l'installation de biogaz:

- C'est en 2014 que cet ambitieux et inspirant projet de Paul Julien a vu le jour.
- 1600 tonnes de déchets bio-organiques (généralement des denrées alimentaires liées au tourisme) sont fermentées chaque année avec le fumier des vaches et des moutons.
- Il en résulte un biogaz qui alimente un moteur qui lui alimente un générateur qui produit une quantité estimée d'énergie électrique neutre en émissions de CO₂ pour environ 300 familles en Suisse.
- On parle de neutralité carbone parce que le processus de combustion transforme du méthane en CO₂ ce qui est 22 fois moins nocif pour notre atmosphère et parce que toutes les matières premières pour la génération de l'énergie sont naturelles et renouvelables.
- Après le processus, il reste un engrais biologique qui retourne dans les champs de Zermatt, mais aussi dans certains de la vallée du Rhône. Ainsi, la boucle est bouclée.



ZERMATT ÜBERZEUGT GAULTMILLAU- CHEFREDAKTOR URS HELLER MIT SEINER VIELFALT

Zermatt ist weit über die Walliser Kantons Grenzen hinaus für seine hochstehende Küche bekannt. Kein anderer Kurort der Schweiz hat eine höhere Dichte an GaultMillau-Restaurants. Aber auch an unerwarteter Stelle punktet der Weltkurort bei Urs Heller.

Mit dem einmaligen Panorama und dem ikonischen Matterhorn im Hintergrund bietet Zermatt auch eine enorme Bandbreite an kulinarischen Erlebnissen. Wer nun gleich an Hüttenzauber und traditionelle Küche denkt, liegt zwar nicht falsch, ist aber trotzdem voreilig. Denn neben urchigen Chalets, Bergromantik, Raclette und Rösti hat Zermatt noch eine Menge mehr zu bieten. «Der GaultMillau ist Zermatt-Fan», sagt Urs Heller, Chefredaktor des «GaultMillau Schweiz». «Aus einem ganz einfachen Grund: Die Dichte an hervorragenden Restaurants ist in dem Dorf enorm.» In Zermatt findet man mehrfach ausgezeichnete Sterneküchen, die mit viel Kreativität und Inspiration für das Wohl ihrer Gäste sorgen. 298 GaultMillau-Punkte, das ist ein Rekordwert, und jedes Jahr drängen sich neue Köche für einen Eintrag im Buch auf», meint Urs Heller.

Zermatt ist der Kurort mit der höchsten Dichte an GaultMillau-Restaurants der Schweiz. Dies zeigt sich spätestens bei einem Blick auf die «Kitchen Party Zermatt». Diese vereint alle Sterneköche im Dorf und damit alle 298 Gault-Millau-Punkte für einen Event. Präsentiert wird die «Kitchen Party Zermatt» vom dorfeigenen Food Festival «Taste of Zermatt». Dieses wurde 2011 zum ersten Mal als «Swiss Food Festival» durchgeführt und hat mittlerweile einen festen Platz in den Kalendern der Schweizer Feinschmecker und Feinschmeckerinnen. Seit 2018 findet es unter dem Namen «Taste of Zermatt» statt und ist unterdessen mehr als nur ein Food-Festival. Es soll eine Plattform für die besten Restaurants in Zermatt bieten und sämtliche kulinarischen Events im Dorf unter einem Dach vereinen.

Wir können mit Druck umgehen!

Flyer | Bücher | Karten | Briefblätter | Couverts | Visitenkarten
Magazine | Layout | Prospekte | Tischsets | Plakate | Mailings
Blocks | Blachen | F12-Plakate uvm.

VALMEDIA

Pomonastrasse 12 | 3930 Visp | T 027 948 30 03 | info@valmedia.ch | www.valmedia.ch



Wem die kulinarische Weltreise oder die gehobene Küche nicht entspricht, wird allerdings ebenfalls auf seine Kosten kommen. Wie Urs Heller weiss, findet sich in Zermatt überall ein kulinarisches Erlebnis. «Was Zermatt so sympathisch macht: Das Dorf punktet in allen Disziplinen. In den Fine-Dining-Restaurants der besten Hotels, am Pistenrand, in kleinen Beizen, in Szene-Spots», so der Restaurantkritiker. Nicht ohne Grund sind also das traditionelle Raclette oder die Rösti nicht aus dem Angebot des Bergdorfes wegzudenken und so bilden vielerorts regionale und saisonale Produkte die Grundlage für die kulinarischen Höhepunkte.

Egal ob Fine-Dining-Restaurant oder Beiz am Pistenrand, in Zermatt gibt es ein verbindendes Element. «Gemeinsamer Nenner: sehr viel persönliches Engagement», sagt Urs Heller. «Auch von jenen, die es wirtschaftlich schon längst geschafft haben und dennoch täglich im Betrieb stehen.» Mit Anlässen wie der «Kitchen Party Zermatt» zementiere der Kurort seinen festen Platz in kulinarischen Kennerkreisen. «Sehr viel Innovationskraft und ein guter Zusammenhalt, trotz Konkurrenzsituation», so Urs Heller weiter. «Dies zeigt sich bei der jährlichen Kitchenparty: Da machen alle Gault Millau-Restaurants mit, und die Gäste sind begeistert.»

ZERMATT'S VARIETY INSPIRES URS HELLER, GAULT&MILLAU EDITOR-IN- CHIEF

Zermatt is known for its excellent cuisine well beyond the borders of the Valais canton. No other mountain resort in Switzerland has such a high density of Gault&Millau restaurants. But it is also the world-famous village unexpected locations that so inspire Urs Heller.

With its unique panorama with the iconic Matterhorn as a backdrop, Zermatt offers an enormous choice of food and culinary experiences. If enchanting mountain chalets and traditional recipes spring to mind, you are not far wrong, but still jumping the gun. That's because on top of down-to-earth chalets, romantic mountain retreats, raclette and rösti (hash browns), Zermatt has a whole lot more to offer. "Gault&Millau is a big fan of Zermatt", says Urs Heller, editor-in-chief of Gault&Millau Switzerland. "For one very simple reason: the density of excellent restaurants in the village is enormous." In Zermatt you will find multiple award winning places to eat that cater to their guests' appetites with great creativity and inspiration. "298 Gault&Millau points – that is a record, and every year there are new chefs looking to get an entry in the book", says Urs Heller.







ZERMATT BERGBAHNEN

READY FOR MAGICAL MOMENTS?

The Matterhorn Ski Paradise offers up to 360 kilometres of slopes and is one of the best ski resorts in the Alps. The perfectly prepared slopes, the panorama and the culinary delights on the mountainside offer a very special experience. The connection to Italy makes it possible to enjoy Swiss hospitality and Italian lifestyle in one day. Book your ticket now and enjoy magical moments.



MATTERHORN
ZERMATT BERGBAHNEN

Book early and save: matterhornparadise.ch



Zermatt is the mountain village with the highest density of Gault&Millau restaurants in Switzerland. You just need to take a look at the line-up for Kitchen Party Zermatt. This event brings together all the chefs with stars, and as a result all 298 Gault&Millau points. Kitchen Party Zermatt is presented by the village's food festival Taste of Zermatt. The event was first held in 2011 as the Swiss Food Festival and is now a fixed date in the calendar for gourmets in Switzerland. Since 2018, the event has taken place under the name of Taste of Zermatt, and has become more than just a food festival. It is intended to offer a platform for the best restaurants in Zermatt and bring the village's foodie events together under one roof.

If a culinary journey featuring tastes from all over the world and gourmet cuisine are not your thing, you will still find something to satisfy your appetite. As Urs Heller knows, a wide choice of food can be experienced everywhere in Zermatt. "What makes Zermatt so likeable is that the village offers

the best in every discipline. In the fine dining restaurants of the best hotels. Alongside the ski slopes. In cosy pubs. In the trendiest clubs and eateries", says the restaurant critic. There is a reason why traditional fare such as raclette and rösti still features so highly in the mountain village, with many places offering culinary highlights based on local and seasonal produce. Regardless of whether you visit fine dining restaurants, or kiosks alongside the ski slopes, in Zermatt there's always a shared connection. "What they all share is a great deal of personal commitment", says Urs Heller. "Including businesses that are already well established, but are still open every day." With events like Kitchen Party Zermatt, the mountain resort has secured its place on every gourmet's calendar. "There is a lot of innovation here. And everyone works together, despite business rivalry", Urs Heller goes on to say. "The Kitchen Party is a great example, because all the Gault&Millau restaurants take part, and the guests are delighted."

URS HELLER, LE RÉDACTEUR EN CHEF DU GAULT&MILLAU, SÉDUIT PAR LA DIVERSITÉ QU'OFFRE ZERMATT

Zermatt est connu bien au-delà des frontières du canton du Valais pour sa gastronomie de haut niveau. La densité de restaurants Gault&Millau n'est nulle part ailleurs en Suisse plus forte. En outre, la station à la notoriété internationale marque des points auprès de Urs Heller également dans des endroits inattendus.

Avec son panorama unique et l'iconique Cervin en coulisses, Zermatt propose une vaste palette de mets et d'expériences culinaires. Ce village évoque immédiatement l'ambiance magique des refuges de montagne et la cuisine traditionnelle, ce qui n'est pas une vision erronée, mais un jugement cependant hâtif. En effet, outre les chalets très typiques, le romantisme alpin, la raclette et les röstis, Zermatt a beaucoup plus à offrir. «Le Gault&Millau est un fan de Zermatt», explique Urs Heller, le rédacteur en chef du Gault&Millau suisse. «Et ceci pour une raison très simple: la densité d'excellents restaurants est considérable dans ce village». À Zermatt, des établissements étoilés primés à plusieurs reprises proposent aux clients une cuisine très créative conçue avec beaucoup d'inspiration. «298 points Gault&Millau – c'est un nombre

record et chaque année, de nouveaux chefs tentent de décrocher une inscription dans le célèbre guide gastronomique», affirme Urs Heller.

Zermatt est la station touristique avec la plus forte densité de restaurants Gault&Millau en Suisse. Ceci devient une évidence au plus tard quand on jette un coup d'œil au programme de la Kitchen Party Zermatt. Cette manifestation réunit tous les chefs étoilés du village lors d'un seul événement et totalise ainsi l'ensemble des 298 points Gault&Millau. La Kitchen Party Zermatt est présentée par le propre festival culinaire du village Taste of Zermatt. Cet événement, encore intitulé Swiss Food Festival lorsqu'il a eu lieu pour la première fois en 2011, est depuis un rendez-vous incontournable dans le calendrier des gourmets suisses. Dénommé Taste of Zermatt





depuis 2018, il est devenu plus qu'un simple festival culinaire. Il a vocation à être une plateforme pour les meilleurs restaurants de Zermatt et à regrouper sous la même bannière tous les événements culinaires organisés dans le village. Ceux qui recherchent autre chose qu'un voyage culinaire à travers le monde ou que la haute cuisine y trouveront toutefois également leur compte. Urs Heller le sait, à Zermatt, il y a partout des événements culinaires. «C'est ce qui rend Zermatt si sympathique: le village marque des points dans toutes les disciplines. Dans les restaurants gastronomiques des meilleurs hôtels. Au bord des pistes. Dans les petits bistros. Dans les endroits branchés», fait observer le critique gastronomique. Et pour cause, il est inimaginable de supprimer la traditionnelle raclette ou les röstis des mets proposés dans le village de montagne. En outre, les produits régionaux et saisonniers

constituent souvent la base des grands moments culinaires. Que ce soit les restaurants gastronomiques ou les bistros au pied des pistes, à Zermatt il y a un élément fédérateur. «Le dénominateur commun: un investissement personnel très important», affirme Urs Heller. «Également venant de ceux qui ont réussi économiquement depuis longtemps et qui sont tout de même tous les jours au service des clients». Grâce à des manifestations telles que la Kitchen Party Zermatt, la station a cimenté sa place dans les cercles de connaisseurs du milieu culinaire. «Il y a une grande capacité d'innovation. Et malgré la situation de concurrence, une bonne cohésion», ajoute Urs Heller, «qui est visible lors de cette fête culinaire annuelle: tous les restaurants Gault&Millau participent et les visiteurs sont enchantés».

Kandahar

HANDMADE  1932

**EVERY SHOE
IS HANDCRAFTED
IN SWITZERLAND**



KANDAHAR.SWISS

CRESTA

TIMELESS ELEGANCE.



Die Ringe WAHRE LIEBE

DIE MAGIE VON 130 JAHREN: WENN SCHMUCK DIE SEELE BERÜHRT

Seit 130 Jahren inspiriert das Familienunternehmen Wellendorff Menschen, besondere Momente des Glücks, der Liebe und des Erfolgs mit dem Besten im Schmuck festzuhalten – und das für ein Leben lang.

Höchste Goldschmiedekunst aus 18-karätigem Gold, Präzision im Hundertstelmillimeterbereich und Liebe zum Detail zeichnen die Schmuckmanufaktur Wellendorff aus der Goldstadt Pforzheim (DE) aus.

Mit diesem Anspruch wurde das Unternehmen vor genau 130 Jahren von Ernst Alexander Wellendorff gegründet. Damals kreierte das Unternehmen Juwelen für die europäischen Königshäuser, stets nach dem Motto des Gründers: «Nimm von allem nur das Beste, Gold und Diamanten, die besten Goldschmiede, die besten Werkzeuge, und du erschaffst den besten Schmuck für die feinsten Schmuckliebhaber der Welt.»

Vieles hat sich seit den Anfängen von Wellendorff verändert. Geblieben ist die Philosophie der «Wahren Werte», die das Familienunternehmen auch jetzt in der fünften Generation antreibt.

Wellendorff ist die älteste internationale Schmuckmanufaktur der Welt, die noch immer von der Gründerfamilie geführt wird. Tag für Tag setzt das Familienunternehmen alles daran, die Grenzen des technisch Machbaren zu verschieben, um ihre Kundinnen und Kunden immer wieder aufs Neue zu überraschen. Inspiriert von ganz persönlichen Liebesgeschichten entstanden so die Wellendorff-Kordel, der drehbare



Die Zermatt-Ringe

Wellendorff-Ring und das Wellendorff-Armband aus Federndem Gold, die zwischenzeitlich zu Stilikonen der Schmuckgeschichte wurden. Schmuckconnaisseurs bezeichnen sie als das «weichste Collier», den «lebendigsten Ring» und das «zärtlichste Armband» der Welt. Jedes Schmuckstück ist mit dem exklusiven Markenzeichen der Schmuckmanufaktur signiert: dem Brillant-W, dem Symbol für Goldschmiedekunst made in Germany par excellence.

Im Jubiläumsjahr 2023 präsentiert Wellendorff nun mit dem Goldschmiedewissen aus 130 Jahren das exklusive Jubiläumsset WAHRE LIEBE:

Der Ring «WAHRE LIEBE» besticht durch die innovative «Sonnenglanzfassung», bei der insgesamt zehn verschiedene Brillantgrößen dem Ring ein einmaliges Funkeln verleihen. Beim Collier «WAHRE LIEBE» ist es den Kettengoldschmiedern von Wellendorff gelungen, einen Strang von 135 feinen Brillanten so flexibel zu gestalten, dass das Collier bei jeder Bewegung perfekt am Hals liegt. Das Armband UMARME MICH Wahre Liebe ist eine weitere Meisterleistung der Goldschmiede: Die klassische Kordel wurde erstmals federnd gestaltet, wodurch das Armband kein Schloss mehr benötigt und sich sanft um das Handgelenk legt.

Wellendorff ist mit Boutiquen in Europa, Asien und Nordamerika sowie weltweit bei ausgewählten Juwelieren vertreten. In Zermatt bei Juwelier Bucherer erwartet Sie zudem etwas ganz Besonderes: Ein exklusiver Zermatt-Ring, der 18 Karat Gelbgold, feinste Brillanten und zart schimmernde Wellendorff-Kaltemaille mit stilisierten Schneeflocken verbindet.

Was macht den Zermatt-Ring für Sie so besonders?

Claudia Wellendorff: «Seit mittlerweile drei Generationen übt Zermatt und das imposante Matterhorn eine ganz besondere Faszination auf uns aus. Diese tiefe Verbundenheit zu der bezaubernden Bergwelt inspirierte uns zu diesem aussergewöhnlichen Schmuckstück:

Ein Ring aus 18 Karat Gold, der das einzigartige Zermatt-Gefühl in kunstvoller Goldschmiedearbeit festhält. Dieses Meisterwerk ermöglicht es jedem Träger, die Magie von Zermatt einzufangen und stets bei sich zu tragen. Bei jeder Drehung des Rings taucht man augenblicklich in den unvergesslichen Moment ein und spürt die besondere Atmosphäre dieser einzigartigen Destination. Die Winterromantik wird durch Schneeflocken aus cremefarbener Kaltemaille mit goldenen Pigmenten und funkelnden Brillanten zum Leben erweckt. Im Inneren des goldenen Rings wartet eine einzigartige Gravur des atemberaubenden Matterhorns, begleitet von dem unverkennbaren Namen «Zermatt» und einem Enzian als Symbol der Treue. Der Zermatt-Ring ist nicht nur ein Schmuckstück, sondern auch eine kostbare Erinnerung an die unvergleichliche Schönheit und Anziehungskraft von Zermatt und dem Matterhorn. Ein zeitloses Juwel, das die Seele berührt und für immer unvergessliche Momente in Erinnerung ruft.»



Die Familie Wellendorff hat eine ganz besondere Verbindung zu Zermatt.



Film ab! Scannen Sie den QR-Code und erleben Sie das Jubiläumsset im Video.



The Zermatt rings

130 YEARS OF MAGIC: WHEN JEWELLERY TOUCHES THE SOUL

The family-owned jewellery manufactory Wellendorff has been inspiring people for more than 130 years when it comes to special moments of happiness, love and success, with jewellery designed to last a lifetime.

The finest goldsmith designs in 18-karat gold, precision to hundredths of a millimetre, and a love of detail are what make the Wellendorff jeweller from the golden city of Pforzheim in Germany so special.

This was the philosophy with which the company was founded 130 years ago by Ernst Alexander Wellendorff. At that time the company created jewellery for European royalty, always in accordance with the founder's credo: "If you work with the best and noblest of materials, such as gold and diamonds, and you employ the best goldsmiths and experts in the field and then give them the best tools to work with, it is inevitable that

you will produce the best and most exquisite jewellery in the world and then invariably you will be able to enchant the most distinguished jewellery aficionados."

Much has changed since Wellendorff started business. What remains, however, is the philosophy of Genuine Values that still drive the family-owned company forward in its fifth generation.

Wellendorff is the oldest international jewellery manufactory in the world that is still managed by the founding family. Day after day the family-owned company does everything it can to expand the canopy of the technically possible to keep

surprising its customers with new perspectives. It was the inspiration of very personal love stories that led to the creation of the Wellendorff necklace, the Wellendorff ring and the Wellendorff bracelet in flexible gold, which have since gone down in jewellery history as style icons. Jewellery connoisseurs have described them as the softest necklace, the most vibrant ring and the finest bracelet in the world. Each item of jewellery bears the exclusive Diamond W symbol, indicating that it has been made in Germany to the very highest state-of-the-art goldsmith standards.

In 2023, the company's jubilee year, Wellendorff presents the exclusive GENUINE LOVE anniversary set celebrating 130 years of goldsmith artistry.

The GENUINE LOVE ring features the innovative "Brilliance of the Sun setting" with a total of ten different sizes of diamond giving the ring a dazzling sparkle. With the GENUINE LOVE necklace, the Wellendorff goldsmiths managed to design a chain of 135 fine diamonds so flexible that the necklace lies perfectly on the skin with every movement. The EMBRACE ME Genuine Love bracelet is another of the goldsmiths' masterpieces: it is the first bracelet that features a classic braid design and yet is so flexible that it fits gently around the wrist without the need for a clasp.

Wellendorff has its own boutiques in Europe, Asia and North America, and is represented worldwide by selected jewellery shops. In Zermatt at Bucherer jewellery, there is something very special in store for you: an exclusive Zermatt ring in 18-karat yellow gold adorned with the finest diamonds and softly shimmering snowflakes made from Wellendorff cold enamel.



The GENUINE LOVE necklace



Roll the film! Scan the QR code and experience the anniversary set in our video.

What makes the Zermatt ring so special for you?

Claudia Wellendorff: "Zermatt and the imposing Matterhorn have represented a special fascination for us for three generations. It is this close connection to the enchanting alpine world that inspired us to create this extraordinary piece of jewellery. An 18-karat gold ring that captures the unique Zermatt feeling in creative goldsmith artistry. This masterpiece captures the magic of Zermatt for the wearer to take with them everywhere. With each turn of the ring, you are whisked back to an unforgettable moment and feel the sensation of this unique destination. The romantic atmosphere of winter is brought to life by

snowflakes in cream-coloured cold enamel with gold pigment and sparkling diamonds. The inside of the ring reveals a unique engraving of the breathtaking Matterhorn accompanied by the unmistakable name Zermatt and a gentian flower as a symbol of faithfulness. The Zermatt ring is more than an item of jewellery. It is a precious reminder of the incomparable beauty and attraction of Zermatt and the Matterhorn. A timeless jewel that touches the soul and will always give cause to recall unforgettable moments forever.



Le bracelet «WAHRE LIEBE»

130 ANNÉES DE MAGIE: QUAND LES BIJOUX TOUCHENT L'ÂME

Depuis 130 ans, l'entreprise familiale Wellendorff inspire sa clientèle à capturer pour toute la vie des moments particuliers de bonheur, d'amour et de réussite avec des bijoux d'exception.

Les créations d'orfèvrerie haut de gamme en or 18 carats, la précision au centième de millimètre et l'amour du détail caractérisent la manufacture joaillière Wellendorff, implantée dans la ville de l'or, à Pforzheim (Allemagne).

C'est avec cette exigence que l'entreprise a été fondée il y a précisément 130 ans par Ernst Alexander Wellendorff. À l'époque, l'atelier créait des bijoux pour les familles royales européennes, selon la devise de son fondateur: «Prends le meilleur de tout, de l'or et des diamants, les meilleurs orfèvres, les meilleurs outils, et tu obtiendras les plus beaux bijoux pour les plus grands amateurs de joaillerie au monde.» Beaucoup de choses ont changé depuis les débuts de Wellendorff. Une

chose demeure cependant: la philosophie des «vraies valeurs», qui anime encore aujourd'hui la cinquième génération de l'entreprise familiale.

Wellendorff est la plus ancienne manufacture joaillière internationale restée aux mains de sa famille fondatrice. Jour après jour, l'entreprise familiale met tout en œuvre pour repousser les limites de la technique, afin de continuer à surprendre ses clientes et clients. C'est ainsi que sont nées des créations inspirées d'histoires d'amour toutes personnelles, comme le cordon Wellendorff, la bague tournante Wellendorff et le bracelet Wellendorff en or à ressort, devenus des icônes de l'histoire de la joaillerie. Les connaisseurs les décrivent comme le



La famille Wellendorff entretient un lien tout particulier avec Zermatt.

«collier le plus doux», «la bague la plus vivante» et le «bracelet le plus délicat» du monde. Chaque pièce arbore la marque de fabrique exclusive de la manufacture joaillière: le «W» brillant, symbole de l'orfèvrerie made in Germany par excellence.

En 2023, année anniversaire, Wellendorff présente sa parure anniversaire exclusive WAHRE LIEBE (Amour véritable), reflet de 130 années de savoir-faire en orfèvrerie:

La bague «WAHRE LIEBE» se distingue par sa «monture à l'éclat solaire» innovante ornée de brillants de dix tailles différentes qui lui confèrent un scintillement unique. Avec le collier «WAHRE LIEBE», les orfèvres de Wellendorff spécialisés dans la fabrication de chaînes sont parvenus à assembler 135 brillants fins dans un cordon d'une telle souplesse que le collier reste parfaitement en place à chaque mouvement. Autre chef d'œuvre de l'orfèvrerie, le bracelet UMARME MICH (Enlace-moi) Wahre Liebe: grâce à sa cordelette classique en ressort, il n'a plus besoin de fermoir et s'enroule en douceur autour du poignet.

Outre ses boutiques en Europe, en Asie et en Amérique du Nord, la marque Wellendorff est représentée chez une sélection de joailliers à travers le monde. À Zermatt, le joaillier Bucherer vous réserve également une pièce toute particulière: une bague Zermatt exclusive qui allie un or jaune 18 carats, les brillants les plus fins et l'émail à froid Wellendorff délicatement scintillant avec des flocons de neige stylisés.

D'après vous, qu'est-ce qui rend la bague Zermatt si particulière?

Claudia Wellendorff: «Depuis trois générations, Zermatt et l'imposant Cervin exercent sur nous une fascination toute particulière. Ce lien profond avec l'univers enchanteur des montagnes nous a inspirés ce bijou extraordinaire: une bague en or 18 carats qui immortalise l'ambiance unique de Zermatt dans un travail d'orfèvre artistique. Ce chef d'œuvre permet à toute personne qui le porte de capturer la magie de Zermatt et de l'avoir toujours sur elle. À chaque rotation de la bague, on plonge un instant dans un moment inoubliable et l'on ressent l'atmosphère particulière de cette destination unique. Le romantisme hivernal prend vie grâce à des flocons de neige en émail à froid de couleur crème avec des pigments dorés et des brillants étincelants. À l'intérieur de l'anneau en or, on découvre une gravure unique de l'époustouflant Cervin et l'inscription incontournable «Zermatt», accompagnés d'une gentiane, symbole de fidélité. Bien plus qu'un bijou, la bague Zermatt est aussi un précieux souvenir de la beauté et de l'attrait inoubliables de Zermatt et du Cervin. Un joyau intemporel qui touche l'âme et nous remémore à jamais des moments inoubliables.



Place au film! Scannez le code QR et découvrez la parure anniversaire en vidéo.



Interview mit Florian Julen, Präsident des Hoteliervereins Zermatt

«WIR STELLEN EINE ERFREULICHE TENDENZ FÜR EINEN ERFOLGREICHEN WINTER FEST»

Inflation, steigende Energiekosten und Personalmangel: Der Weltkurort Zermatt hat in dieser Wintersaison grosse Herausforderungen zu meistern. Doch Florian Julen, Präsident des Zermatter Hoteliervereins, ist trotzdem optimistisch.

Florian Julen, Sie amten seit April 2023 als neuer Präsident des Zermatter Hoteliervereins. Wo setzen Sie Ihre Schwerpunkte?

«Bei den Mitarbeitenden, sprich deren Ausbildung, und der Rekrutierung und Wertschätzung.»

Was machen Sie da konkret?

«Bezüglich der Stellenausschreibungen sind wir dran, unserem bewährten Tool jobszermatt.ch ein Update zu verpassen, damit dieses zeitgemässer wird.»

Womit zeigen Sie Ihrem Personal Wertschätzung?

«Vor knapp einem Jahr haben wir die Staff-Card eingeführt. Damit können die Zermatter Mitarbeitenden von verschiedenen Benefits profitieren. Die Karte umfasst 90 vergünstigte Angebote. Bis jetzt haben 3500 Mitarbeiter diese Karte gelöst.»

Ein grosses Problem für die Mitarbeitenden stellt nach wie vor die angespannte Wohnsituation dar. Welche Fortschritte konnten Sie hier erzielen?

«Wir haben effektiv zu wenig Wohnungen für unsere Mitarbeitenden. Vom Bau und der Umnutzung von Wohneinheiten sowie von der Gründung der neuen Genossenschaft zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum erhoffen wir uns eine gewisse Entspannung dieser schwierigen Situation. Das Konzept ist erstellt. Jetzt geht es darum, die verschiedenen Möglichkeiten zu prüfen. Das ist ein politischer Prozess. Deshalb ist es noch zu früh, um da ins Detail zu gehen.»

Hat die Zermatter Hotellerie für die Wintersaison überhaupt genug Personal?

«Es ist schwierig. Es gibt zwar eine leichte Entspannung im Vergleich zum letzten Jahr, aber nur eine leichte. Wir haben nach wie vor zu wenig Personal. Und teilweise müssen wir Leute einstellen, die nicht in jeder Beziehung top qualifiziert sind.»

Die Mitarbeitenden in der Hotellerie und Gastronomie fordern bessere Arbeitsbedingungen, etwa mehr Lohn und mehr Freizeit. Wie stehen Sie dazu?

«Ich mache relativ viele Rekrutierungsgespräche. Klar gibt es einen leichten Lohndruck. Aber es ist nicht so, dass unsere Lohnkosten explodieren würden. Mit unserem Gesamtarbeitsvertrag haben wir eine sehr gute Basis, die faire Rahmenbedingungen

für unsere Mitarbeitenden schafft. Darüber hinaus bekommt das Personal mit der besagten Staff-Card zusätzliche Benefits.»

Nebst dem Personalaufwand steigt auch der Energieaufwand. Bereiten Ihnen die steigenden Strompreise Sorgen?

«Wir in Zermatt haben eine Strompreiserhöhung von rund zehn Prozent. Das ist nicht nichts, aber keine so exorbitante Erhöhung wie in anderen Orten. Mehr Respekt habe ich vor einer drohenden Strommangellage. Das wäre für einen Kurort wie Zermatt der Super-GAU, vergleichbar mit Corona.»

Dann ist da noch die steigende Inflation. Werden Ferien in Zermatt jetzt noch teurer?

«Die verminderte Nachfrage während der letzten Jahre hatte die Übernachtungspreise tendenziell gesenkt. Inzwischen hat die Nachfrage wieder angezogen und zu einer höheren Auslastung geführt. Dies hat den Preis, neben der Teuerung, beeinflusst.»

Sie führen das Viersternehotel La Couronne. Wie sind Sie durch die Corona-Krise gekommen?

«Die Corona-Jahre waren extrem anspruchsvoll. Als Familienbetrieb war das fast nicht mehr zu stemmen. Drum bin ich froh, dass wir das hinter uns haben.»

In anderen Destination verschwinden immer mehr traditionelle Familienhotels von der Bildfläche und werden von grossen Hotelketten übernommen. Wie sieht das in Zermatt aus?

«Wir in Zermatt haben eine starke Familienhotellerie und zum Glück auch junge Leute, welche die Betriebe weiterführen, teilweise schon in der dritten Generation. Sicher fällt das eine oder andere Familienhotel weg. Doch die meisten Zermatter Betriebe bleiben nach wie vor in Familienbesitz.»

Ist ein Familienbetrieb aus Sicht des Gasts überhaupt wichtig?

«Ich glaube schon. Wenn man in die Ferien geht, schätzt man es, eine Beziehung zum Gastgeber aufbauen zu können. Das ist eine riesige Stärke von Zermatt.»

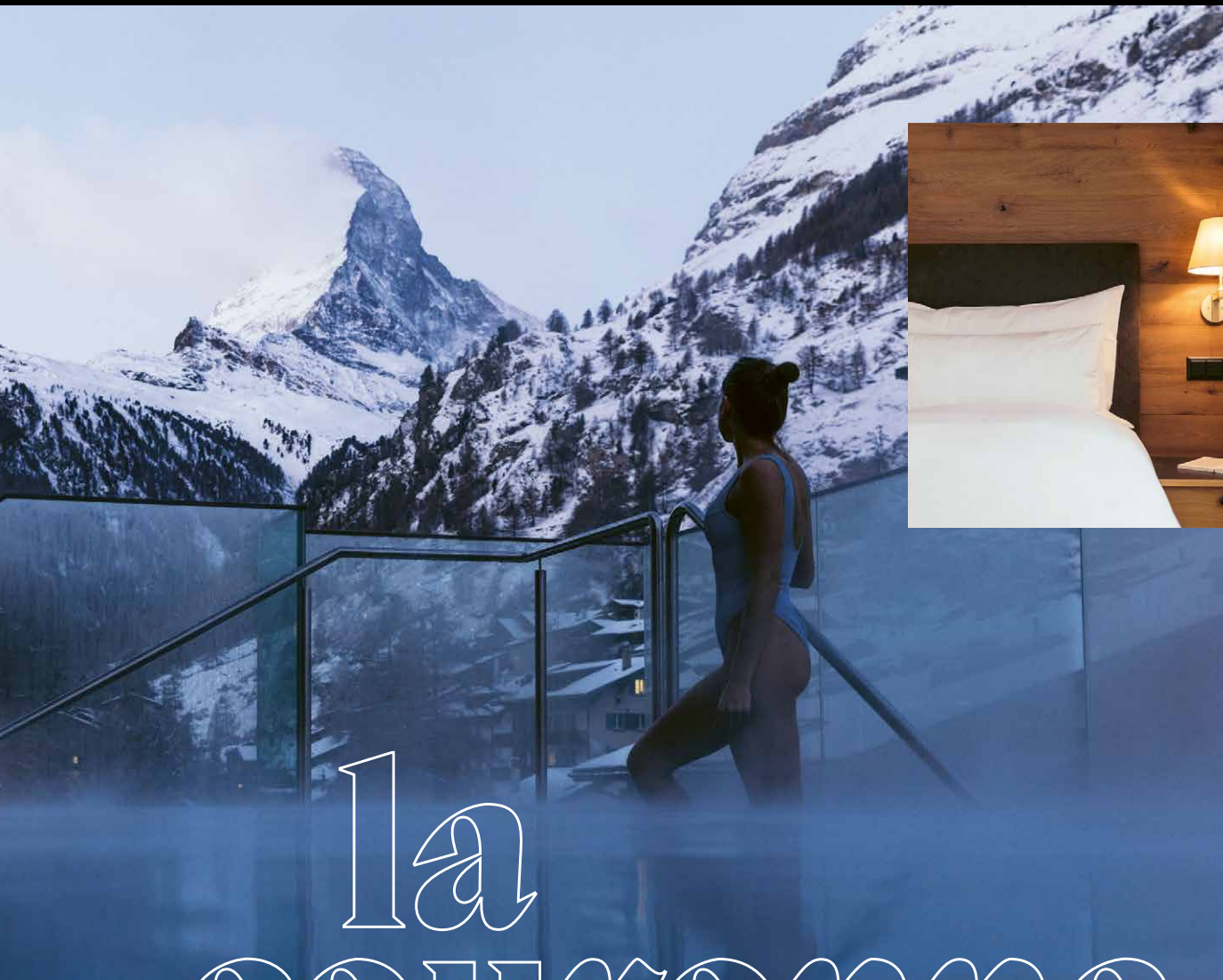
Hat sich der Gästemix in Zermatt nach der Corona-Krise wieder normalisiert?

«Der Mensch will reisen und die Welt entdecken. Das ist ein Grundbedürfnis. Und das ist jetzt wieder möglich. Wir bewegen uns wieder auf einen

ALLES UNTER EINEM DACH

IN DER KIRCHSTRASSE 17

3920 ZERMATT



la couronne

HOTEL-COURONNE.CH



SLALOM
SPORT

SLALOM-SPORT.CH



OLD ZERMATT
RESTAURANT

OLDZERMATT.COM



BIKESHOPZERMATT.CH

Gästemix zu, wie wir ihn vor Corona hatten. So kommen wieder sehr viele internationale Gäste nach Zermatt.»

Mit gigantischen Projekten wie Alpine X oder den neuen Weltcuprennen soll Zermatt für die Gäste noch attraktiver werden. Wie wichtig sind solche Investitionen für die Hotellerie?

«Sehr wichtig. Mittel- bis langfristig kann Zermatt damit neue Wertschöpfungsketten generieren, aber auch die Sichtbarkeit und das Image des Skisports erhöhen.»

Wichtig ist auch, dass der Gast nicht nur einen Tag nach Zermatt kommt, sondern Übernachtungen generiert.

«Die Bergbahnen haben ihre Aufgabe gemacht. Nun ist die Destination am Zug und wird mit entsprechenden Angeboten nachziehen. Die Hoteliers unterstützen diese Angebote natürlich. Zermatt muss so vielfältig und interessant werden, dass man die Destination unmöglich an einem einzigen Tag erleben kann.»

Das Matterhorn ist schon jetzt stark überlaufen. Wie gross ist in Zermatt die Gefahr eines Overtourismus?

«Das ist eher ein von der Presse heraufbeschworenes Problem. Die Anzahl der Logiernächte stieg über die Jahre moderat an. Mit Overtourismus hat dies aber nichts zu tun. Einzig in der Bahnhofstrasse haben wir zu gewissen Zeiten grossen Menschenmassen. Doch das liegt an den Tagesausflüglern, die wir seit der NEAT vermehrt haben.»

Mehr Gäste bedeutet auch mehr Verkehr. Wie ist Zermatt diesbezüglich aufgestellt?

«Was den Verkehr nach Zermatt betrifft, hat der Kanton in den letzten paar Jahren sehr viel Geld in die Strassen investiert. Die Strassen wurden saniert, ausgebaut und sicherer gemacht. Gleichzeitig hat die MGBahn sehr viel in neues Rollmaterial investiert. So sind wir mittlerweile sowohl auf der Strasse als auch auf der Schiene gut unterwegs. Und in vier bis fünf Jahren werden wir auch zwischen Täsch und Zermatt eine wintersichere Strasse haben.»

Mit dem geplanten Unnerchriz-Bahntunnel des Bundes soll bis Anfang der 2030er-Jahre zudem eine wintersichere Bahnverbindung folgen. Ein Glücksfall für Zermatt.

«Damit wird der Gast das ganze Jahr ohne Unterbrüche und sicherer nach Zermatt fahren können. Der 15-Minuten-Takt bleibt, die Fahrzeit wird jedoch halbiert.»

Nach der Realisierung des Unnerchriz-Bahntunnels wird auch der Bahnhof Zermatt komplett umgebaut. Wird sich dadurch auch die Bahnhofstrasse verändern?

«Bis dahin ist es noch ein langer Weg. Es wird 2032 bis 2035, bis der neue Tunnel fertig ist. Erst danach wird der Bahnhofsumbau in Angriff genommen. Es gibt dazu zwar schon erste Ideen. Doch Stand heute lässt sich schwer sagen, welchen Einfluss der neue Bahnhof auf die Dienstleistungen in der Bahnhofstrasse haben wird.»

Wie sieht es mit dem Verkehr im Dorf aus? Kommen Fahrzeuge und Gäste noch gut aneinander vorbei?

«Die Gemeinde als Bewilligungsbehörde vergibt weniger Fahrbewilligungen, damit das Verkehrsaufkommen kleiner wird. So bekommt nicht mehr jeder Betrieb eine Bewilligung für ein Elektrofahrzeug. Dazu kommen in weiteren Schritten noch verkehrslenkende Massnahmen, die den Verkehr im Dorf beruhigen sollen. Wobei der Innerortsverkehr eher für die Einheimischen als für die Gäste ein Thema ist. Unsere internationalen Gäste sind verkehrstechnisch ganz anderes gewohnt. Drum bekommen wir auch kaum Reklamationen von dieser Seite.»

Was erhoffen Sie sich von dieser Wintersaison?

«Ich denke, wir können sehr optimistisch sein. Mit unserem neuen Forecast-Tool können wir die Auslastung gut abschätzen. Hierbei zeigt sich, dass Zermatt in diesem Winter besser gebucht wird als in den Jahren zuvor, was sicher auch mit Corona zu tun hat. Die Bücher sind sicher noch nicht voll. Doch wir stellen eine erfreuliche Tendenz für einen erfolgreichen Winter fest.»

Martin Kalbermatten

Interview with Florian Julen, president of the Zermatt Hoteliers' Association

"WE HAVE ESTABLISHED AN ENCOURAGING TREND FOR A SUCCESSFUL WINTER"

Inflation, increasing energy costs and a lack of staff: the world renowned mountain spa resort village of Zermatt must overcome great challenges in the coming winter season. However, Florian Julen, President of the Zermatt Hotelier Association, remains optimistic.

Florian Julen, you have been in office as the new President of the Zermatt Hotelier Association since April 2023. What are your priorities?

The staff, that is to say their training, recruitment and appreciation.

What are you doing specifically?

With regard to the job postings, we are in the process of updating our proven tool jobszermatt.ch in order to adapt it to current needs and requirements.

How do you show your staff appreciation?

We introduced the StaffCard almost a year ago. With it, the Zermatt staff can profit from various benefits. The card incorporates 90 subsidised offers. To-date, 3500 employees have made use of this card.

The strained accommodation situation still remains a huge problem for the staff. What progress have been able to achieve here?

We effectively have too few apartments for our staff.

From the building of housing units and the founding of a new cooperative association for subsidising affordable accommodations, we hope to achieve a certain relief for this challenging situation. The concept is ready. Now, it is important to check the different options. That is a political process. Therefore, it is still too early to go into the details.

Does the Zermatt hotel industry even have sufficient staff for the winter season?

It is difficult. Although things are slightly better than last year, the difference is only marginal. We are still understaffed. Moreover, we are forced to employ people without top qualifications in all respects.

The employees in the hotel industry and gastronomy demand better working conditions, for example better compensation and more leisure time. What stance do you take?

I conduct a relatively large number of recruitment interviews. Clearly, mild salary pressure exists. But it

is not true that our salary expenses would explode. With our collective employment contract, we have a very solid basis, which creates fair framework conditions for our employees. Moreover, the staff enjoys additional benefits with the aforementioned Staff-Card.

In addition to staff expenses the energy prices are also increasing. Are the increasing electricity prices worrying for you?

Here in Zermatt, we have an electricity price increase of some ten percent. That isn't to be ignored, but is not such an exorbitant increase as elsewhere. I respect the threat of a situation with insufficient electricity far more. That would be the disaster beyond all expectations for a tourist resort such as Zermatt, comparable with Corona.

Then we also have the increasing inflation. Are holidays in Zermatt now even more expensive?

The reduced demand over the past years had programmed the trend of reduced accommodation prices over the past years. In the meantime, demand has again increased and led to better utilisation. In addition to inflation, this has also influenced prices.

You manage the 4-star hotel La Couronne. How did you steer through the Corona crisis?

The Corona years were extremely demanding. As a family business, it was almost impossible to cope with any longer. Therefore, I am happy that is now behind us.

More and more traditional family hotels are disappearing from the scene at other destinations and are taken over by large hotel chains. Is this also true for Zermatt?

In Zermatt, we have a strong family hotel business and luckily young people who continue to run the businesses, some of them already in the third generation. Doubtless, some family hotel businesses are discontinued. However, most of the Zermatt companies have still remained under family ownership.

Is a family business even important from the guest's point of view?

I believe so. If you go on holiday, you enjoy being able to establish a relationship with the host. That is one of Zermatt's huge strengths.

Has the guest mix returned to normal again following the Corona crisis?

People wish to travel and discover the world. That is a basic need. And this is now possible again. We are



Florian Julen, President of the Zermatt Hotelier Association

now approaching a guest mix we had prior to Corona. Thus, a very large number of international guests come to Zermatt.

With huge projects such as Alpine X or the new World Cup Race, Zermatt should be even more attractive for its guests. How important are such investments for the hotel business?

Very important. In the mid- to long-term, Zermatt can use them to generate new value-added chains, but also increase the visibility and the image of ski sports.



SPEISEKARTEN, WEINKARTEN
UND MEHR ...

SWISS MADE SEIT 1969



It is also important that the guest doesn't only come to Zermatt for one night, but generates overnight stays.

The mountain railways have fulfilled their task. Now it's the destination's turn and it will follow suit with corresponding offers. It goes without saying, that the hoteliers support these offers. Zermatt must become so diverse and interesting that it is impossible to experience the destination on one single day.

The Matterhorn is now already heavily over-run. How great is the danger of over-tourism in Zermatt?

That's more a problem evoked by the press. The number of overnight stays has increased moderately over the course of time. This has nothing to do with over-tourism. We only experience large crowds of people in the Bahnhofstrasse at certain times. However, that has to do with the increased number of day trippers we have since the New Rail Link through the Alps "NRLA" has been open.

More guests mean more traffic. How is Zermatt positioned in this respect?

Regarding the traffic in Zermatt, the canton has invested considerable amounts of money in the roads during the past few years. The roads were modernised, widened and made safer. Simultaneously, the MGBahn invested considerable amounts in rolling stock. Therefore, we are well equipped both on the road and rail in the meantime. Moreover, we will have a winter-safe road between Täsch and Zermatt in four to five years.

Additionally, with the Unnerchriz railway tunnel from the State, a winter-safe railway connection will follow by the beginning of the 2030s. A lucky strike for Zermatt.

With this, guests will be able to travel to Zermatt without interruptions and more safely throughout

the entire year. The 15-minute interval will remain; however the travelling time will be halved.

After the realisation of the Unnerchriz railway tunnel, Zermatt railway station will also be fully renovated. Will this also change Bahnhofstrasse?

That's a long way away. The new tunnel will be ready between 2032 and 2035. The railway station will only be renovated after that. However, initial ideas exist for this. However, the current state makes it difficult to say what influence the new railway station will exercise on the services in Bahnhofstrasse.

What is the situation with traffic in the village? Can vehicles and guests get past each other?

As an approval authority, the municipality issues fewer driving approvals in order to reduce the amount of traffic. Thus not all companies are granted approval for an electrical vehicle any longer. Moreover, measures for controlling the traffic intended to calm down traffic in the village will be introduced with further steps. Here, local traffic is more a topic for the local residents than for the guests. Our international guests are definitely used to other traffic systems. Therefore, we also receive hardly any complaints from this side.

What do you expect from this winter season?

I think that we can be very optimistic. We can estimate the utilisation accurately with the new forecast tool. Here, we can recognise that Zermatt will be booked better than in the preceding years, which also has to do with Corona. The books are certainly not yet full. However, we have established an encouraging trend for a successful winter.

Martin Kalbermatten

Entretien avec Florian Julen, président de l'Association des hôteliers de Zermatt

«NOUS CONSTATONS UNE TENDANCE RÉJOUISSANTE QUI PRÉSAGE D'UN HIVER RÉUSSI.»

Inflation, augmentation des coûts de l'énergie et manque de personnel: en tant que station de villégiature internationale, Zermatt fait face à de grands défis cet hiver. Cela n'empêche pas Florian Julen, président de l'Association des hôteliers de Zermatt, de rester optimiste.

Florian Julen, vous êtes le nouveau président de l'Association des hôteliers de Zermatt depuis avril 2023. Quelles sont vos priorités?

Le personnel, à savoir sa formation, son recrutement et sa valorisation.

Que faites-vous concrètement dans ces domaines?

Au niveau des offres d'emploi, nous sommes en train d'actualiser notre outil éprouvé jobszermatt.ch afin de le mettre au goût du jour.

Comment valorisez-vous votre personnel?

Il y a tout juste un an, nous avons lancé la StaffCard, qui permet aux collaborateurs et collaboratrices de Zermatt de profiter de divers avantages. La carte comprend 90 offres à prix réduits. À ce jour, 3500 personnes travaillant dans l'hôtellerie se sont procuré cette carte.

La situation de l'hébergement, plutôt tendue, reste un problème majeur pour le personnel. Quels progrès avez-vous faits en la matière?

Nous avons effectivement trop peu d'appartements pour notre personnel. Nous espérons toutefois que cette situation difficile se détendra quelque peu grâce à la construction et à la conversion d'habitations, ainsi qu'à la création de la nouvelle coopérative qui promeut des logements abordables. Le concept est en place, il nous reste maintenant à examiner les différentes possibilités. C'est un processus politique et il est donc encore trop tôt pour entrer dans les détails.

L'hôtellerie zermattoise a-t-elle d'ailleurs assez de personnel pour la saison d'hiver?

C'est compliqué. Nous constatons une légère détente par rapport à l'année dernière, mais c'est très timide. Nous manquons toujours de personnel.





Aussi devons-nous parfois embaucher des personnes qui ne sont pas hautement qualifiées à tous les niveaux.

Le personnel de l'hôtellerie et de la gastronomie réclame de meilleures conditions de travail, comme une augmentation des salaires et davantage de temps libre. Quelle est votre position à ce sujet?

Je mène relativement beaucoup d'entretiens d'embauche. Il est clair qu'il existe une légère pression salariale. Mais ce n'est pas comme si nos coûts salariaux explosaient. Notre convention collective de travail constitue une très bonne base qui crée des conditions de travail équitables pour notre personnel. Par ailleurs, ce dernier bénéficie d'avantages supplémentaires avec la StaffCard dont je viens de parler.

Parallèlement aux coûts de personnel, les coûts de l'énergie sont aussi en hausse. L'augmentation des prix de l'électricité vous inquiète-t-elle?

Ici à Zermatt, la hausse des prix de l'électricité est d'environ 10 %. Ce n'est pas rien mais ce n'est pas non plus un chiffre exorbitant comme dans d'autres communes. Je crains davantage la menace d'une pénurie d'électricité. Pour une station touristique telle que Zermatt, ce serait une catastrophe similaire au covid.

N'oublions pas l'inflation galopante. Les vacances à Zermatt vont-elles désormais coûter encore plus cher?

La baisse de la demande ces dernières années a eu tendance à faire baisser les prix des nuitées. Entretemps, la demande est repartie à la hausse, entraînant une augmentation du taux d'occupation. Cela a influencé les prix, parallèlement à l'inflation.

Vous dirigez l'hôtel 4 étoiles La Couronne. Comment avez-vous traversé la crise du covid?

Les années de pandémie ont été très pénibles. En tant qu'entreprise familiale, c'était devenu presque impossible à gérer. C'est pourquoi je suis content que cette période appartienne au passé.

Dans d'autres destinations, les hôtels familiaux traditionnels disparaissent petit à petit du paysage au profit de grands groupes hôteliers. Qu'en est-il à Zermatt?

À Zermatt, l'hôtellerie familiale est très présente et nous avons fort heureusement des jeunes qui reprennent la gestion des établissements, parfois en troisième génération. Il y a sans doute ici ou là un hôtel familial qui ferme ses portes. Toutefois, la plupart des établissements zermattois restent aux mains des familles.



Gornergrat

#MyGornergratMoment

Teile deine schönsten Momente am Gornergrat
Share your best moments on the Gornergrat

DE Bereits die Fahrt von Zermatt bis auf den Gornergrat wirst du vom steten Blick auf das Matterhorn wohl nicht genug bekommen. Der Gornergrat bietet atemberaubende Ausblicke auf den Gornergletscher und 29 Viertausender. In der interaktiven Ausstellung „ZOOOM the Matterhorn – Sehen. Spüren. Staunen.“ erlebst du das Matterhorn und die imposante Bergwelt rund um den Gornergrat mit allen Sinnen. Oder vertiefe dein Wissen über die Geschichte der Gornergrat Bahn auf dem Themenweg, der dich nach sieben Posten zum neuen Fotopoint am Gornergrat führt – der Golden Spot.

EN On your trip from Zermatt to the Gornergrat, you won't be able to get enough of the constant view of the Matterhorn. The Gornergrat offers breathtaking views of the Gorner Glacier and 29 four-thousand-meter peaks. In the interactive exhibition "ZOOOM the Matterhorn – See. Feel. Marvel." you can experience the Matterhorn and the imposing mountains around the Gornergrat with all your senses. Or deepen your knowledge of the history of the Gornergrat Railway on the theme trail, which leads you after seven stops to the new photo point on the Gornergrat – the Golden Spot.

Best view Matterhorn.
gornergrat.ch

gornergrat  **railway**

Les hôtes accordent-ils de l'importance aux entreprises familiales?

Je le crois, oui. Quand on part en vacances, on aime tisser des liens avec l'hôtelier. C'est l'une des très grandes forces de Zermatt.

Le mix d'hôtes s'est-il normalisé à Zermatt après la crise du covid?

L'être humain souhaite voyager et découvrir le monde. C'est un besoin fondamental. Et c'est désormais à nouveau possible. Nous retrouvons progressivement un mix d'hôtes similaire à celui d'avant la pandémie. Ainsi, Zermatt accueille à nouveau de très nombreux touristes internationaux.

Grâce aux projets d'envergure comme Alpine X ou les nouvelles descentes de Coupe du monde, Zermatt devrait être encore plus attractive pour les hôtes. Quelle importance de tels investissements revêtent-ils pour l'hôtellerie?

Ils sont cruciaux. À moyen et long terme, ils permettent à Zermatt de générer de nouvelles chaînes de valeur, mais aussi de renforcer la visibilité et l'image du ski.

Il est également important que l'hôte ne vienne pas à Zermatt juste pour la journée, mais qu'il génère des nuitées.

Les chemins de fer de montagne ont rempli leur mission. Désormais, c'est à la destination de proposer les offres qui conviennent. Les hôteliers soutiennent bien entendu ces offres. Zermatt doit devenir si diverse et intéressante que l'on ne puisse pas la découvrir en une seule journée.

Le Cervin est déjà très fréquenté. Quel est le risque de surtourisme à Zermatt?

Il n'y a guère que la presse qui soulève ce problème. Le nombre de nuitées a connu une hausse modérée au fil des ans. Toutefois, cela n'a rien à voir avec du surtourisme. Seule la Bahnhofstrasse est bondée à certaines périodes. Mais cela est dû à l'afflux des excursionnistes d'une journée depuis l'ouverture de la NLFA – la nouvelle ligne ferroviaire à travers les Alpes.

Plus d'hôtes signifient également plus de circulation. Comment Zermatt se positionne-t-elle à cet égard?

En ce qui concerne le trafic vers Zermatt, le canton a investi beaucoup d'argent dans les routes ces dernières années. Elles ont été assainies, développées et rendues plus sûres. Dans le même temps, la MGBahn a beaucoup investi dans le

renouvellement de son matériel roulant. Ainsi, nous sommes sur la bonne voie, tant pour la route que le rail. Et dans quatre à cinq ans, nous aurons aussi une route praticable en hiver entre Täsch et Zermatt.

Avec le tunnel ferroviaire «Unnerchriz» prévu par la Confédération, une connexion ferroviaire sûre pour l'hiver devrait suivre dans les années 2030. C'est une aubaine pour Zermatt.

Ainsi, les touristes pourront se rendre à Zermatt toute l'année sans interruption et en toute sécurité. La cadence de 15 minutes est maintenue, mais le temps de trajet est réduit de moitié.

Une fois le tunnel ferroviaire «Unnerchriz» achevé, la gare de Zermatt sera elle aussi entièrement rénovée. La Bahnhofstrasse va-t-elle s'en trouver transformée?

Le chemin est encore long d'ici là. Il faudra attendre 2032 à 2035 pour que le nouveau tunnel soit terminé. Les travaux de rénovation de la gare ne débiteront qu'ensuite. Les premières idées émergent. Mais il est difficile de savoir aujourd'hui quelle influence la nouvelle gare aura sur les prestations de service proposées le long de la Bahnhofstrasse.

Qu'en est-il de la circulation dans le village? Les véhicules et les touristes peuvent-ils encore se croiser sans difficulté?

C'est la commune qui délivre les autorisations de circulation. Actuellement, elle en délivre moins afin de réduire le trafic. Ainsi, les entreprises n'obtiennent plus automatiquement une autorisation pour un véhicule électrique. À cela s'ajoutent des mesures progressives de gestion de la circulation qui devraient apaiser le trafic dans le village. La population est d'ailleurs davantage préoccupée que les hôtes. Nos hôtes internationaux sont habitués à tout autre chose en matière de transport. Ainsi, nous ne recevons quasiment aucune réclamation de ce côté.

Qu'espérez-vous de cette saison d'hiver?

Je crois que nous pouvons nous montrer très optimistes. Grâce à notre outil prévisionnel, nous pouvons bien évaluer la charge de travail. Il en ressort que les réservations pour Zermatt sont plus nombreuses que les années précédentes, ce qui est sans doute aussi lié au covid. Si les carnets de réservation ne sont pas complets, nous constatons une tendance réjouissante qui présage d'un hiver réussi.

Martin Kalbermatten



Giovanni Gobbi, der vielseitige, langjährige Pianist des Grand Hotel Zermatterhof.

FORSCHE UND LEISE TÖNE – EINHEIMISCHES MUSIZIEREN EINST UND JETZT

Wer in den Sechzigerjahren am Spätnachmittag den festlich gekleideten Gästen gleich durch die Zermatter Hauptstrasse flanierte, kam in den erlesenen Genuss einer vornehmen Stimmung. Sie rührte von den bezaubernden Klängen her, die von den Teegärten der Grandhotels zur Strasse herüberwehten und sich mit den kühlen, von den Bergen fächelnden Winden hauchzart verwoben. Das war stilisierte «Belle Époque», die, gleichsam vom ewigen Eis bewahrt, die beiden Weltkriege schadlos überstand, nun aber ihren Schwanengesang erlebte. «Tempi passati»!

Salonmusik lässt sich, vom Piano gespielt, in Zermatt höchstens noch in den Bars der Grandhotels erleben. Giovanni Gobbi, der langjährige Pianist vom «Zermatterhof», muss hier unbedingt erwähnt werden. Der klassisch ausgebildete Klaviervirtuose spielt Sonaten und Arien von Mozart, begleitet Opernsänger und findet sich auch in der aktuellen, nun Computerhörigen Musikszene gut zurecht.

Musizieren bildet die Grundlage einer verfeinerten Dorfkultur. Die Möglichkeit, dieses Hobby gemeinschaftlich zu pflegen, setzte jedoch einen gewissen Wohlstand voraus, der sich in Zermatt erst durch den aufkeimenden Tourismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbreitete.

Die Gründung der Blasmusikgesellschaft um 1873 entfachte in der damals eintönigen Unterhaltungslandschaft in manchen einheimischen Familien musikalische Energien, die sich im Laufe der Zeit vielfach verzweigten. Neben den Alphornbläsern und den (späteren) Bergführer- und Jägerkapellen erfreute sich die an melodische Traditionen der rustikalen Schweiz anknüpfende Ländlermusik weiterhin beachtlicher Beliebtheit. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts waltete sie als Musik schlechthin. Das ergab sich nicht von ungefähr, sondern bedurfte eines wegweisenden Stifters, wie den sogar im hiesigen Bürgerbuch als Musikant bezeichnete Moritz Perren. (1874–1952). Der viele Instrumente spielende «Hofmoritz» galt, wie eine Anekdote illustriert, schon zu Lebzeiten als musikalische Legende. Weil er im hohen Alter trotz seines fast zahnlosen Mundes seiner Klarinette immer noch himmlische Töne entlockte, versetzte dies einen extra für ihn hergereisten Berichterstatter in grosse Verwunderung, wie er im damaligen Radio Beromünster verlautete. Von «Hofmoritz's» Wirken beflügelt, wurden in der Folge in vielen einheimischen Familien Ländlerweisen gespielt. Gleichzeitig aber auch in Schulen und Vereinen Lieder von Gregor Brantschen (1894–1987) gesungen.

Der Tradition verpflichtete Ländler-, aber auch schmissige, populäre Evergreens werden in Zermatt an vielen Anlässen immer noch vom Trio Kronig, Perren dargeboten und erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Nicht vergessen dürfen wir natürlich das viel beachtete Glockenspieltrio der Musikerfamilie Otto Burgener, das bei volkstümlichen Musikanlässen stets mitwirkte.

Es gibt aber auch junge Zermatter, die sich, wie das Quintett Wintershome, ohne ihre melodischen Wurzeln ganz zu verleugnen, zeitgemässen Rhythmen und Klängen zuwenden. Forscher und unüberhörbar nach New Orleans weisend, setzt sich die oft in Zermatt spielende Jazz GmbH in Szene. Hermann Biner betont, dass es sich für ihn als Posaunist als gar nicht so einfach erweist, beim Spielen einen Konsens zwischen den lautstarken Soloparts und den leiseren Begleitphasen zu finden.

Nicht vergessen dürfen wir die festlichen Events von Zermatt Music Festival, die durch ihre feierlichen Konzerte manche Zermatter zur klassischen Musik führten. Natürlich finden auch die mitreissenden Aufführungen von Zermatt Unplugged ihre begeisterten Anhänger.

Ernesto Perren



Was vermag mehr zu beeindrucken, Paul Kronig am Alphorn oder das Matterhorn?

Gute Weine. Unter Freunden.

#tavolataVS

Schweiz. Natürlich.

Wein mussvoll genießen



SWISS WINE | OHNE WENN UND ABER
VALAIS



swisswinevalais.ch

SPIRITED AND GENTLE TONES – LOCAL MUSIC-MAKING, THEN AND NOW

Anyone who strolled down the main street of Zermatt among the festively dressed guests on a late afternoon in the 1960s enjoyed a genteel atmosphere. It arose from the enchanting sounds wafting from the tea gardens of the grand hotels on the street, delicately interwoven with the cool winds wafting from the mountains. This was styled as a "Belle Époque" that survived both World Wars unharmed, as if preserved by eternal ice, but now was experiencing its swan song. "These times have passed!"

Salon music played on the piano still can still be experienced in Zermatt, if at all, in the bars of the grand hotels. Giovanni Gobbi, the pianist of the "Zermatterhof" for many years, absolutely must be mentioned here. The classically trained piano virtuoso plays sonatas and arias by Mozart, accompanies opera singers, and also does well in the current computer-dependent music scene.

Music-making forms the foundation of a sophisticated village culture. However, the opportunity to generally cultivate this hobby required a certain prosperity, which did not spread in Zermatt until tourism developed in the second half of the 19th century.

The founding of the Wind Music Society around 1873 triggered musical energy in many local families, which often branched out over time. Besides alphorn players and (later) music ensembles for alpine guides and hunters, the Ländler music connecting to the melodic traditions of rustic Switzerland also enjoyed considerable popularity. In the first half of the 20th century, it quite simply prevailed as music. That did not occur by chance, but rather required a pioneering founder, such as Moritz Perren, who was even identified as a musician in the local register of citizens (1874 – 1952). As one anecdote illustrates, "Z'Hofmuri", who played many instruments, was already considered a musical legend during his lifetime. At an advanced age, he could still coax heavenly sounds out of his clarinet despite his almost toothless mouth, which greatly astonished a reporter who had travelled especially to see him, as he announced at the time on Radio Beromünster. Inspired by "Z'Hofmuri's" work, Ländler tunes were played subsequently in many local families. At the same time, songs by Gregor Brantschen (1894–1987) were sung in schools and clubs.

Both tradition-bound Ländler and mainstream golden oldies are also still performed on many occasions in Zermatt by the Kronig-Perren Trio, and enjoy great popularity.



The Ländler music group Kronig, Perren

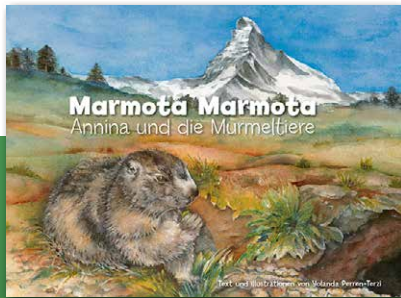
Of course, we should not forget the highly respected glockenspieltrio of the Otto Burgener family of musicians, which always performed at popular folk music events.

But there are also young Zermatt residents, such as the five musicians forming the Wintershome band, who turn to contemporary rhythms and sounds without completely disowning their melodic roots.

More spirited and unmistakably pointing towards New Orleans, Jazz GmbH often attracts attention playing in Zermatt. Hermann Biner points out that as a trombonist, it is not easy for him when playing to find a consensus between the loud solo parts and the softer accompanying parts.

We should not forget the festive events of the Zermatt Music Festival, which have led many Zermatt residents to classical music through its formal concerts. Of course, the thrilling performances of Zermatt Unplugged also find their enthusiastic fans.

Ernesto Perren



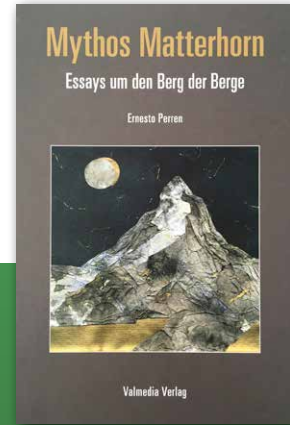
MARMOTA MARMOTA
Annina und die Murmeltiere

ISBN 978-3-905756-51-7
Verkaufspreis Fr. 29.–



WANDERFÜHRER ZERMATT

ISBN: 978-3-907624-30-2
Verkaufspreis Fr. 25.–



MYTHOS MATTERHORN
Essays um den «Berg der Berge»

ISBN 978-3-907099-27-8
Verkaufspreis Fr. 30.–



Erhältlich bei der Valmedia AG: info@valmedia.ch oder 027 948 30 03



bijou.ch

Einzigartige Looks für sie –
Bijou les Boutiques.

CAMPOMAGGI

NILE

MOS MOSH

MO MA

ZEITLOS
by LUANA®

... und andere Lieblingsbrands.

DU PLUS FORT AU PLUS DOUX – LA MUSIQUE À ZERMATT, HIER ET AUJOURD’HUI

Dans les années 1960 encore, en vous mêlant aux badauds endimanchés qui remontaient la grand-rue de Zermatt à la tombée du soir, vous auriez plongé dans une atmosphère raffinée. Des bouffées de musique de chambre, s'échappant des terrasses verdoyantes des grands hôtels, partaient à la rencontre de la brise fraîche descendue des montagnes... Une ambiance «Belle époque» qui, comme préservée par les neiges éternelles, avait survécu à deux guerres mondiales – mais vivait alors son chant du cygne. *Tempi passati!*

Aujourd'hui à Zermatt, ce type de musique ne perdure guère qu'au piano, dans les bars des grands hôtels. Il faut ici mentionner Giovanni Gobbi, pianiste de l'hôtel Zermatterhof depuis des années. De formation classique, ce virtuose interprète des airs et sonates de Mozart, accompagne des chanteurs lyriques et a même mis plusieurs de ses compositions en ligne – ère du numérique oblige!

Historiquement, la scène culturelle zermattoise a gagné en raffinement à mesure que la pratique musicale s'y répandait. Mais ce loisir suppose un certain degré de prospérité, si bien qu'il ne gagna vraiment le village qu'à compter de l'essor du tourisme, dans la seconde moitié du XIX^e siècle.

Vers 1873, la fondation de l'Orchestre d'harmonie vint égayer la palette monotone des divertissements à la portée des Zermattois. L'orchestre libéra, dans de nombreuses familles, des énergies musicales qui allaient susciter au fil du temps des initiatives variées. Après les sonneurs de cor des Alpes, les guides de montagne et les chasseurs fondèrent leurs propres fanfares; sans oublier l'énorme engouement pour les mélodies de type Ländler, issues de la musique traditionnelle des campagnes suisses. Pendant toute la première moitié du XX^e siècle, qui disait «musique» disait Ländler! Mais cela ne se fit pas tout seul; il fallait quelqu'un pour ouvrir la voie, et ce quelqu'un, ce fut Moritz Perren (1874–1952), désigné comme «musicien» jusque dans le *Bürgerbuch* – le registre des bourgeois de la commune. Une anecdote montre à quel point «Z'Hofmuri», comme on le surnommait, était déjà une légende de son vivant. À l'époque où Radio Beromünster émettait encore, un journaliste fit le déplacement pour enregistrer un reportage à son sujet, et n'en crut pas ses oreilles: à un âge avancé, alors qu'il avait perdu presque toutes ses dents, Moritz Perren tirait encore des sons divins de sa Clarinette! «Z'Hofmuri» donna des ailes à beaucoup d'habitants, qui se mirent à la Ländlermusik en suivant son exemple. À la même époque, les écoles et les assemblées résonnaient des



La société de musique Matternhorn

chants composés par Gregor Brantschen (1894–1987). Aujourd'hui, fidèles à la tradition, le trio Kronig-Perren se produit en de nombreuses occasions à Zermatt, avec des Ländler et d'autres standards entraînants qui remportent toujours un franc succès.

Sans oublier bien sûr le très apprécié trio avec clochettes formé par Otto Burgener et sa famille, toujours présent lors des rassemblements de musique traditionnelle.

Du côté de la nouvelle scène, les cinq jeunes musiciens de Wintershome se sont tournés vers les rythmes et les sons d'aujourd'hui sans pour autant renier leurs racines.

On monte en tempo – et on se rapproche nettement de la Nouvelle-Orléans – avec Jazz GmbH, qui se produit souvent à Zermatt. Hermann Biner, le tromboniste, explique qu'il n'est pas si simple de passer du solo à l'accompagnement – du plus fort au plus doux...

Enfin, deux événements incontournables ponctuent la vie musicale du village: le Zermatt Music Festival, dont le programme inspiré a rapproché tant d'habitants de la musique classique, et Zermatt Unplugged, pour les amoureux de l'intimité des concerts acoustiques.

Ernesto Perren

DER GESCHMACK DER VERSUCHUNG.

GRUYERE.COM



LE GRUYÈRE[®]
SWITZERLAND 

DER GESCHMACK DER SCHWEIZ SEIT 1115.

ZERMATT-EVENTS 2024

25. – 28. JANUAR 2024

Horu Trophy: Das Curling-Turnier im Freien

Curling spielen mit einem Blick auf das Matterhorn. Dies wird seit über 30 Jahren beim grössten Open-Air-Curling-Turnier «Horu Trophy» gemacht. Jedes Jahr treffen sich begeisterte Curling-Spielerinnen und -Spieler, um sich am dritten Wochenende im Januar ein spannendes Turnier zu liefern. Zuschauerinnen und Zuschauer sind jederzeit willkommen.

www.cczermatt.ch



9. – 13. APRIL 2024

Zermatt Unplugged

Seit 2007 ist das Zermatt Unplugged aus der Destination Zermatt – Matterhorn nicht mehr wegzudenken. Jedes Jahr kommen begeisterte Fans, Musikerinnen und Musiker sowie Newcomer nach Zermatt, um das Flair dieser besonderen Tage am eigenen Leib zu spüren. Zermatt Unplugged ist nicht nur eine Woche voller Musik. Es ist eine Woche voller Lebensfreude, Freundschaften und Erlebnisse. Wer nicht schon mal da war, kann sich dieses Gefühl gar nicht vorstellen. So etwas wie dieses Musikfestival muss man mindestens einmal im Leben mitbekommen und gespürt haben.

www.zermatt-unplugged.ch



15. – 21. APRIL 2024

Patrouille des Glaciers

Das härteste Skitourenrennen, an dem militärische und zivile Patrouillen die hochalpine Route zwischen Zermatt und Verbier bezwingen, ist ein Event der Superlative. Es fordert nicht nur die Ausdauer der Teilnehmenden, sondern fördert auch die Solidarität einer Seilschaft.

www.pdg.ch



WINTER BIS HERBST 2024

Taste of Zermatt: Geniessen Sie das Gute aus Zermatt

Die verschiedenen kulinarischen Events by Taste of Zermatt sind eine grosse Bereicherung für Zermatt. Nirgends sonst in der Schweiz trifft man auf eine solch hohe Konzentration an Spitzenköchinnen und Spitzenköchen.

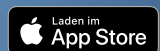
Es verschmelzen kulinarische Hochgenüsse mit alpinen Naturerlebnissen auf hohem Niveau. Feinschmeckerinnen und Feinschmecker können vom traditionellen Walliser Gericht über saisonale Produkte bis hin zur exquisiten Küche alles ausprobieren, was das Herz begehrt.

www.tasteofzermatt.ch



DAS WALLIS IM HOSENSACK.

Jetzt die neue App herunterladen.



Mit der neuen **poMona App** sind alle digitalen Angebote schnell, einfach und aktuell abrufbar. Intelligente und personalisierte Funktionen bieten eine übersichtliche Benutzeroberfläche. Ab sofort kostenlos verfügbar in den Stores von Apple und Google!

poMona.
MEDIA

Walliser
☆☆ Bote

rro.)))
radio rottu oberwallis

29. JUNI 2024

Chasing Cancellara: Bern – Zermatt

Bern – Zermatt, eine Etappe, die Teil der internationalen Rennradserie «Chasing Cancellara» ist. Jährlich nehmen rund 400 Radsportbegeisterte am härtesten Eintagesrennen der Schweiz teil und versuchen den Velorennfahrer Fabian Cancellara zu überholen. Das Ziel des Rennens ist auf den Oberen Matten in Zermatt, wo der Empfang der Radfahrerinnen und Radfahrer stattfindet.

www.chasingcancellara.com



6. JULI 2024

22. Gornergrat Zermatt Marathon: die Königstrecke in die Berge

Durch das tiefste Tal der Schweiz von St. Niklaus auf den Riffelberg am Gornergrat führt eine der anspruchsvollsten Marathonstrecken Europas. Perfekt für eine Herausforderung der besonderen Art. Dieses Event ist jedoch nicht nur für die Läufer, sondern auch für die Zuschauer, die anfeuern und «mitfahren». Denn nun geht es durch das tiefste Tal der Schweiz – links und rechts türmen sich die höchsten Schweizer Berge auf. Die «Mitfahrerinnen und Mitfahrer», das sind die Zuschauerinnen und Zuschauer, die vom fahrenden Zug der Matterhorn Gotthard Bahn aus den Laufbegeisterten bis Zermatt zuwinken. Anschliessend können alle gemeinsam die atemberaubende Aussicht auf dem Gornergrat-Plateau geniessen.

www.zermattmarathon.ch



28. JULI 2024

40. Täschalpplauf – von Täsch auf die Täschalp

Ein Volkslauf in Täsch und Umgebung, der Sportliches mit Gemütlichem verbindet. Denn das Älplerfest, welches danach auf der Täschalp stattfindet, sucht seinesgleichen. Der Täschalpplauf gehört für die Trailrunning-Freunde und auch für die Zuschauerinnen und Zuschauer zu den Eckpfeilern des Sommers.

www.taeschalpplauf.ch

31. JULI/1. AUGUST 2024

Schweizer Nationalfeiertag mit Strassenfest

Der Nationalfeiertag ist für viele Schweizerinnen und Schweizer ein wichtiges Fest. Auch die Destination Zermatt – Matterhorn feiert diesen Tag mit dem Motto «Schweiz International». Die Einheimischen feiern zusammen mit den Gästen, egal ob an der Feier am Leisee, beim Strassenfest oder in den Restaurants, wo typisch schweizerische Gerichte serviert werden.

www.zermatt.ch/veranstaltungen





ANTON LOCHMATTER AG

EST. 1979

Vertrauen als Prozess entsteht durch Zuverlässigkeit, Diskretion und Konstanz. Das machen wir seit über 40 Jahren in zweiter Generation mit Erfolg als Immobilien-Dienstleister in Zermatt.

La confiance en tant que processus naît de la fiabilité, de la discrétion et de la constance. C'est ce que nous faisons depuis plus de 40 ans, en deuxième génération, avec succès en tant que des services immobiliers à Zermatt.



Bahnhofplatz 2, 3920 Zermatt www.alag.swiss - info@alag.swiss - 027/ 967 20 01

Let's
9 **SIE HABEN IDEEN?**

WIR DIE PRODUKTE!

antalis ^{EM}
Just ask Antalis

WWW.ANTALIS.CH/INTERIOR-DESIGN



10. – 11. AUGUST 2024

54. Folklore-Festival in Zermatt

Am zweiten Wochenende im August findet wieder das Folklore-Festival statt. Rund 30 Gruppen, die jodeln, Alphorn spielen, Trachten tragen oder Schwyzerörgeli spielen, nehmen am Festival teil. Ein Wochenende voller guter Stimmung, Unterhaltung für Gross und Klein und Nostalgie pur. Das Highlight? Der grosse Umzug durch Zermatt am Samstagnachmittag.

www.zermatt.ch/folklore-festival

23. – 25. AUGUST 2024

Matterhorn Ultraks Trail

Seit 2013 findet jährlich Ende August von Freitagnachmittag bis Samstagabend der Matterhorn Ultraks statt. Es gibt verschiedene Strecken, von 2,3 km bis 49 km, welche alle ihre besondere Eigenschaft haben. Die Idee hinter dem Matterhorn Ultraks ist, den Laufbegeisterten aussergewöhnliche Rennstrecken mit verschiedenen Distanzen und Schwierigkeitsgraden zu bieten.

<http://matterhorn.ultraks.ch>



31. AUGUST 2024

32. Matterhorn Eagle Cup

Golfen in einer atemberaubenden Kulisse. Das ist mit dem Matterhorn Eagle Cup möglich. Der Matterhorn Eagle Cup ist ein Adventure-Golf-Teamwettkampf vor den Füßen des berühmtesten Berges der Welt, des Matterhorns. Der Wettkampf findet dieses Jahr zum 32. Mal statt. Jedes Jahr kommen begeisterte Golferinnen und Golfer nach Zermatt, um Golf einmal anders als gewohnt zu spielen. Hier sind präzise Schläge und Treffsicherheit gefragt.

www.golfclubmatterhorn.ch



8. SEPTEMBER 2024

Schäferfest & Wollis Geburtstag

Welches ist das schönste Schaf im Dorf? Diese Frage stellt sich jedes Jahr aufs Neue. Die Antwort gibt es beim Schäferfest. Neben den herausgeputzten Schafen gibt es ein abwechslungsreiches Festprogramm für Jung und Alt. Zur Krönung wird der Geburtstag von Wollli, dem Maskottchen der Destination Zermatt-Matterhorn, gefeiert.

<https://www.zermatt.ch/Veranstaltungen/Top-Events/Schaeferfest-und-Wollis-Geburtstag>



5. – 15. SEPTEMBER 2024

Zermatt Music Festival & Academy

Klassische Musik, Jazz, Filme: Seit fünfzehn Jahren schon treffen sich die jungen Musikerinnen und Musiker der Akademie und ihre Lehrerinnen und Lehrer aus den Reihen der Berliner Philharmoniker in der Kirche, in Chalets und Hotels von Zermatt, um zu arbeiten, zu studieren und zu konzertieren. Zum Ausklang des Spätsommers wird das Zermatt Music Festival & Academy auch dieses Jahr wieder Musikliebhabende aus aller Welt begeistern.

www.zermattfestival.com

NOVEMBER 2024

AUDI FIS Ski World Cup Matterhorn Cervino Speed Opening

Das erste grenzübergreifende Ski-Weltcuprennen in der Geschichte des Weltcups wird auf der Strecke «Gran Becca» ausgetragen. Die Piste mit Start auf Gobba di Rollin oberhalb von Zermatt in der Schweiz und Ziel in Laghi Cime Bianche oberhalb von Cervinia in Italien erstreckt sich über rund vier Kilometer und knapp 1000 Höhenmeter.

www.speedopening.com





VICTORINOX



SPECTRA 3.0
LET INNOVATION
TAKE YOU FURTHER

Expand your horizons and let life take flight: with an ingenious and sustainable design for effortless travel.

FROM THE MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE™
ESTABLISHED 1884



reddot winner 2022

**Ihr Partner für
Bücher | Unterhaltung | Papeterie**

**Your partner for
books | games | stationery**

**Votre partenaire pour
les livres | Divertissement | Papeterie**

ZAP*

**Bücher
Büro
Papiere**

Hofmattstrasse 3, 3930 Zermatt



PAVILLON

feel home

Kaffeestube, Bistro, Lounge und trendiges Restaurant
Mittags- und Abendkarte mit Köstlichkeiten vom Holzkohlegrill und Smoker
Erfrischende und trendige Drinks



beste
Aussicht



familien-
freundlich



für jeden
etwas dabei



guter
Service



faire
Preise



mein Treffpunkt
mit Freunden



zentraler
gehts nicht



THE OMNIA

Alpine
Excellence –
Visit our
Restaurant

The
Mountain
Lodge
Experience



THE OMNIA